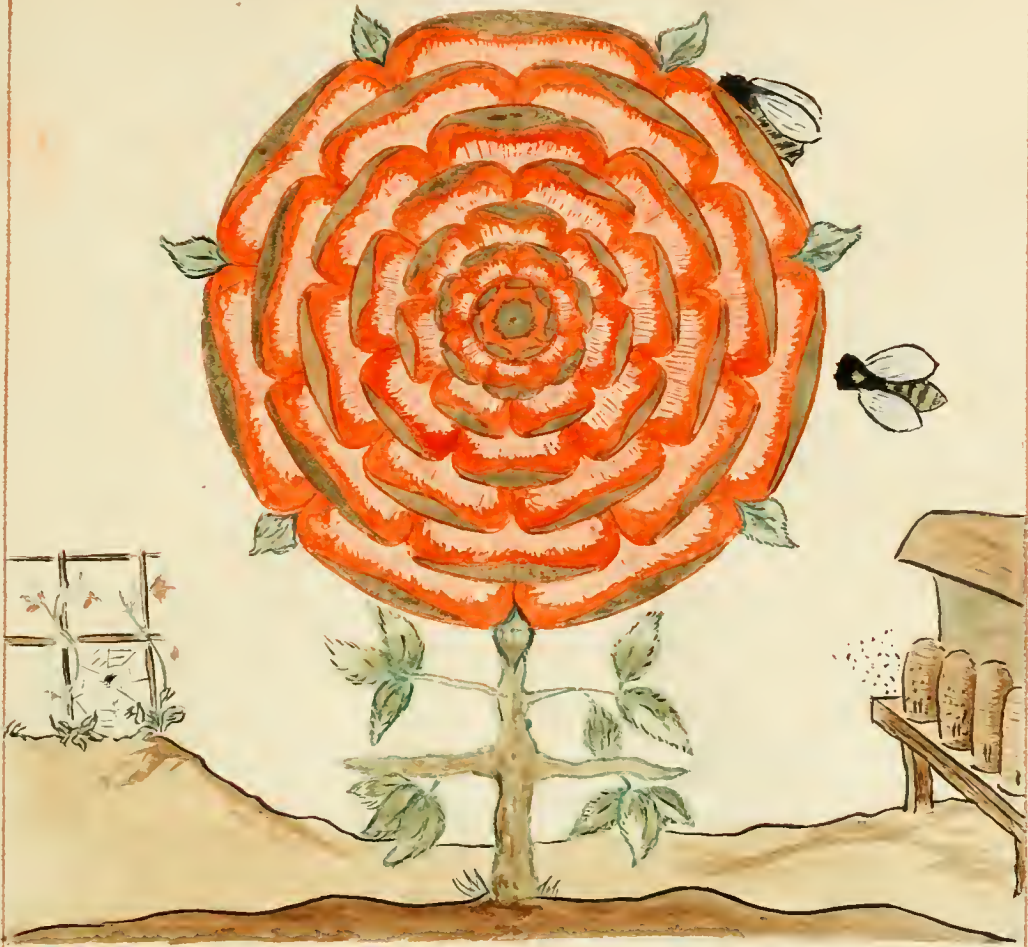




Digitized by the Internet Archive
in 2009 with funding from
Research Library, The Getty Research Institute

<http://www.archive.org/details/manlypalmerhabox4v1hall>



Das Buch mit
sieben Siegeln

Die BIENEN bedeuñt die Schrift
 Draus die BIEN HONIG macht
 Die Spinne aber Giff
 Nach ihrer eignen schafft
 Dan wer nicht hat der GEIST
 Der Gottheit Sonn und Stern
 Daraus die Blume fließt
 Kriegt nicht den Honigsaim
 weil auch im Lör und fels Getts krafft allein die wüñt
 und der in weisen schar sodis geheim verbürgt
 Auch Thut all Creatur ein jeden Weisen wann
 sein eine rechte Blühm daraus er ziehen kan
 Der rechten Honig sein der wahren MEDICIN
 Damit Curiret er die giff Krankheit der Spinn
 Trümb ligt der unterscheid o. d. erst h. nur selbst in dir
 ob du der BIENEN arth, oder ein Spinn gläub mir =
 Bitte dero wegen noch mahls, das chemar von diesen büch
 urthelet, jeder sich erst selbst prüfe (NB) ober auch von Gott
 zum forschon getrieben werde, welches erahr diesen Leuten
 leicht wird können spühren, Nemlich; ober auch etwas anders
 in liebe und höchsten Demüth, als Gott und seine erkantnis in
 sich selbst, wie in der Natur siche, so ernün aris einen einigen
 andern Motiv siche, seists gewis darz sein trieb nicht aus Gott ist,
 sondern darz ihm nur der Hoffarth und geitz Teuffel, umb sich ein
 ansehen und fette lauch tage nach der welt arth zu machen,
 antreibet; ein solch er las es nur liegen, mris also ein siche mit in
 acht nehmen, was syr: 39, v. 13. l. 8. Saget = du ser aber, welcher die
 kindliche einfalt warhafftig in sich befin det bleibe nur geüñt
 dig unter dem F in liebe zu Gott, und allen Menschen, so wird
 er des rechten wegus nicht verfehlen, sondern wird nach endung
 dieser zeit sagen der warheit vülle darnach wohl genieffen
 aber, ach wie ^{un}mañh und enge seint diese beide wize, den ohne

Joh 14, 9. Joh: 28.
 r. 167.
 1 Petr. 2, 67. 89.
 2 Cor 5. 017. 29.
 Cant. 82. 12. 14.
 Ind 14, 89.
 Hiob 29, 17.
 Ps. 82, 17.
 4 Efr. 2, 19.

Matth: 22. 7
 39. 40

Joh: 15, 17

4. 8. 7. 6. 7. 8. 9.

4 Efr 7. 6. 7. 8. 9.
Rom: 9, 16.

den wahren trieb Gottes erlanget man nicht die wahre **SAP. ENTI**
XAM sondern man erlanget nur durch die selbst läuffen und
rennen, als auff den Sand der fleischlichen verwinffte bauende,
Eiteltheit und mord geist darren zur warnung genug sey in
dieser vorred-

Job: 7, 24

Mein schriffte unterwerffe ich allen wahren weisen und von
Gott selbst gelehrten, und keinen andern, weil die selben das
in Gott selbst gegründete Fundament nicht kennen, noch
kennen wollen Lehren, dasz also kein gerechtes urtheil
darüber von ihnen zu erwarten ist-

Jer: 9, 24

NB: wan ich nun schreiben werde von der erdentwis Gottes
in der Natur, und Creatur, sonst ich nicht damit verstanden
haben, dasz darin die Ewige, un wandelbare Gott heit selbst
begreiflich sey; sondern ich verstehe damit dasz jene, darin
Gott seinen verborgenen grund der Ewigen wunder, uns sicht
bahr, durch seine wercke der schöpffung, als gleich wissen, von
Seinen 3, auch in der schriffte geoffen bahrten zeugen, und 7.
geistern, vorgestellt hat, den die zeit ist nur ein grobsichtbares
geoffen bahrtes abbild der verborgenen Ewigkeit, dan so keine
Creatur wahre ^{se wahr} Gott in seinen wundern nur sich selbst bekant,
und wahre also nichts, was seine krafft, macht, und Herligkeit
erkennt, preiset, und gros machet; welches allein durch
seine Creaturen geschicht, und geschehen mus, diese offen
bahrung Gottes nun im grund zu erkennen, soll unser ein
Audiu sein, da von wir hier melden wollen, werden also geofft
von der Natur im Magischen sinn schreiben, und e Contra
auch off die Gottliche Magi im grund der Natur vorstellen,
welches jeder wohl merken soll, Damit die Natur nicht für
Gott, und Gott für die Natur angesehen werde welches zur warnung
genug sey; versuche auch also dieses buch nicht halb oder zum theil,
sondern gantz

3 Job: 5, 7, 8.
Apo: 4, 5.

Sondern gantz

und nach ordnung zu lesen, so wird man oft ahn einander orth
erkläret finden, was am wenigsten aus gelassen sind also in man
erst das rechte Fundament aller hier erwehnten wissenschafften
begriffen können - rathens deswegen zum anfang nach dem
Exempel Salomonis Ein Theosophisch magisch, und Cabalistisch
Philosophisch gebeth zu Gott um seine weisheit thun, also:

O Heilige und geheiligte Dreieinigkeith du ungetheilte
und gedritte Ein heit, des Menschlichen gemüths entsetzung
und still stuwender zungen, der Englen aussprach, Dem weisen
in seiner selbst und in dem Character der Natur Ein verständ
liche gleichnis, aber dem gerechten nur allein ein begreiflich
und empfindliches geheimnis, mache das ich mich im abgrund
der unmässlichkeit deines brennenden, und nicht verbrennenden
Drs könne ein ersencken weil dieses allein das Menschlich sterb
liche in das rechte Gemüthige Staubwesen verendern kan,
in welchem der Neue Obundige leib zur auferstehung im
Licht innen lieget, ach schmelze mich doch in diesem deinem
D umb! auff das mich hernach ahn jenem tag auff deinem
befehl deines Heiligen Geistes Dig D aus dem Finstern
gestaub ausziehende, neugebähre, und mit seinem ankün
den lebendig mache, ich als dan auch durch die erniedrigte
und angenommene menscheit deines Sohnes, in ihrer und dären
ihre anffarth mit ihr, aus dem Staube und der aschen, in die
reine leiblichkeit regen begischer Sarten als in die cristalli
nisch, durchsichtig Paradiesische O Quinc Obund erhöht
möge werden, in welcher nach ihrer zerflüssung im wasser des
Lebens, als dem wein Keller des Ewigen Salomonis sich das
D deiner liebe erst recht anzünden wird so auch keine ströme
auslöschten können, Dar durch du mich dan auch endlich zur
erleuchtung der gerechten als zur versiegung mit dem licht
der Neuen welt, wirst würdigen zu ruffen und ich also mit

Sap 8 21. ff
3 Reg 8, 22. ff

Rom 1 19. 20.
Sap 13 5. 7.
Matth 24 43.
Exod, 3, 2.
4 Essr 14, 29.
Hiob 19, 25.
2. Par: 13, 5.
Hiob 19. 25. 26.
Matth. 5 13
Joh. 3 5.
Ere. 4 2 2. 10
Ephes. 4 8. 9. 10.

Capit. 8. 4. 2 67.
Sap 8 67.
Apoc: 21 18. 19.
Matth. 5, 14.
Eph: 1, 13.

Jac. A. 17.

ihnen zur unsterblichkeit deiner glorien, da kein abwechslung
des Lichtes mit der Finsternis mehr ist, gelangen möge
Amen.

IN I

Wenn nun das Geheimnis der Buchstaben recht lassen will, muß sie erstlich in ihrer Figur betrachten, nicht wie sie Corrupt geschrieben werden, sondern wie sie in ihren Capital Alphabethen gantz einfältig und doch Net, aus geraden lineis, halben, oder gantzen Circeln oder Δ flämlein, bestehen, ohne alle andern Zierhat, es möchte dan ein Punct, oder Accent sein.

Dan muß er Nothwendig zum Fundament in gantz simpler gelaffeneheit **GLAVEN**, das die 3 zeugen Nemblich der **VATTER**, das **WORT** (oder Sohn) sampt dem **H. GEIST**, Nur der einig, Ewig, wahre Gott, und Schöpffer Himmels und der ∇ , ja der einig Er Löser, Tröster und Seeligmacher sey—

Man er nin dieses erst in der einfalt gläubet, ohne Disputiren, zander, und Brill auffsetzen, so müß er (so ihm anders der Geist zum ferschen treibet) Damit sein gläub nicht blindt sei, die ser Treiheit in der **EINHEIT** gebürth verstehen lernen, und dieses aus seiner selbft erkännis, und den word en der Schöpffung; dan darumb ist der Mensch allein geschaffen, das er diese erkännis in sich selbst, in allen Creaturen, als in einem Spiegel, lehre suchen, und finden; ja auß arbeiten, und also lehret er erkennen die 3 principia, in sich, und in den selben das **BILDT** von den Göttlichen 3 zeugen; und außser ihm lehret er den Character der Trinitet in der Natur und Creatur durch die Kunst auß arbeiten:

Den Gott wil nicht anders als in seinen 3 zeugen erkant, gegläubet, und angebeten sein; und ohne diese 3 soll man seine einheit ungerferchet lassen wil auch im abbilt, das ist in der Natur, in der Einheit allein, kein wunder, noch Majestett, noch herligkeit sich findet; und weil die Misteria der verbergenen Gethheit un außsprechlich, über Natürlich, und ahn ihnen selbst un erferslich, das man darvon nichts auß Drücken kan mit der Feder, oder irdischen zung; ^{er} Drum sind die gleichnis in der Natur als ein geöffnet grundt der Ewigen Gethheit, das man durch sie die Sinnliche vernunfft zu dem

1 Joh: 1, 7
 Joh: 1, 12
 Math: 28, 19
 Jes: 8, 19
 1 Tim: 4, 5. 20. 21.
 Collos: 2, 8.
 Jac: 3, 14. 15.
 Gen: 1, 2. 3.
 1 Esr: 16, 62. 63.
 Rom: 1, 19. 20.
 Sap: 13, 3. 5. 7.
 Jes: 48, 17. 18.
 Prov: 2, 2. 3. 4. 5. 11.
 Sap: 7, 10. 27. 28.
 Joh: 15, 7. 9. 10. 16.
 17. 26.
 1 Joh: 5, 7. 8.
 2 Joh: 19, 15.
 Math: 18, 16.

Joh: 3, 12.
 Math: 13, 35.

Sap 3, 4, 5.
1. Rom 20. 21.

Über SInLICHen Verstandt weisen dan, als Durch ein Medium: wie im Tractat Amor, Proximi Kürtz dech fundamentaliter daren gehandelt werden Drumb wir dan solch es nicht wieder holen, dech müß man eins vor alles wissen, darob sehen der Himmlischen dingen für bilder in der Natur, so schön seint, das sich auch viel heiden daran vergaffet und sie für Gott selbst gechret haben, so ist dech gegen den Ewigen nur ein bildt, und gleich sahm für ein Todtes gemähl zu rechnen, Auch wird das Einge nur allein recht von inneren neu gekehrten Menschen (welcher auch über die Eüsseren Sinnen und vernunfft ist.) begriffen; das alle die vernunfft nichts anders als nur die gleich nur zum verbildt oder ebiecto hat, und Durch dieser rechten verstand, ist ihr erlaubt, von Himlischen dingen zu reden.

Wenden uns also zur sache selbst, da wir klahr beweisen wollen, das die Eüsserliche form der buch staben dieser 3 Haupt Alphabethen, ihre signatur aus der ewigkeit, sein der welt sicht bahr geworden, - genommen, Durch welcher lineamenten der lebendig machende geist, als in einem Corpore seine innere krafft abbildet, und also darin als durch seinen Character und signatur seine vor der welt verbergene geheimnis, zu erkennen giebt, Samiter dan recht in Gott dem ewigen in anfänglichen ursprung aller dinge weist, das alle die buch staben nicht aus Menschlicher vernunfft allein, ihren ursprung haben, sondern viel mehr aus des ^{Gottes} Geistes Offenbahrung her rühren; weil sie den grund der ewigkeit aus Drücken: und wan alle andere sprachen, als Bastarden dieser dreien, jede mit ihrer grund wurtzel sprach Capitaal buch staben geschriben werden, das alle jede dieser 3 sprachen ihre aus ihren sprünge Sätapas hat (wie dan die hochteutsche der lateinischen am nechsten verwant) So wird man ein anleitung und ein gang zur NATVR SPRACH, wie auch der wahren buch stabischen Cabala, sein Gott weist haben, der Hebreer buch staben seint meist alle Δ flämlein dar Durch sie dan recht anzeigen, das sie Gott den Vatter, welcher sich ein verzehrent Δ Nennet, welcher sich auch in und Durch dar

Exod: 19, 18.
Heb: 12, 29.
Ezech: 1, 4.

Δ geoffen bahret, zu geeignet seint —

So wird nun Durch die FLA CUM (NB) ein Leben Dig, und Lebendig, machendes. Wir sind nicht ein Todtes angezeigt, darzu ist keine flam sonder LI HT, und das flieckren Verflam, zeigt das ein lebendige bewegende Krafft oder WINDT darinnen seij, der sich aus dem Δ und licht gebähret, und aus gehet dieser Essentialische wind aus den 4 winden, führet in seinen BAVCH seiner ältern lebendige machende Krafft und eigenschafft, auch so währe die flam ohne diesen wind nicht lebendig flieckrende, oder webende, seint also diese 3 zeigen dereinigen Gottheit mit ein ander unzertrrenlich in einwiges BANIT verbunden, das einer ohne den andern unmöglich sein kan.

Das aber die Hebrische Sprach zurück als in die Finsternis, nach der linken hand zu schreibet, Damit weist sie uns nach dem stock oder der WURTEL des Δers, aus welcher des ersten Principij leben, als aus seiner MATRIX verstandet.

Die Gröhen, und Lateiner schreiben nach der rechten zu, als aus der Finsternis und Δ in das licht, und differiren diese 2. Sprachen in ihrem Capitaal Alphabetten nun in wenig büch staben (welche meist alle aus 1/2 oder lineclis oder halben, und gantzen Circeln bestehen, und seint inder gar wenig, welche aus einer simplen lineclis oder halben, oder gantzen Circel allein bestünden) an zu zeigen das das Seculū in darinnen sich der Sohn Gottes geoffen bahret, mit dem Seculū deroffenbahring Spiritus Sancti ein ander gar nahe verwant seint, und das die meisten SIGEL der Göttlichen ordnung auffahn den 3. Buchen BVCH in dem Seculū des Sohnes, Durch den Sohn, schon solten auffgeschloffen werden, wen nur der Mensch erst sehr weinet, über sein durch die sünde in ihm zu geschloffenes büch, weil nach dessen in ihm durch Christum auffschloffung, die andern ihm wehrt werden auffgehen, das also nur einige wenige Mysteria zur völliger tief grundlichen erkentnis der Göttlichen 3. zügen, dem Seculū Spiritus Sancti, welches gargewis dem Seculū Christi nach folget, so bald nur das LACUM die 7 siegel in dem in seinen proces ihm nach folgendem Menschen, geöffnet, vor behalten werden.

Ioh. 14, 9. 10. 11.
Cap. 1, 4. 9
Cap. 5, 19. 21.
Act. 2, 2. 3. 4.
Ezech, 37, 9. 10.

Apoc. 5, 1. 2.
5. 6. 7. 8. 9.

DAS VERSCHLOSSENE BUCH MIT SIEGELN

N 2

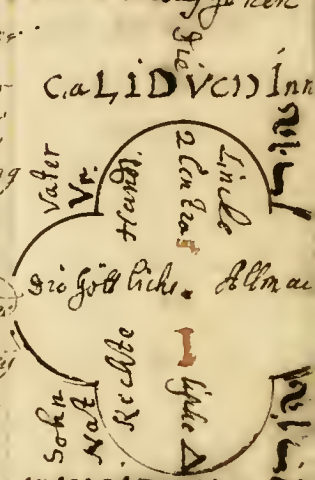
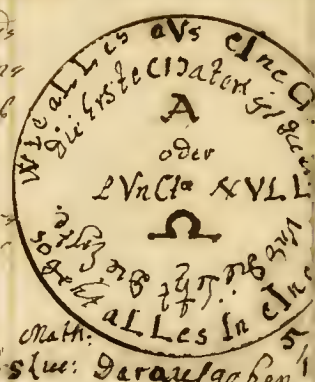


Deut. 19, 15.
2 Cor. 13, 3.
Sap. 13, 5.
Rom. 3, 21
Aph. 5, 39.
Gen. 3, 21.
1 Joh. 5, 7. 8.

♂. ♀. ☉.
ia lig. Vegetab. Mineral.
icist. ▽. Blüth.
♁. ♀. ☉.
Dreifach Zeügent
BUCH.

Drei Bücher hat uns Gott ihm zu erkennen geben,
in dehrer lesung wir zu bringen unser Leben,
Das erste ist die schrift, das ander die Natur
Das dritte ist der Mensch, Gottes bild, und Figur
Doch seint versigelt uns die bücher alle drei
Es sij dan das das **LACUM** die Siegel brechen und zweij
im büch der Menschheit erst, dan gehend die andern auch
erst von dem harten band ihr sieben Siegeln auff,
Daraus dem schöpffer wir Dreifaltig hoch erkennen
Der uns die Harmoni der Bücher Freij thut gönnen.
Es ist doch nur ein Büch, das hat der Wäntler Freij
Gleich wie auch nur ein Gott, und sein geziigen Freij

Werden also die meisten buchstaben aller 3 sprachen verunterschiedlich
 lich Sitüerten stamlein, lineolis, oder auch halben Circeln, zusam-
 men gesetzt, welcher Situation, zahl, und mass, dan jeden buchstab
 sein absenderlich geheimnis giebt, und nehmen doch alle ihren
 ersten ursprung auffdem in anfänglichen, in endlichen, und un-
 erforschlichen **PUNCTO**: dan ein Stam also (☉) ist ein außbrüch
 auß dem Punct, als der anfang zur offen bahrung eines lebendigen
 bewegens, in den selben, ein strüchlein, aber also (☽) oder also (☿) ist der
 Puncti auß und ein flus in etwas, ab in die erste Materiam Creatio-
 nis, zur offen bahrung seiner geheimnis, ein halber Circel von der
 Rechten zur Lincken, oder von der lincken nach der rechten zu,
 oder über sich, oder unter sich sehende, ist eine offen bahrung
 der verborgenheit des Puncti nach licht, oder in sternis, und ein
 ganzer Circel giebt die Ewigkeit, des Puncti nach beiden
 Centris, ein ander zu verstehen, und weist wie im Punct Leben, und
TODT sei, und wie des einen untergang des andern offen bahrung sei
 dis Punct ist wohl klein für unsern Augen, und mag doch aller
 Himmel Himmel nicht begreifen, bedent also das Punct in
 ihm selbst, den unerforschlichen **ABYSSUS**, oder Göttliche
CHAOSHYLE, darin alles, das ist Zeit, und Ewigkeit ist.
 Finster Garumb genant, weil dessen Ewigen anfang keine Creatur
 forschen kan, sol noch mag, dan sein aller erstewiger anfang ist
 keiner Creatur in ihren Eufferen sinnen faslich, und hat Gott ihm
 diesen all ein selbst vor behalten, umb seine unendliche wunder,
 als auß einem, ihm nur all ein verstandenen, und von ihm erleucht
 zu werden verordnetem finstern, schatz kassen, auß zuruffen, und
 gleichsam zu gebahren, aber dennoch in der Natur uns darv,
 wie auch in uns selbst, ein abbild für geselt, darv **B.T.** zwar
 viel gemeldet welches aber keiner, als ein wahrer Göttlicher
AGS begreifen thut. **SCNVLLO** zahl genennet wird,
 dan alle zahlen, farben, und Figuren liegen drin, und gehen auß
 ihm, als auß ihrer **MATER**, aber der gerade simple auffflus



Ps. 97. 2. 3. 4. 5. 6.
 Gen. 1. 2.
 Joh. 5. 7. 8.

Der lateinischen **Linea**, als: aus dem finstern Puncto des
 Abyssi (doch nicht ohne sein verborgene dreiflammig hebräische
 Zeichen, also Δ) ist der aller einfältigste **Nar** Δ , und zur ersten
 Erkenntnis erschaffung, primaterialiſche Zahl aller Zahlen, welche
 uns Gott gegeben alle geheimnis zu ergründen. Dieser **Narius** be-
 nüt in der Ewigkeit den einzigen wahren Gott, welcher sich ein Δ
 nennet und auch in Δ , als ein Δ geoffen bahret. Welches Feuer
 im abbild der Natur 2. **Extre** **Ma**, als den **Binar** **IVCI** auch in
 sich hatt, so das \times eben digen bewegens erste und einige ursach ist.
 die **PRINCIP** **VCI** **Lotvs** **VITALIS**, Komptren der Hitze
 welche Geist und bewegen macht, das zusammen ziehen aber, als
 das wesen, macht die **Salte**, welche 2 dan in eins zusammen
 die **WVrtze** **L** des **WILL**ens, und der trieb zur Göttlichen Offen-
 bahrung seint, den darin ligt der **Ma**gnat, zum etwas nach Geist
 und auch nach **Leib**, das kalte Extremum giebt den stock, und
 Mutter Leib, als des Puncti: Finsternis, welche kein Creatür mit
 ihren 4 ersten quäl geistern, ohne die andern, so der geist, licht,
 und leben ja die ordnung so der weisheit anfang ist, machen zu
 forschen gebühret, Diese dreij nun in eines zusammen, seint
 in den aller verborgensten grund der Ewigkeit. dieses Δ s zweitte
 Zahl oder Extremum, in der Natur aber, seint sie die erste
 geoffen bahrte Zahl der Gottheit, welche mit einen nahmen
 die Hitze, licht oder liebe genennet wird, so des Göttlich Väter lichen
 lebendig machenden Δ s abbild ist, als des ersten Principij
 Vita, und weil dies Δ nicht ohne das alles erleuchtende Licht
 ist, noch auch ohne den lebendig machenden wind aus den
 2 Winden, so seint diese 3 die zeugen in den **HIMMEL**, dieser
 Göttlichen einheit, dan diese 3 in ihren auffgang oder offen-
 bahrung ihrer selbst verendern die 4 ersten quäl geister des
 primaterialiſchen wessens, in Himmel, als zu ihrer wohnung
 und machen also zugleich das ander principium vita offenbahr

Gen: 41, 24.
 Heb: 12, 29.

Hiob: 9, 22.
 Cap 24, 22, 23.
 24, 25, 26, 27.
 Joh: 9, 21.
 1 Joh: 4, 16.
 Cap 3, 1-9.
 Act: 2, 2-3.
 Ezech: 37, 9-10.
 1 Joh: 5, 7-8.
 Matth: 17, 1.

Welcher 2 principium gebührt aus dem 4 des Puncti; Durch
 die uns zu erforschen erlaubniß gegeben ist im abtut und Character
 der Natur, und unseren selbst eigenen empfinden ist also die
 hitze mit ihnen in sich verbergen Licht webenden zeugen, das erste
 ursprüngliche principium zum leben, in des kalten Δ rs matrix,
 und ihren 4 Geistern, und durch das absterben des Strengpeinlich
 grimigen heiss und kalten Δ lebens, gebähret sich also, als im
 Erweitern Todt, Durch den Todt, das Freudenreiche, erleuchtende
 und alles in sanfft milt setzen de Licht Leben, des andern Principij:
 als ein neues auß, welches die kalte Mutter, und grimig hitzigen
 Vatter samfftiget, und also ist der Vatter im Sohn und der Sohn
 im Vatter und dies ist der orth. da die weisheit ihren anfangnimpt,
 wie in der Natur zeigen klahr zu beweisen; seint also diese
 3 in den 4 des kalten Göttlichen Δ rs und Abtuffi Extremo, der
 Geist das Δ , das bluth, und also das leben, und der werckmeister
 selbst zu, und in dem licht, als zur offen bahrung der finsternis

Joh: 5, 20.
21, 26.

Joh: 14, 10.
Cap: 5, 19. 20. 21.
24. 26. 27. 28. 29.
Joh: 10, 22.
Cap: 12, 22.
4 Efr 4, 4, 4, 4.
Cap: 7, 32.

MYSTERIUM welche 3 sich auß der kalten MATRIX zu
 ihrer 3einfachen offen bahrung ein geistlichen seit formiren.
 Dan der Göttliche 3einfache geist wird von dem Körper der Göttlichen
 matrix, als von seinem Domicilio gehalten; gleichnuß weis
 Natürlich zu sagen (compactiret) und nach seiner 3heit
 offen bahrung, formiret dieser geist auß dem kalten Extremo,
 einen seit, und bringet darauß herfür seine unendliche würder,
 also ist eins, und 3 dreij, in Gott Göttlich magisch, in Engeln und
 Menschen Cabalistisch, in der Natur und kunst, aber Natürlich,
 und Philosophisch künstlich, dies ist also das Fundament aller
 zahlen wie auch VOCALen, welche den namen Gottes machen,
 weil sich alles auß diesen Punct nach licht, Δ , und Θ s arth auß
 gebähret, ist also hirauß zu sehen das mit dem außgang der 3.
 in einer zahl, als das Essenti alischen Δ rs, Lichtes, und bewegenden
 Geistes, nur die 5. sinne, und der rechte verstand ihren ursprüng
 nehmen, der vernunft aber ist dieß das aller verbergenste geheimnis.

Matth: 3, 16. 17.
1 Joh: 5, 7. 8.
1 Joh: 5, 23.

Wie nemlich diese 2 Extrema, ^{welche} so wohl des Göttlich. Super Essentialischen, als auch des Natürlichen & Essentialischen, ja auch sogar des wider Natürlichen Δ rs in der Natur, ^{ursächlich} als die höchsten ^{sonach} Contraria eines ohne das ander nicht bestehen können, dass so der **BINARIUS** nicht wahr, der **QUATERNARIUS**, und **TERNARIUS**, sampt dem **SEPTENARIUS** nicht mehr solten offen bahr werden, und zum vorschein kommen (da her dan offen bahr wird wer aus die **Contradictoria**, diedoch im innersten grund nicht wieder wertig, sondern nur ein ursach des **SVC**hens und **Fun**dens, und auch des rechten verstandes, wie auch der wahren einigkeit selbst seint, herrühren das also darinnen das höchste mysterium verbergen welches niemand verstehen noch auflösen kan, als durch den Ternarium, weil nur in seiner auß gebürth der 4 trieb und 4 Irth, und der 7 ringen, im licht recht geschlichtet wird. dies ist nun nicht allein vunden geh ein müssen der Bibel; sondern auch der wahren weisen schrifft in der Natur zu verstehen.)

und hier vor mir sich aller Creaturen vernünftigen, und allein im abbild der Natur und Kunst wie auch selbst eigenen empfinden. solches zu erkennen sich vorzügen, und also ihre mit unter dem gehorsam Christi gefangen nehmen; wie weit sich aber ihr begreiff strecket, haben wir hier und anderer orthen genug erkläret, weisen auch den güt herzkigen leser in des Tertonicii bücher, weil ihm Gott als dem Trohnen propheten unsers Seculi am allerersten diese Fundamenta solche geh ein müssen zu offen bahren erlaubet hat, und sagen, das diese 2 Contraria und Extrema nur für eine zahl genommen werden, weil sie in ihrer Conjunction aller bewegung ursach seint, und in der Magia dies auch nur allein die erste zahl ist, da ein leben oder principium vita, als eine bewegung ir standet, welches dan zum allerersten geschicht in des hitzigen Δ rs peinlichen auffgang, da im ringen untreiben der geister, sich ein Funcken gebähret (NB) dieses hätte aber

2 Cor: 5, 5.

Fol:

Joh: 5, 2 c. 21. 26.

nach der Schöpfung nicht der Creatür erste anfangszahl
 sein sollen, weil sie Gott verbergen haben wolte wie hernach
 soll gemeldet werden: die erste zahl aber Sünfers sein solte
 nach dem willen Gottes, irstandet im licht der sanfftmüth,
 da nemlich das peinliche grimme Δ seiner sünstern
 mütter leib in ∇ verwandelt, als in ein Durchsichtig Crisi
 tallinisch Corpüs, in welchem das Δ sich in einen sanfften
 immer wehren den stillstehenden lichtes blitz verendert,
 wie ferner wird auß geführet werden: fängt alle der rechte Gott-
 liche ∇ nar IVs und Binar IVs da ahn, da das leben in
 und auß dem zweitten Todt geboren wird das also jetz in der
 zeit Durch den fall in die sünde wieder das Väterliche
 Natur leben im ersten, das licht leben aber im zweitten Todt
 über die Natur, irstandet, das also der Mensch 2 mahl
 im Todt müß geboren werden; Nemlich erst im Mutter
 leib durchs ersterben der 2 sähmen in ein ander
 auß des ersten ^{Principij} peinlichen Δ lebens auffgang in dies ver-
 gängliche und endende leben; durch den Geißtlichen
 und auch leiblichen zweitten Todt, aber, da das Δ
 die pein und verzehrlichkeit verlihet, in das zweitle un-
 vergängliche leben des lichtes, wie uns dan solches die
 Natur und Kunst augenscheinlich bekräftiget.
 Wie von Gott alle Krafft als leben selbst herrühret,
 und dir sein almacht, soull es ersült bielt für,
 warum die selbe auch genant wird die NATVR
 von weisen, zeigt dir klahr das bild dieser Figur,
 Ja es weist das die krafft Gottes allein die welt,
 sampt allen Element, und Creatür erhält,

ψ 135. 7.

a Cor: 15. 36.
37. 44. 46.

Jeh: 12, 24.

Sap: 7. 17. 18. 19

20. 21. 22. 23.

24. 25. 26. 27.

28. 29. 30. 31.

Ja das kein Frucht-bahrkeit, noch Leben sei als Sie,
So das ohn Sie in zeit bestehet nichts alhie,
und weil sie leben selbst drum bist sie auch all rafft,
Drumb wer durch weisheit nicht aus allem ding Sie macht,
Der sind kein **CONFIDICIN**, viel weniger **R**
Drumb hast ihm auch die Kunst, ja Gott und die Natur
und weils leben Subtil, So da gar bald ver schwindt,
Drumb hat geschaffen God Sachen, darin manz sind
in grossen überflus, wan du selbst leben rein,
nur Kunst, und sein Wagnet, der mit gespeist wir sein,

Ich in Lanstu nicht zu viel von dieser Speise geben,
Weil ein Natur sich freid der anderer ihr leben,
Trümb werdas leben nicht durchs leben ser schiff aus,
richt in erweckung nichts der Todten durch künstaus
Was nun in Hebreischer Sprach geschrieben wird, wan das
selbe in andere Sprachen translätiret wird, laütets lang so
wohl und angenehm nicht, hat auch lang den vollkommen
Sinnicht demes haben solte, es wäre dan das einer den Geist
des verstandes von Gott mit erlanget hette, das er das geheimnis
der büchstaben nach magisch, Cabalistisch, und Philosophischen
gründ, und nach der Natur sprach (welche durch alle geschöpf
von Gott ihren Schöpffer zeigt) mit ein aus legen könnte, also
das auch das geset, die Propheten, und andere bücher
gar anders (NB) was die hohen Bücher a, und Magna a
der Him lische THESAUR NELLE, anlanger, laütten, als
man sie ins gemein aus leget.

Was aber das rechte leben betrifft (NB) das uns die Seeligkeit
bringet, solches ist auch nach dem büchstaben genug
in den translationibus in andere Sprachen aus gedrückt,
nach Gottes willen; also das man daran nicht zweiffeln
darff, weil solches das büch der Natur Natürlich, und auch
Philosophisch künstlich augenscheinlich bekräftiget,
und weil fast alle 2 büchstaben der Hebrer aus 4 stämlein
bestehen, so vergewisser diese Sprach unser gemüth, das sie
von Gott welcher Einig ihre Offen bahrung genommen,
welches dan die zeugen in der Natur gewältig bekräftigen,
und ist dies auch nicht vorbei zu gehen das die gantze
Schrift in Hebreischer Sprach gesangsweis geschrieben,
da von als wir von der Sympathia, und Harmonica Musica
mit den 7 geistern melden worden, Ein mehreres wird

zu vernehmen sein, ist also die Δ stämmig Hebräische Sprach mit
ihren unläutbaren Consonantischen Buchstaben (welcher un-
läutbarkeit des finstern unerschlichen und der Creatur
unverständlichen Abjssi, aus welchen des Δ Stam. entspringet,
und gebohren wird, das sie daraus brennet, ein abbild.) die grund-
würtzel aller Sprachen, und die Griechische ihr am \dagger Christi zu-
gefügte zu einem gehilffihrer verstandlichkeit, der Stamm **ADM**
mit dem zweigen und blättern, und die Lateinische die **BLV** ^h
mit der **FRUCHT**, wie \dagger lahr soll bewiesen werden — 154.
Nemlich die **WV** \dagger zel, des **BAVADM**s. Sowohl der erkantnis
des lösen, als des guten; als ein **V** sprung des Δ und **LICH** Lebens,
nimet anfänglich sein wachsen in der unerkannten finsternis
als in der schwarzen ∇ , diese würtzel ist des Δ lebens erste
offen bahrung, welcher ihr Δ trieb, dan ferner über sich auf
der würtzel den Stamm **ADM** mit seinen **ZW** EIGEN, und **BL** ällern.
aus treibet, welches alles war sich bahr über der Erden ^{aus} wächst
aber es hat den noch eine finstere rinden zur Decken, und einen
herben und bitteren geschmack aus seiner Δ mittel. aber die
Blühm offen bahrt des Stammes, und der würtzel verborgene
Paradiesische Krafft, schon etwas mehr, mit ihren schönen farben
und geistlich lieblichen geruch, und mit der fruchtsen reife
wird sie ganz empfindlich im süßen lieblichen geschmack \dagger also
und nicht anders würden auch diese Sprachen eine
der andern ihre Misteria auß, bis in die höchste vollkom-
menheit. noch ist unter allen andern geheimnissen dies
nicht vorbei zu gehen, das nemlich die 2 andern Sprachen,
sampt allen aus ihnen entspringenen Satrapis
vom Hertzen abschreiben, aber allein die Hebräische
mit ihren aus ihr entspringenen, schreibt nach dem Hertzen
zu, und damit dem met sie allein über ein mit der umb =

= waltung der Kugel nach der Zeit, da Durch uns dan was
 der **Auffgang** in der Natur sei, und wie er geschehe, gezeiget
 wird, welches uns des **auffgangs** der Göttlichen **SONNEN** aus
 der höhe ein denckendmacht, wie nemlich wan der **Mensch**
 von der Finsternis ab, zu des Göttlichen Lichtes Ursprung, als
 dem Herzen Gottes sich wendet, erleuchtet wird, auch wie alle
 Creatur wan sie sich aus der Finsternis **aus** nach dem inneren
SOULIS Puncto, als ihrem Herzen wendet, und also das finstere
 von dem **Lucifer** auff gesunde gestirb verlassen, des Lichtes der
 Natur, und seines auffgangs in ihr selbst theil hauffig werde,
 dan die Creatur mus sich zum Licht inwendig in ihr kehrende,
 die Finsternis abwerffen, und also das racht hinein winden bis der
Schreck des Göttlichen **Lichts** in ängsten und schnen, als
 gleichsam im veräßen und verwäßen erwecket wird, so wird
 sie als dan der Finsternis los, dan die angst wird das **Δ** erwecken,
 das **Δ** wird das Licht aus behren, das **Δ** und Licht geben
 den neuen gewissen geist, welcher sich in das **Δ** des ewigen
 Lebens verandert, und uns neu gebähret, und also ins ewige
 Leben beweget. So schreiben nun die andern sprachen alle
 vom Herzen ab, aus genommen die **CHINESISCHE**, die schreibet
 von oben nach unten zu; und die **AMERICANEN** mit den **PERU-**
VIANEN schreiben von unten nach oben, und die Chinesen haben
 ins gemein 85000 Characteres für dem gemeinen man; für
 die gelehrten aber nur 2000, ob nun noch ein ander arth
 velt sey, welche der Chinesen und Peruvianen Characteres
 nicht gebrauchten und den noch von unten nach oben schreiben,
 ist uns unbekant, unter dessen ist uns genug das die sprachen
 mit ihren schreiben vnder **LINCKEN** zur rechten, und von
 der rechten zur **RECKEN**, wie auch von oben nach unten, und
 von unten nach oben, ein **+** machen, welches uns **ALPHABET-**
 zeiget das allen velt kern zungen und sprachen das

Luc: 1, 37.

Rom: 8, 19. 20. 21. 22.

Psaln: 51, 12-13.

R. S: 135. 7.

Ezech: 31, 9. 10.

Joh: 3, 5.

1 Cor: 1, 18. 19. 20.

22. 23. 24. 25.

1. Pet. 1, 19.

geheimniß des **CREUTZES** Christi, und des daran unschuldig
erwürgten **LACHM** es, und Sohnes Gottes, als das aller höchste
Mysterium der zeit und Ewigkeit nicht allein gepredigt
soll werden, sondern das auch alle durch **CHRISTUS**

Matth. 28, 19
Cap: 16, 38.

wieder auff das von ihm abgefallene **+**, zu sich, als zu der
erkänntnis seiner Gottlichen zeigen in der einheit aus
gebürth, ^{gesprochen} ruffen weil diese offenbahrung in dem ungrund der
Gottlichen gebürth, auch nur in und auff dem **+** auff gehet.

Matth. 27, 31.

Alse wird Gott aus allen völkern, das ist von den 4 **WINDEN**
und **ENDE** der **ER DEN**, bis zum **ENDE** des **HICIMLS**,
Seine auserwehleten, welche ihm in seinen Character erkennen,

Ep: 2, 17. Cap: 3, 12
Cap: 9, 4. Cap: 7, 3.

und dieses geheimniß zeichen des bildes Gottes Super frontem
als ihrem Calculo Candido getragen, auff des Creutzes Centre
zu sammen bringen: doch müssen sie erst zum ende der Erden,
das ist zum **O** bünd werden, in welchen entlich das Ende
der Himmel, das ist das licht der **WELT** als eine **TAUFF** gehen

Matth. 5, 13, 14.
Gall. 3, 6. Cap: 6, 17.

kan) und aus diesem universal Character, als dem rechten
mahl zeichen Christi, werden sie sich auch untereinander
erkänntlich sein, nemlich das sie glieder eines hauptes in
einem Leibe seint, weist also das **+** der sprachen, das Christg.

1. Pet: 2, 25.
2. Cor: 4, 10.

für alle völkern, sprachen, und zungen gesterben; und das
Gott sowohl der Heyden, Türcken, als der Jüden, und Christen
Gott ist. dan im Puncto und Centro des Creutzes kommen
alle sprachen zu sammen; aber sie müssen sich nicht vom
Creutz, und seinem geheimniß abbrechen, sondern Christe

Heb: 12, 8.
Apoc: 22, 15.

(die historiam von ihm wissen, ~~da~~ nicht wissen, mit dem
münde bekennen, oder nicht bekennen) nach folgen, und
ahn und in den selben mit ihm sterben. Wan als dan das

Cap: 4, 9, 14.
Phil: 3, 2.

4 eckigte **+** der grossen trübsahl nach des zeitlichen Todes
in der neuen gebürth über windung in dem Character—
T **N** verwandelt ist, da das **+** nur ecken hat, also **T** soiffes

Act 19, 34, 35.
Rom: 2, 25, 26.
Cap: 3, 29, 30.

Apoc: 2, 17.
Cap: 6, 9.
Cap: 7, 9, 14, 15.

Der Character und neue nahm des 2 Einigen bildes Gottes **Super** Errech: 9, 4
Calculum Candidum, welcher allen räktern und sprachen
zu gesagt, kein einige aus geschlossen, wan sie sich nur erst selbst
von dem Character der 4 ecken nicht abbricht, sondern durch
grosse trübsahl ins reich Gottes ein gehen, und ihre **AL** **Der**
im **BLV** **†** he des lammes hell wachsen will: dan eher kempt
nicht das Ende der **∇** in das ende der Himmel, die weil es also Gottes
ordnung ist, das allein auff diese weise der Himmel zur erden
und die **∇** zum Himmel werden soll: das aber nur 3 sprachen an
das **†** Christi gehäffet worden, deher doch nur eine zu, und 2.
vom Herken ab, oder so zu sagen, aus dem Herken her aus schreiben
und lesen, und diese seren oben nach unten, mit der so von unten
nach oben schreibt nicht dar bey gewesen; bedent: erstlich das
es genug sey, die rechte und lincke handt Gottes, das ist die 2.
Ewigen Principia, so die Göttliche **AL** **CI** **A** **Ch** machen, dar
Durch in zeit und ewigkeit alles geregiret und gewircket wird,
(in der Natur aber ihr abbilt, als die 2. Centralischen **Δ**.)
gründlich zu verstehen, weil dieser 2. rechte erkantnis auch bald
der Göttlichen 3. zeigen gründlichen verstand mit sich bringet.
Dan umb dieser 3 in der ein heit gebürth zu erkennen, ist nur alles
was da ist: und wan dies geheimnis erkant wird, so folget bald wie
man aus Gott in die Natur, als von oben nach unten, und dan wieder
aus der Natur in Gott, als von unten nach oben, auf des **†** es Centrum
da der Character, der erkantnis Gottes **†** **AV** vom Göttlichen und
Naturlichen licht erleuchtet wird, schreiben und lesen, das ist
per **L** abere **CI** **S**ophia gelangen soll, als durch **ora et labora**,
welche in sich haben die **tria Cabalistica prima**, das ist **S**uchen,
Bitten, und an klopffen, dan die andern 2 sprachen so die 4 ecken
des **†** es hülffen machen, und also zusammen die 4 zahl, so die 4.
Geister des ersten Principij zum Göttlichen **Δ** leben (da von sich

Joh: 5, 21.
Cap: 17, 3.

4 Efr: 16, 62. 0.

Vic: 11, 9. 10.

Gott ein eiferigen Gott, und ein verzehrent D nennet) bedeuten, in diesen 3ten Principio aber den zorn Gottes in den 4 Elementen, die werden als dan wohl selbst mit ihren geheimnissen sich öffnen und bekannt werden, weisende wie der grim der liebe ursach und exaltation sey, und wie das leben in, ~~und~~ und durch den Todt gebahren werde, und che mandie erkantnis der 2 armen und der 3 zahl hatt ist die erkantnis der grimmen macht kein nutz. Son dern mus als ein Mysterium für den unweisen allermeist aber für den Gott losen versiegelt bleiben, und so wenig offen bahr dar gestellt werden, als die 2 andern Sprachen ahn das offen bahre † Christi geschaffet worden, oder als Johannes die Mysteria der 7 donner Stim was sie geredet schreiben dürfen, oder als Esra die 70 bücher den unweisen vor legen, weil die welt solche nur gebrauchten selte wie der Feuffel thut, das ist, alles damit zu verderben. die Hebreische sprache bedent auch den alten bund, in dem sie nach dem Hertzzen zu schreiben weiset, das Gott der Väter durch alle Ceremonien, wunder, Figuren, verbilder, und offen bahrungen im Alten Testament, nur auff sein Hertz und Sohn gewiesen, wie er ihm nemlich als ein alles erleuchtendeglichtes Stam von Ewigkeit in seinem SALZ BVNDI zeige, und wie er nach diesem Ewigen recht der Göttlichen gebürth das verfallene und verschlossene wieder durch ihm wolle zu recht bringen. und wie der Hebreer büch staben nur lauter Consonantes seint, so wahren diese für bilder bei ihnen auch nur verschlossene, diünckle doch mit den grund der Natur und auch Ewigkeit Consonantische, das ist mit dem in die Natur tieff ein geschriebenen gesetz übereinstimmende Figuren, welche niem andt als durch auffschliessung, oder ein leückling des Gottlichen nahmens Alphabeth der 5 vocalen, als dem wahren Geist der Consonanten selbst lesen könte. die 2 Sprachen aber neben der Hebreischen am † Christi beigefügte, welche zwar auff dem Hertzzen aus aber den nach nach des †es Centro zu schreiben, bedentten, das Buch

Apoc: 7, 15.
Joh: 12, 24. 25.

Act: 16, 4
4 Essr: 144. 47

Ap: 10, 3. 4.
mächte

Joh: 8, 44.

Joh: 1, 4. 9.
Ps: 2, 7.
Luc: 24, 25. 26. 27.
Matth: 5, 13. 14.
Col: 1, 20.

Joh: 5, 35.
Cap: 1, 8.

der Natur, dessen Licht als ein Zeignis vom Herken Gottes geflossen,
dessen Buchstaben auch von Gott selbst mit seinem Göttlichen Finger
geschrieben, und von Gott den Heiden gegeben ist um ihm in seinem
Bild und Character dar aus zu erkennen -

Sap: 7 7 8 9 10
12 13 14 15 16
18 19 20 21 22
24 25
Rom 1 19 20
Sap: 13 5 6 7

bedeuten also die 2 Sprachen dieses Heidnischen Naturbuchs an
das + Christi gebäffet, den doppelten zeigen, nemlich den **MACRO**
und **MIKROCOSM**, daraus als aus seinen werken Gott zu
erkennen ist, ist also dieser doppelte zeugen dem Hebreischen zeignis
Gottes des Vatters am + Christi, daraus seinen Sohn in der Mensch-
heit, sampt des H. Geistes krafft deste fester und beständiger zu erkennen
bey gefügt, das also auf einen 3 fach zeigenden Felsen diese erkantnis
gegründet, ohne wanken stehe, da durch also ferner alle weisheit,
und wahrheit für allen sturm winden und ungewitter schütz habe,
weil Gott in Christo auch die Natur angenommen, und Mensch
geworden ist, und also das verdorbene wieder mit sich selbst versöhnet
hath, Darumb ist auch billich das die Natur mit ihrem 2 fachen
zeignis angenommen werde, und also die wercke Christi durch
ihre Harmoniam bedriffte, trotz allen Spötlern, auch den Teuffel
selbst zum hochsampt allen seinen kindern, und heuchlern, ja zu
trotz allen lügnern und verleumdern Christi soll dieses nun also
bewiesen werden. -

1h: 59 37 38

Coloss: 1, 27

Matth: 16, 18
Luc: 6, 48

2 Cor: 5, 19
1 Essr: 13, 26

1h: 3, 4 5, 4
Matth: 23, 33

Auch bedeuten diese 2 Sprachen der Natürlichen Heiden, der
Hebreisch Δ flammigen bey gefügt (weil ohne der selben offen bahr
aus gedrückte Vocalen die Hebreische nicht kan aus gesprochen
werden) die 2 Centralische wieder geborne, und alles auflösende Δ ,
in der Natur, welche als auflschliessende schlüssel mit der
Consonanten Conjunction alzeit die lichte Flam, als verstandige
worte aus gebären, das also durch die Natürliche Q.E.,
der Super Essentialische Ursprung dieses Δ flammigen
Alpha Beths, als die alles ins leben erweckende krafft

offen bahr wird, dan die Vocalen machen diese Δ flammige buche,
haben mir aus Sprechlich, und verständlich, durch ihren ⁱⁿ fluss.
in sie, all^e durch einen die Ewigkeit abbildenden Influxum
in die Natur: —

Entlich weisen auch die 2 Sprachen der Hebräischen am \dagger
Christi beygefügt, das Gott der Sohn diese 2 Völcker se
von der linken nach der rechten zu schreiben, Durch den
H: Geist, in seinem Seculo zur erkantnis des wahren Ewigen
alwissenden, und almächtigen Gottes soll bringen, gleich der,
Vatter, nur diese von der rechten nach der linken zu schreiben,
gebracht hat, in Öffnung seines Siegels. —

die 2 aber schon oben nach unten, und von unten nach oben, und er
dehnen sogenanten Heyden noch schreiben, Seint dem Seculo
des H: Geistes, mit Öffnung seines Siegels vorbehalten, das bey
dan dieses noch zu mercken, das obwar diese Völcker von oben
nach unten, und von unten nach oben schreiben, ins gemein, das
sie den noch ihre zeit Register alle jahre Cylinders, Schnecken
formig, oder Circels weise beschreiben, im Centre anfangende
dax an stat eines Puncti die Verzeichnet stehen, da durch sie
dan recht Durch ihre, das Göttliche, licht, aus dem Natürli
chen lichter kennende weisheit angezeiget haben, das wie alles
umb dieses Solis Puncti willen sich aus der Ewigkeit in die
zeit aus gewickelt, sich auch also alles wieder aus der zeit
in diesem lichten Punct der zeit und Ewigkeit ein winden müsse:
ihre grosse zahl der buche staben aber (Nemlich dieser Völcker)
bedeut die unendliche wunder Gottes welcher gründlicher
verstand dan erst im Seculo des H: Geistes recht auffgehen wird
nach dem die 3 Sprachen an das \dagger Christi geschafft nur erst
gründlich werden verstanden seyn, ohne welcher geheimnis
en erkennen die andern durch ihr vielheit mehr die welt erfün
diren als nutz schaffen selten, Darumb dan auch diese 2 Sprachen

14.
nicht öffentlich mit ihm das Christliche geoffenbart worden sondern nur
allein das fundament darauß alle viel Saltig Scheinende wunderent
sehen
Alle buchstaben sowohl der Hebreer und griechen seint auch mit
eins ihre zahlen oder Ziffer, aber die Lateinische Sprach hat nicht
mehr als 7. Buchstaben welche alle zahlen bis in unendlichen
aus machen, und seint diese C. D. I. L. X. V. I. X. welche doch der grund
und fundament aller andern zahlen seint wie im Tractat Amor Proximi
erwiesen. wie dar auch die 5 Vocale der Lateiner allein das rechte
Simple leben aller sprachen Consonanten seint, und ob sehen diese 7. Latei-
nische zahlen sampt der andern sprachen zalischen buchstaben jeder
ein besondern Numerum aus Drücken, se seint doch ihrer wenig darunter
welche aus einem einigen Simplen vor sich selbst bestehenden Stamlein
lincola oder halben Circeln bestunden, sondern die meisten seint
aus einem gewissen Numero der selben zu sammen gesetzt, da auch
offt mehr als ein buchstab zu der ver viel Saltigung der zahlen er-
fordert wird welche ver viel Saltigung dan an sich selbst: (NB)
nur eine einige zahl oder Numerum Compositum macht (welches
in der Natur und Kunst, wie auch in der Magia, und Cabala
ein grosses geheimnis ist, das aus vielen wieder eines wird, da dan
eines des andern Starcke ist und sein Krafft vermehret, dan in
der Natur hat jederguel geist sein eigen Subiectum, darinnen sein
qualitas prima ist, und dies in allen 3 Reichen, da von man billich
schweigen und nicht viel wegen des mißbrauchs melden mus-
diese aber in der Alten gebürth in liegende seint die vornehmsten,
Nemlich der Binarius, Ternarius, Septenarius) bestehen auch
also die buchstaben selbst aus gewisser zahl der Linca menten,
ja die zahlen seint aller buchstaben anfänglich Fundament
und also ihrer Signatur ein ursach ja die zahlen erklähen

Die Buchstaben, dar durch dan erscheinet, das alles das ihre, welches
ein sach im gründt erkläret, auch des selben dinges anfang und
gründ würckel sey +

Die Hebreer haben 22 Buchstaben welche alle Consonantes sein,
So auch die im Geist verstandene Vocales (darondie griechen: 7 haben
weil sie ein kurtz und ein langer E, wie auch 2, o. und das V,
welches sie anstatt das V gebrauchten in dem ihnen das selbe
mangelt, ~~haben~~, die Lateiner haben 5 welche mit recht im Q. A. aller
Alphabeten Buchstaben genant können werden, sie haben nun
die Griechen 2 E. also EH: 2. J. also IX: 2. o. also O: und ein A
also A welche doppelte Vocales recht die doppelte Essentz von
der Gott und Menschheit in Christo bedeuten, und weil sich
Christus selbst dem nahmen einiger vocalen aus den heidnischen
Alphabeten giebt, und noch dazu ^{im} griechischen Alphabet
viel buchstaben seint, welche dem nahmen I E H S V S CHRISTVS
aus drücken, so haben die weisen und die vom H: Geiſt erleuchteten
männer mit wahrheit sagen können, das dieses Alphabet dem
Sohne Gottes zu geeignet sey, gleich dan das Lateinische wegen
des V und der vielen buchstaben so meist auß V zu sammen gesetzt,
dem H: Geiſt zu kompt, weil dieser buchstab dem offenen FRVN
QEL des H: Geistes representiret) kein gelaut haben oder aus
gesprochen können werden, und ob sie schon ein V: V: V: haben so
seints doch lautter stümme. dan Thon verenderliche Consonan
tische Diphthongi, darumb dan auch diese buchstaben off in vielen
worten in aus gesprochen bleiben, und ob diese 3 buchstaben schon
offt der Diphthongorum platz vertretten, so ist doch kein einiger
unter ihnen allen, welcher A absolüte ein E, oder C representiren
thäte, welches dieses geheimnis anzeiget: das nemlich das
geheimnis des E, als die rechte erkantnis der Englischen
welt insprünge, in microcosmo aber, wie nemlich A T A I
im Paradies das bild Gottes in Engels gestalt

Ap: 1: 8.



gestalt getragen & und das O als die erklärung Macroscemi da
 Licht und Finsternis in ein ander ringen umb ihre wunder zu offenbah-
 ren, wie dan auch das geheimnis der Menschwerdung Christi, davon
 das O auch ein Character trägt, zu der zeit den Hebräen nicht allen
 in gemein offen bahr sein sollte, und wie wohl diese 2 Vocalische
 Buchstaben als zeugen von den abgemelten Mysterijs den Heiden ge-
 geben waren, so waren ihrer doch auch sehr wenig, welche
 diese erkändnis im völligen verstand hatten, wie wohl es ihnen in
 der Natur und auch in ihrer Sprachen Buchstaben öffentlich
 vor augen stand, so würden sie doch auch so lang unter der Decke
 gehalten bis ihre 2 zeugen ahn das + Christi dem Hebräischen
 beigefügt und also neben Gottes des Vatters zeugniss gestellt von
 Christo den wahren ewigen licht erleuchtet, weil sie dessen
 Göttliche und Natürliche geheime Schätze der 3 heit in der 1 heit
 mit offen bahren wercken in der Natur bezeigen sollten, und sie
 also auch Damit in ihrem öffentlichen beruff getretten, da
 durch dan der für hang beides in Jüden und Heiden thümber
 rissen, auß das nicht mehr die Natur und die Genade jedes für
 sich allein, sondern beide zu gleich mit ihren Göttlichen von
 Gott zeigenden 2 zeugen die wahre erkändnis Gottes in Christo
 mit wercken predigen sollten, dan hier ist nicht mehr Jude, griechen,
 noch heide, sondern alles in allen Christus
 Diese zeugen aber werden erst nach dieser jetzigen dicken finstern
 nis, und nacht, darinnen nie mand wirken kan (weil diese 2 lichter
 und Propheten Gottes gleich sahm Todt, dasz man keine wunder
 und zeichen von ihnen sieht) wieder mit grösserer herligkeit
 auß stehen, zur zeit wan die dritte bewegung des Lebendig machen
 den Geistes Gottes nach 3 Tagen, das ist nach den gantzen Göttlichen
 bild der drei heit in der ein heit sich anheben wird mit völlig er

Joh: 1, 19, 39. 2
 Joh: 1, 4-7. 8-9-10.

Coll: 2, 3.

Luc: 23, 45.

Gall: 3, 28

Cap: 6, 15.

Joh: 9, 4.

Ap: 1, 3, 4, 5, 6

Ercl: 37, 9, 10

Ap: 11, 11.

erkänntnis zu bewegen, und in dem halben Tag der Menschheit
als in das halbverfinsterte Licht der Natur wieder einfahren
wird — So wahr nun den Juden gegeben das sie den Sohn aus
des Vatters wercken, welche er durch die angenommene menschen
des Sohnes würckete, erkennen solten, die Heiden aber solten

Joh: 19, 37. 38

Durch den Sohn Gott den Vatter und Schöpffer Himmels und
der Erden erkennen Lehrnen, weil auch die ganze Natur,
und Elementen gleich wird und ∇ seinem Befehl gehorsam
wahren, und umb dessent willen würde auch umb des Nahmens
Jesu willen der H: Geist ausgegossen über Juden und Heiden,

Marc: 4, 41.

Cap: 6, 51.

Act: 4, 31.

Cap: 10, 44.

Ap: 23, 24.

also das sie im beiden Lichtern in dem selben nahmen wunder
thäten, den sie machten gesund nach Leib und Seel —

Exod: 32, 35.

Cap: 32, 16.

32. 33.

Die Juden hatten das von Gott selbst geschriebene Gesetz in
die auswendige sichtbare steinerne tafeln N die Heiden
das Buch der Natur, da eben dieses im innern gründet Durch
Den Finger Gottes selbst geschrieben, auff den Stein daraus man

Rom: 2, 35.

Matth: 16, 18.

1 Petr: 24, 5.

Gott kennet, was in dem Jüdischen wahr, und durch überein-
stimmung dieser steinernen Bücher, nemlich der Juden äußerlichen,
und der ganzen Natur innerlichen, und in der Menschen selbst
Calculeo (and) der neuen Menschheit, soll nun ferner alles ausgelegt,
und alle Wahrheit bekräftiget und auch gegläubet werden, wobei
dan ferner einen jeden vorgestellt wird zu überdenken, was doch
dieses vorsteine sein mögen, darauff Gott selbst schreibt, auch was
diese Gottliche Schrift sey, da dan bey neben nichts gewissers ist
als nemlich das Gott auff nichts anders als mir auffsteine schreibt,
welches geheimnis gewis nicht gering schätzig zu überlegen ist —
ob nun zwar die Griechen Vocales haben so nennen sie doch
nicht die selben mit ihren einfältig lebendig machen den nahmen,
da mit sie alle stumme Consonantes in allen Sprachen und

rüngen der welt erleuchten und verständig auß Sprechen
 machen (welches allein die Lateinische in der Pronuntiation
 ihrer 5. thut.) dan sie Sprechen ihrer Vocalen nahmen selbst
 nicht ohne beigefügte Consonantes und mit hülff anderer buch.
 Aaben auß. Da doch bey den LatInIs jeder VoCaLIs für sich
 selbst ein Monesyllabi Ich wortt ist, welches wortt zwar nichts
 anders zu bedeutten hat, als das es etwas ruffet, oder ein vernün-
 derung an zeigt, an zu deutten das Gott, dessen nahm die 5
 Vocales aus machen, in sich selbst nur zu verwündern und das
 crüms allein nur darumb geschaffen, und auß der finsternis
 in das licht der genaden und natur geruffen, das wir uns über
 seiner almacht verwündern und mit unserer vernunft für
 ihm still stehen sollen. aber in seinen Consonantischen Creatüren,
 welche durch das auffschliessende licht der Vocalen, als dem
 nahmen Gottes selbst, ins leben erwecket werden, sollen wir
 suchen ihm als auß seinen wercken zu erkennen, und also
 darinnen der Vocalen ihre krafft verstehen lehren. So heißen
 nun die griechen ihr A ALpha, das E Epsilon, oder also H ge-
 schrieben, Etha das I Iota, das O also O Omicron, und also U U.
 O Omega, dies aber Y ist ihr ypsilon, oder also Yomicron ypselen,
 welche nahmen der Vocalen dennoch noch ein fürhang über der
 Simplen einfalt der rechten erkantnis seint, da sich gleich sam
 der göttheit Q: E: durch der 7 geister auß windung in wercken
 zu erkennen giebt, wie nemlich die 5 durch die 7 alles würdet
 des H: Geistes Lateinisch Alphabeth aber nimbt diesem für-
 hang gantzweg und offenbahret die einige Simple Q: E: der
 5 Vocalen wie gemelt.

Hieb 5. 9.

Wie nun das Hebreische Alphabeth niemand lesen noch verste-
 hen kan, als durch heimliche hülffe des ihnen verborgenen
 göttlich lateinischen Namens Alphabeth der 5. vocalen, als
 der höchst vollkommenen Q: E: aller sprachen, also Lint auch
 ihren figurlichen Gottes dienst niemand verstehen, als der

mit dem H: Geist erfüllet wahr, sind also die Hebreischen Buchstaben
 nur alle Signaturen (wie dan auch aller Sprachen Stümme Consonantes)
 aus der kalten D:rs Extreme oder Finstern abisso und seinen 4
 geistern, welche das erste PRINCIPVCH des strengen D:lebens
 machen: also das dies gantz Alpha beth Gott den Väter zu
 gehöret, wie nun kein licht noch liebe Leben im Väter wahr
 ohne dem Sohn, also auch wahr kein Leben in den Stümmen
 Consonanten, Seihnen nicht öffentlich oder heimlich des
 Sohnes Griechisch 7 Vocalisch, oder H: Geistes Lateinisch 5
 Vocalisch Göttlich namens Alpha beth mit seinen lebendig
 machenden Vocalen, als ein Krafft des alles erwärmenden und
 ins Leben erweckenden licht Lebens des ander Principij, zu
 hülf nähme, und sie also verständlich und aussprechlich
 machte, und Darumb sind die 2 Sprachen, Seiden heiden
 zu geeignet (als welche durch den Sohn, und H: Geist, und nicht
 durch den Väter gleich den Jüden und ihren anverwandten
 zu dem wahren Gott aller Götter bekehret solten werden)
 mit dem Hebreischen an das \dagger Christi gehaffet worden,
 das man das ALTE TESTAMENT durch das NEWE, und
 sie beide durch das inwendig und auswendig beschriebene
 Apocalijptische Buch der Natur recht Lehrne verstehen,
 und obsehen im alten Testament Männer Gottes gewesen, welche
 aller 3 zeugen erkänntnis gehabt, soist solches doch bei ihnen
 sehr geheim gewesen, und auch der selben sehr wenig ahn der
 zahl, gegen dem Seculo des Sohnes zu rechnen, da ihrer viel
 mehr wahren und seint, aber im Seculo des H: Geistes wird erst
 die prophezeiung Joels recht erfüllet worden, also dasz diese
 göttliche erkänntnis wie gras auff dem Felde grünen wird,
 welche nicht allein mit Worten, sondern viel mehr mit Weisheit
 und Wercken von Gott zeugen wird, davon Salomons und der
 Apostel zeiten nur ein abbildt und verschma. L oder Stück

Ap: 5. 1.

Joel 2, 28. 29. 30.
31. 32

werck gewesen, dan in des H: Geistes offen bahrung wirdt sich die
 gantze Gottheit mit ihren 3 zeugen zu gleich bewegen, Drum
 werden auch die geheimnüs im aller höchsten gradt auß
 geschlossen werden, welches des H: Geistes Vocalis H: V: G: mit
 seinen oben offen stehenden Triangel, als dem effenen brünquel
 der weisheit und des verstandes klahr auß weist, das nemlich
 das gantze geheimnüs der Göttlichen Trinität, sampt der macht
 der 2 Centralischen Δ, So der 2 Ewigen Principiorum der
 Göttlichen Fabbildt sind (welches die 2 Strichlein soden
 offenstehenden Triangel des V machen andeütten) zu der
 zeit allen volckern soll offen stehen das also auß diesen
 brünnen der erckennüs alle umbsonst sollen trincken können,
 und in diesen trincken ~~inbräutlich~~ sein, sollen ihnen die Augn
 geöffnet werden, dass sie Seelig werden.

4 Esr: 14-
 3, 38, 39

macht
 die
 divina

Weil dan aller 3 Alphabetthen Consonantes stüm sind so
 wohl der Juden, als der Heiden ohne die 5 Vocalen, so
 wollen wir unsern anfang von dem Göttlichen alles er-
 leuchtenden lebens Alphabet selbst im erklären vor
 uns nehmen, Damit die finstern Consonantischen Wüchstaben
 hernach desto besser mögen verstanden werden mit ihren in
 der finsternüs in liegenden geheimnüssen, weil diese nur das
 licht erleuchten müs, Damit sie gesehen und erkant mögen
 werden dan auch Gott selbst seine offen bahrung ^{mit} und in
 dem licht angefangen, so wollen wir nun erst ein kurtz
 Compendium der 5 Vocalen auß gebürth auß dem
 Punct erklären

Jeh: 7, 37.
 Cap: 4, 6. Cap: 1, 25.
 1. Gen: 2, 19.
 Act: 2, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Zach: 9, 17.

Gen: 1, 3, 5, 26, 27.
 Cap: 2, 8.

So ist nun das Punct außser dem zahlen und Wüchstaben
 so viel als die NULL, welche noch zahl noch gelaut hat,
 und ligt den noch alles drin, bedeut also den Ewigen Gott-
 lichen unerforschlichen Abgüm, darinnen alle zahlen
 und kräfte nur eine zahl und kräfte ist, keine eher, oder

Joh: 3; 21.

Später als die andere *J.* in diesem Punkt der Gottheit ist der
willen der Ewigen Principiorum der primus motor sich zu
offenbahren in etwas, dieser willen erweckt, die luft, die luft
die begierde diese zeucht des Puncti geistlichen willen zusammen
und überschattet sich damit als mit einem wesen, das ist herbe,
und die erste materia des etwas die ist nun unter den vocalen
das *I* und Numero eins, als ein prima et ultima materia rerum
omnium Creatarum, und wan der willen geist, welcher zu vor
freij gewesen, sich selbst also durch das anziehen seiner Magnetischen
begierde ein geschlossen in etwas, so wil er da von wieder freij sein,
und kan doch nicht, dan es ist sein eigen wesen, ohne welches
er selbst nicht sein könnte, so entseth et nun in sein em etwas ein
angst, als ein ♀ geist im Θ , das sich das Θ schärffet, des Δ
materiam und fercke, oder die höchste krafft der hitze aus
zu gebahren, und das ist das *A* aber noch nicht in diesen
3ten Principio offen bahr, bis der schrack, und im schrack
die scheidung der 2 Principiorum angehet, die angst
erwecket das drehende radt, der Essentien, so da heist
MDCCVIVS, und das ist das \circ so alle geister in sich fallet,
dieser macht ein ^{vermögen} vermögen, das vermögen wecket durch sein
drehen, ringen und reiben die hitze, auß, welche entlich
nach alzu grossen wütender in ein ander ringenden
Geister des drehenden rades in einem Δ schrack aus bricht,
da entsethet als dan die scheidung der 2 Principiorum,
nemlich im grimmen Δ leben wird das *A* als der Natur
anfang sich bahr und offen bahr. mit seinen angehörigen
Arten geistern des ersten Principij, der auß gehende
blitz aber der sich im ∇ fängt verendert sich darin in das

offen bahrung der ewigen Teil durchs Zeit
ticken

LICHT als in des lebens urstandt des andern Principij und das ist das E als ein chelisch ∇ der samfften liebe Soder Freiheit ihre lust ist welche auß dem finstern Todt und pein in diesem schrack des scheid zichts nun mehr im clarificirten Leib entrinnen also ist das E die offenbahrung der 3heit in der einheit in der freuden reiche licht liebe xist des lebens und das A ist die offenbahrung der 3heit im grund der Natur als im Δ das also die 4te zahl das scheid zicht der pein und freuden ist, hat also sowohl das Δ als das Licht nur eine primam materiam zum ursprung und ob schon diese zahl das scheid zicht ist so behält doch das licht seine wurtzel im Δ dan es nimbt seine stärke dar auß, das Δ aber hergegen nimbt auß dem licht seine sanfftmuth, und wan also das licht vom Δ seine stärke nimbt, so macht das Δ in des Lichtes materia das ist im ∇ ein Eisch wesen, und wan sie also beide in liebe verschmoltzen, so verendern sie sich mit ein ander in ein Δ ig, das ist Δ gewesen ∇ welches per rarefactionem zu geist wird dieser geist ist das V, als ein Q: E. von beiden, und ein Compendium aller 4 andern Vocalen dies ist nun die gebürth der Vocalen auß dem punct als der grundt zur offenbahrung der 3 zeugen der Ewigen einigen Gottheit —

Nun wollen wir sehen wie die Vocales den 3 sillabischen Nahmen Gottes IE=HO=VAH machen, als den grundt der Gottlichen offenbahrung in ihnen, und durch alle 3 zeugen in allen 3 Principijs, wan wir nun schreiben werden von der erkantnis Gottes, so wollen wir dar durch anders nichts verstanden haben als das jene wordurch sich Gott Selbst in der zeit geoffenbahret: (als in der Natur und Creatur) Drum wan wir von der answicklung des Ewigen

Heb: 12, 29.
Leut: 4, 24.
Joh: 14, 30. 33.
Cap: 1, 3: 4. 5. 9.
Cap: 5, 19.

Psalm 105, 7.

Erech: 37, 9. 30.

Exod: 3, 2.
Heb: 12, 29.
Gen: 1, 4. 5.
Matth: 17, 2.
Cap: 24, 27
Erech: 37, 9. 30.

Act. 2 2. 3.

Jac: 1, 27.

Puncti melden, so meinen wir nicht als ob in der un wandel bahren
Gottheit ein solch wesen sey, sondern wir weisen nur wie in der
Natur und Creatur, als in der offen bahrung Gottes Durch
wercke, das gutte und böse, licht und finsternis, liebe und
zorn entstehe, und was ihr ursach sei, den in Gott ist kein
abwechslung des Lichtes mit der finsternis oder einiger affect
dan man kan nicht sagen das in Gott Δ oder bitter, oder
herb viel weniger Δ , ∇ , ∇ , oder eines dergleichen sey, dan
Gott hat kein Teuffel auß sich gemacht, sondern Engel zu
seiner freuden, dan in Gott, der ein Ewig un wandel bahrer
Geist und Licht ist, ist anders nicht offen bahr als eines, und
gehet doch in der Creatur, als in seiner offen bahrung, so
wohl die liebe als der zorn auß einer prima materia nach
dem wesen seiner 3heit in der ein heit. so merck et nun,
wie auß der Ewigen Gottheit durch die 7 geister vom
anfang bis zum Ende alle offen bahrung gegangen; weil
aber dies der Teutonius mit allen umständen weitläufftig
und verständlich beschrieben, so wollen wir in diesen Alphabetten
nur nach artk der Principiorum urstand, als da sich ein
Creatürlich leben anfängt, die geister, so zu jedes principij
lebens primat gehören, zusammen genommen und mit eins
aus gedrückt, und dies also nach liebe und zorn verstanden
haben; wollen also nur weisen, wie ihr in ein ander würcken
gutt undt bö's, und jedes dinges Signatur auß gebähre und
offen bahr mache, welches dan ein jeder wohl mercken
soll, damit nicht ein Atheist und Gotteslästerer da durch
Gott anfänglich, oder auß der Natur ein Ewig gewesen
abgott mache, und also die Majestäten lästere, und ~~so~~ die

wahrheit und weisheit ihm ein salfrick zum ewigen verderben
sey, dan wir reden natürlich in gleichnissen, weil wir kein Eng-
lische zung noch aussprach in diesen Principio haben, wie
wohl unser geist im innern magischen Grundt mehr begreiffet
als der Eüssere mensch aussprechen kan —

und weil die Hebreer den ersten Eüsserlichen beruffen selck.
Gottes zu sein gehabt welche mit ihren göttlichen leben, und
Durch die wunder so Gott bei ihnen gewürdet, haben allen
welckern sollen ein spiegel sein, (gleich dan die, so sich nach
den nahmen Christi, Christen nennen, auch yetz der gleichen
menschen nach Israel sein solten.) Damit sich alle durch
ihren vergang und göttlichen wandel, zu den wahren Gott
bekehren solten (beyden Jüden zwar durch Dünckele Figuren)

So wollen wir bey dem von ihnen un aussprechlichen nahmen
יהוה dem anfang machen und desselben Consonantes
durch hülff der lateinischen Vecalischen Q: E: und der griechi-
schen Vecalischen **Γ** geister zahl mit seinem geheimnissen
erklären, und Durch die 2 zeugen der Natur als Macro
und Microcosmi Alphabetten ahn das **✝** Christi gehäffet
bekräfftigen, und verständlich machen —

Solbedeuten nun erstlich diese 4 un aussprechliche Conso-
nantische buchstaben der Hebreer **יהוה** die 4 ersten
Geister des ewigen Centralischen Abjssi Naturæ, welche
des ersten Väterlichen Principij, und **Δ** lebens offenbahrung,
ursach seint, daz also nach dem fall in die sünde, Gott nicht
ohne ursach sich alzeit im **Δ** zu erkennen gegeben, nicht
allein beim Moseh im **BUSCH**, (**IB**) Sondern auch auff

Exod: 3, 2. 6.
Heb: 12, 29.

Exod: 39, 38.
Ezech: 9, 4.

den berg Sinai für dem gantzen Israel, wie dan auch bey
andern Propheten die Finstere, Schwartze, dicke wölcken aber,
So allezeit umb das Göttliche Δ hier gewesen, als ein Abfßus,
wahr der Stock dieser Δ geister, und bedeyt mit seiner Finsternis
die stümme, oder die unaußsprechlichkeit dieser Consonanten,
aus welcher ihre flammen den ursprung haben; In macrocos
me seint die Δ Elementen der Δ unanfänglichen geister
Gottes ihre buchstaben, und Characteres, die Schwartze
 ∇ ist ihrer aller finsternis, der Todt und Tödtende ∇ die
Bäche Beliaz, der Δ das abbilt des Schnauwens der
Göttlichen Nasen, das brennende verzehrende Δ der Gött-
lich angezündeten finsternis, als Kohlen, ihre figur,
wie Ps: 38. zú sehen: wan aber diese Δ im licht erscheinen,

Ps: 38,

Ap: 23, 38. 23.

So ist die Erde durchsichtig \odot als ein durchscheinend
Paradisisch glas, darinnen ist die Δ der trieb des H.
Geistes, welcher das liebe Δ Gottes als ein immerwehrendes
licht außbläset und den blitzen im ∇ des lebens verendert,
und wan also diese Δ durch geist ∇ und blith gereinigt
So bekommen sie ein Cherubinisch an sehen, wie bei Ezech:
und in Apoc: zú sehen; darumb sie auch alhier die Q.E:
der Vocalen erleuchten kan, und weil die 2 sprachen,
So die Vocalen öffentlich führen, den Natürlichen Heiden
gegeben, so weisen sie ahn, dasz die selben Gott in Christi
menschheit, das ist den schöpffer in der Natur und Creatur
macrocosmicè, und also auch in jeden Menschen selbst
microcosmicè erkennen lehren solten; das aber die griechischen

Ps: 33, 5, 7.

Ap: 22, 3

Ezech: 9, 4. 5. 6. 7.

8. 9. 10. 11. 14. 15.

Sprach 7 Vocales hat, und doch das Val des rechten Characters
 des H: geistes mangelt, bedeu't, dasz zwar die Natur in auswendung
 der 7 geister geheimnir von Gott zeiget, Macrocosmicè aber, dasz
 der recht ♀ig Vita, als der aller kräftigste und vollkommeste
 zeugen, da der Geist der gantzen Trinität Göttlich und Natürlich
 zu gleich nur offen sei: im Lateinischen Alphabeth, als in dem
 mit der Gottheit gesalbten Stein der Menschheit selbst, in welchen
 die Q: E: Macrocosmi Microcosmicè ins bild Gottes verbunden,
 nur allein im hochsten grad zu finden (und hier in ligt zum
 theil der unterscheid der hohen und niedrigen graden der Philo
 sophia adeptæ) seint also einige heiden wohl durch den Macro
 cosmum allein gar nahe zu der erkantnis Gottes gekommen,
 weil sie aber ihrer selbst, das ist des bildes Gottes in ihnen kein
 völlige erkantnis gehabt, so seint sie ahn der Creatür schöne und
 den Elementischen geistern hengen geblieben, und haben das
 A: lahre angesicht der Göttlichen 3 zeugen in der ein heit als die
 wahre Cabalam und Magiam nicht zu sehen bekommen, weil
 sie dessen abbild in der Natur auch nicht völlig, nach arthris
 megisti besessen seint also oft von Gott abgefallen, in dem sie
 sich am geschöpf vergasset, Darumbists nötig Macro und Microcos
 mum zu gleich in seinen 3 zeugen gründlich zu erkennen und
 in einen bünd zu bringen. So ist nun jetzundt das buch der
 natur nicht nur allein den Heiden gegeben Gott daraus zu erken
 nen sondern fürnemlich auch allen schrift gelehrten sowohl des
 alten als neuen bündes, als leitern der blinden, welche die Blüme
 des Volcks sein sollen und wollen, ja welche ihres gläubens wahren
 gründt und fundament solten wissen, und darvon gründliche redt
 und antwort sollen geben können, ahn die zehningen so es von ihnen

Gen: 28, 22.
 Gen: 3, 27.

Sap: 23, 34.
 Rom: 1, 20.

Joh: 3, 20. 32

Matth: 23, 16
 Rom: 2, 24.

Sordern, und dehnen sie sich zu vorstehern außwerffen, weil der
 Schrifft gelehrten gläub nicht nur allein auff die einfalt, sondern
 auch auff wahrheit und weisheit, (aber nicht auff schülgeranck,
 Disputiren, und Brill außsetzen:) soll gegründet sein, dar durch sie
 ihre schäfflein zur rechten erkantnis Gottes und seines Ewig gegründeten
 willens sollen weisen, das sie auch Apostel und Propheten wechten
 werden, wie Moses und Paulus gethan, und gewünschet, und sollen
 ihnen als nicht hölzerne, goldene, gläserne, oder steinerne götzen
 und Götzen Tempel für mahlen, sonst wird ihre Blüth wie das
 gras verwelcken und ihr fett und marck essen wird in ihnen zum
 Heilischen Δ werden, welches sie entlich verzehren wird —

So hebt nun bei den Hebreern der name Gottes an mit ihrem
 aller kleinsten und einfältigsten Buchstaben ihres gantzen Alphabets
 also $\text{I O D} \text{X} \text{:} \text{I O} \text{:}$ $\text{p R I N C I P I V C I D}$ oder C I A N V S es ist ein prima-
 terialisch und Doppelt Q Essentialisch Lebens F L A C I O M der
 auff nicht ruhende, das seines anfangs oder endes gründt wahr, als das
 einige pünct des unbegreiflichen und unanfänglichen
 abijssi, ist sein anfang und ende, dies weist, das der Göttlicher
 Δ Ursprung zu der zeit nicht jederman ins gemein solte
 erkantlich sein, und seine flamme ist mit dem Abijss gantz eins,
 der Abijss erfüllet die F L A C I O M und die flam dem
 Abijss wiederumb, und der Abijss fangt seine essen bahrung
 in und mit dieser Flam V a h n , und die flam ist des Abijssi
 anfang und ende, seine zahl, wie wohl er der kleinste Buchstab
 ist, ist die I O zahl welche in der lateinischen sprach aus 2 V e r
 I H weis in ein ander geflecht zusammen gesetzt, also $\text{X} \text{:} \text{X}$
 welche mit dem mittel pünct ein ander fangen, und diese zahl
 gehört der doppelten Q E aus Δ und ∇ , das ist dem 2
 Centralischen gründt Δ E n in ein ander also \star zu H

Nam: 23, 29.
 1. Cor: 12, 4. 8. 9. 10. 28
 3. J.
 Apoc: 9, 20.
 Jac: 3, 15.
 Jes: 40, 8

I O D
 $\text{X} \text{:} \text{I O}$
 $\text{p r i n c i p i v c i d}$
 oder
 C I A N V S

Marc 9, 49.

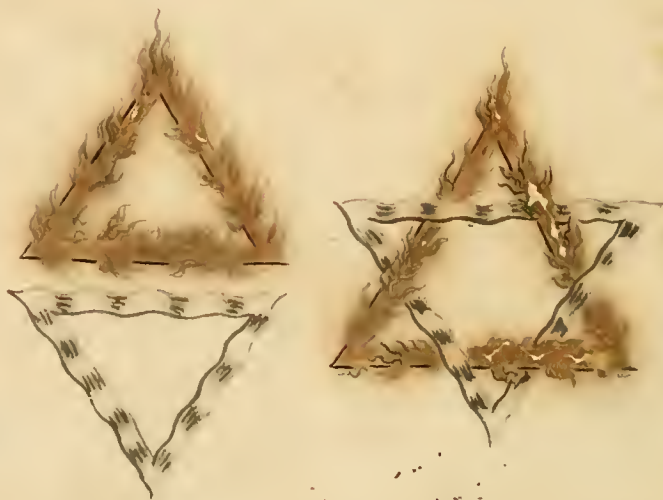
in welchen die macht aller dingen ligt; diese 2 Q:Essentien
 gebahren nach ihrer ConIVnCTIon in hora Naturitatis Animo
 CIVNDI, das Hebreische \aleph auß dasz also das Göttliche lebens Δ ,
 als der erste buchstab des Göttlichen nammens offenbahring
 als ein drittes auß 2 Spermatischen Q:Essentien in eines Con
 yüngiert entstanden, ist also diese auch nur die rechte Prima
 materia in der Natur, darauß man Gott erkennen lehrnet,
 welche macht hatt ein lebens Δ zu erwecken

So ist nun die \aleph lateinische zahl X dieser Hebreischen Δ flamm
 aller innerster gründt und die Hebreische flamm \aleph wieder der
 \aleph lateinischen X zahl, dasz also alle zeit eine sprach der andern
 Centru Δ ist - auch weist die lateinische zahl das diese
 2 Centralische und Q:Essentialische primaterialische Δ geister
 der 4 Elementischen geister des Centri Naturæ nicht alle ein
 ursprung, sondern auch trieb, werckmeister, undreinigung seint
 ja das sie durch das Hebreische \aleph würcken nach liebe und
 zorn (nach dem nemlich eine Creatür in einem vom beiden ergriffen
 wirdt:) dan die 2 V also X gecünigt machen 4 V also \aleph^2 darmit
 weist dieser buchstab in des H: Geistes Alphabeth den innersten
 gründt, wie nemlich in der offenbahring Gottes alle zeit eines
 des andern ursach sey, da doch der gründt nur alle zeit die 2 I:
 der Primæ materie, das ist ihre 2 Q:Essentialische V H weis
 in ein ander geflochten, soden Δ trieb als das flämlein in
 sich haben (das ist die Potentiam ein Vegetirende Sec^{da} auß zu
 gebahren) all eine bleiben

Auch bedeyt das Hebreische \aleph : mit seiner 10 zahl, die X gebethe,
 welche im Δ gegeben seint, und die lateinische X weist das der,

welcher für die 10 geboth genug selte thun, ahn diesem X Signo
als ein † auß gespannt selte werden, undt daran des Natürli-
chen Todes sterben, undt also die verlöschene lobes und Lebens
flam zu Gott undt seinen gebothn wieder anzünden, undt
also durch sein Göttlich undt Menschlich Q: Essentialisch
geist, ∇ , undt blüth ahn diesem † zeichen verzeßende, die
2 verdünckelten X von Mannes undt Welbes Essentz als die
2 Centralischen Δ , wiederumb neu gebähren, undt sie also von
dem grim der 4 Elementisch in ein ander streittenden Verlösen
undt in die doppelte Q: E: versetzen würde, dardurch sie also
wieder in die Hebreische einfältige 10 zahl kommen undt mit
Gott eine lebendige Q: Essentialische lobes flam werden, nach
dehrer versiegling ihre tugend sich in dieser einfältigen Δ ,
igen 10 zahl in ünendlich als ein Δ im ∇ undt SIGILLVCO
Hermetis DVPLICat VCO vermehret wie in folgender Figur
zu sehen

Syr: 33, 16.



Wer die Element vertirt
 Scheid wieder zu sammen führt
 Wie anzeigt diese Figur
 Ist ein Kömmer der Natur
 Ja wers Δ macht zum LICHT
 Das es aus dem ∇ bricht
 Und bind beiden ihre Flügel

Prov: 4, 18.

Der hat recht des Hermes Siegel
 Drum wer den BLITZ fängt nicht
 In unsekunst kein Wunder Stiff!

Ps: 135, 7.

Nun wäre das Hebräische ohne addition der andern 2
 Sprachen Vocalen und Buchstaben unaußsprechlich, das ist er
 wehre außer Natur und Creatur unverständlich also auch das
 griechische Iota, das Lateinische I spricht sich wohl aus aber
 es giebt nichts als ein verwunderungssiche! also hatt bey den
 Hebreern der erste buchstab des nahmens Gottes \aleph in sich
 dem anfang und die wurtzel der wahren PRINCIPALIA et omnium
 rerum VLAICHA MATERIA, und in der selben ist eine zahl Marc: 9, 4
 das Fundament der lebendigen und lebendig machenden bewir- Joh: 3, 19-2
 gung, als die ursach der 2 Principiorum, welche ein 2 faches
 leben nach liebe und zorn machen, dan ohne diese könnte
 keine offen bahrung der verworrenen geheimnis geschehen,
 dan sie seint der Primus motor und anfang des willens, und die
 flamme so sie außgebahren, weist durch ihre signatur, was diese V: 26
 2 verborgene Q. Essentien, welche ein einige gründt wurtzel
 machen so sie ein leben erwecken sollen erstlich durch ihr ringen
 und reiben im ^{versuchen} ~~verlesen~~ in ein ander auß sich gebahren müssen,

weist also diese \times so 2 mahl 5 also ∇ , das ohne diese 2 kein leben sey ja auch wie eines ohne das andere nicht sey ist also alles leben ein Essentialische Δ oder lichter flam, welche aus dem Q. Essentialischen Θ der 2 gründt Δ in ihre nahrung haben, da von doch diese 2 Δ selbst Väter und Mütter sind. ist also diese Δ flam, mit ihrer doppelte Q. Essentialischen zahl der anfang alles lebens in zeit und Ewigkeit; also ist nun der Binarius in Gott ein doppelte über wesentliche Q. E. das ist die 2 Principia der Ewig Göttlichen al macht selbst, ohne welche kein leben, regen, bewegen, noch krafft noch Herlichkeit wehre, das ist wohl zu merken drumb wan der Binarius auch in der Natur Q. Essentialisch ist, so ist er H. da er sonst in der alten gebürth thirisch, ja off gar Teufflich ist. Merck wohl wan man das geheimniß der Buchstaben und zahlen recht Penetiren will, so muß man sich die Figur der selben wie sie geschrieben werden wohl für augen stellen und solche nichts im sinn haben, dan die Explication muß mit der Figur so sie äußerlich haben wie auch mit der innerlichen zahl über ein kommen, dies sei nun eins für allemahl erinnert.

Wie der name Gottes bei den Hebreern mit der IO zahl anfänget, also fänget er bei den Griechen mit der Θ zahl an, das ist mit der 3 mahl 3 so bei ihnen das ist.

Nemlich da im buch der Natur die Prima et ultima omnium rerum Materia sich in 3 regna scheidet und

da jedes Regnum, undt in denen selben jedes Creatum von
den 3 zeugen der Gottheit für sich selbst ein regnum giebt,
welche alle doch im inneren gründt nur eines seint, welches
die künst Trismegisti klähr beweiset, die weil selbige aus
3 mahl 3 nur ein zahl macht, so 9 heißt, welche im Hebreischen
ו, wan es in der Lateinischen X zahl auß gehet, ihre exa-
tation und Plusquam perfection nimbt: undt wie wohl
dies Alphabeth mit dem Lateinischen in die Natur gehört,
So wollen wir doch aus dieser ursach nemlich weil Gott aus
den werken der schöpffung erkant wil seyn, undt man von der
Ewigkeit offenbahrung auch nichts als nur durch Natür-
liche gleichnis reden kan, so offt wir einen buchstab des
Hebreischen namens aus gelegt, auch ein en von den Griechisch
und Lateinischen heiden mit Expliciren, wie nun das
Hebreische ו dem gründt undt anfang der 2 Ewigen Prin-
cipium weiset, als des lebens selbst, so weiset das griechische
das Primaterialische haus des lebens in welchen durch
die 2 Principia die 3 zahl aus geboren wirdt in allen
Creatis, so daz der selben Signatur bis in dieses 3te vermischte
Principium ein geführet, da durch dan auch nicht allein
3 Principia entstanden, sender auch in den 3ten die
3 Regna, da jedes vor sich selbst der 3 zahl Character trägt,
das also die rechte 3 in der Natur nur recht erschrinet
wan sie durch künst in ihrer Addition 9 wirdt, war bei
auch der wahren Philosophi liebhaber dieses in acht werden
nehmen: das die 3 Regna mundi Majoris tknen recht die 3

Hierarchien der Englischen 3 Königreich abbilde —

Ein

Bei den Lateinern fangt sich dieser nahm mit dem Character oder Zahl an, der einigen gründwürtzel aller dinge, welche nur ein einige ist, also I Signirt, das ist eins und ist bezeichnet mit dem Puncto des Ewigen Alyszi, darauß sie geflossen, Trümbist dieser Primaterialische Buchstab mit seiner Zahl auch sein abbild in der Natur, er ist eins, gleich der Trüffis, und ist doch alles in ihm, und durch ihm, und ohne ihm, und seine in ihm inliegende geheimniß wehre nichts; also ist der U nar I us, welchem der H: Geistes Sprach offen bahret, das erste, einige, aller einfältigste Fundament und Schatz Kasten aller Göttlichen und in der Natur geoffen bahreten Mysterien und wundern ein Schlüssel dem verstand zu öffnen, um den Göttlichen nahmen in und durch alles gründlich mit sampt der würtzel und stocck zu erkennen, und dies so wohl in der Natur 3 fachen schriff, als auch in allen andern Sprachen, dan dieser unarius mis an der griechischen Zahl als in Natur Alphabet der Trinität geheimniß in der einheit inliegende, das ist ahn der 3 mahl 3 öffnen, und auß der Finsternis an das licht heraus ziehen so wohl macro als microcosmicè, und wan der Lateinische unarius I diese 3 mahl 3 auffgeschlossen und 7 mahl in sein em BL A igen I or D an gewaschen, so führet er diese griechische Zahl in das Lateinische X aus 2 mahl I bestehende und treibt sie nach ihrer Conjunction so lang umb, bis im Centre des I es das Hebräische I auffgehlet so scheint

die *Savis* der neu gebornen *paradisiſch* ▽ der *prima materia*;
 und der *Character* der *Trinität* iſt nun alſein *neuer* nahm auff
 dieſen *Calculo Candido*, als dem *einigen* *guten* ding auß geſch
 rieben, undt wan es alſo *wieder* im *Hebreiſchen* ∴ ſich endet
 ſo ſichet man als dan wie *Chriſtus* das *reich* für uns *Menschen*
 in ſeiner *angenommenen* *Menschheit* *eingenommen*, daſſelbe *Luc: 19, 12*
wieder ſeinem *Himliſchen* *Väter* überantwortten wirdt. *1. Cor: 15, 24-28.*
 da dan der *dreieinige* *Godt* wirdt *wieder* *alles* in *allen* ſein

gerinnung

NB: (das nun viel buchstaben in unterschiedenen sprachen
 dennoch einnereley Figur haben, in der zahl aber Diffiren,
 iſt ein gros geheimnis, und weist wie oft viel sachen nur ein
 sache ſein im *Magiſch*, *Cabalistiſch* undt *Bibliſch* *Philoso-*
phiſchen gründt, daran ſich die *vernünfft*, welcher dieſ *Myster-*
rium *unerkant*, denoch oft ärgert, wie wohl es ihr klahr
 für *Augen* liegt, das mercke weres mercken kan, undt
 verſtandt im *Hertzen* hatt:) wie nun das *Hebreiſche* ∴
 bedent das doppelte *Primaterialiſche* *Lebens* Δ undt
 CALIDVICI *innat* VM, alſo bedent das *Latcinische* I, das
Primaterialiſche ▽ undt HVCIDIVM *Radical*e,
 in welchen wan das *Primaterialiſche* Δ gekochet, zu
 einem *Primaterialiſchen* *Lebens* LICHT wirdt, eines iſt
 heis, das ander kalt, eines der *sahmen* des *Mannes*, das
 andere des *weibes*; dieſe 2 zuſammen gemiſcht machen
 in *Continenti* erſcheinen unſere *IVngfra* WENCDILLICH,
 welche ſich in die *gelbe* *Blätter* der *weiſen* *verändert*, dar-
 auß gehet ſie gar in *kürtzer* *zeit* in die *ſchwärtze*, welche

Wegker alter

Canth. 15.
Cap. 2, 1. 2.

ist unsere **Viscose** **Gr**, undt prima aller Metallen materia,
aus welcher nach geraumer zeit wächst das **LILIVIO**
CONVALLIVM, So sich entlich, in die Bluth. Rothe Rosam
Hiericho durch Kunst verwandeln läßt 1. bedeutet also das
I die Primam et ultimam Materiam in allen Treichen
darin Δ , Licht, undt Δ eines seint, diese gießet sich aus
Durch den willen des schöpffers in das Macrocosmische
3mahl **3** als in das Griechische **Iota**, oder **9** zahl
undt bringt darinnen die **2** Centralischen Δ welche
das Viscosum humidum Radicale undt Calidum ni-
natum, seint, auch in ihr Primaterialische Viscosität
undt Spermatisch wesen, undt nach ihrer vermischung
verreinigung undt versieglung gebähret sie daraus dem
Sohn der Sonnen das ist die Hebreische **IO** zahl, oder **5**;
Mercke diese hebreische zahl ist der **CVLTIPLI-**
CATION anfang in ünentlich; dan, wie der Binariisün
wieder gehören, der alten Viehischen vermehrung ursach
ist, also wan die **2** Centralischen Δ jedes ein **Q. E.**
geworden da ihre Conjunction die **X** zahl macht, so
zeugeter wunderbahre **Q.** Essentialisch neu gebohrne krafft
Kinder, veltün aus sprechlicher Schöne, Tugend, undt
Herrlichkeit, welcher allein das Himmereich ist sampt
dem Paradeis, da die anderen nür den fluch dieser Δ
besitzen; zu dieser fertpflanzung in der neuen gebürth
adhortiret uns Christus undt nicht zu der thirischen aus
Fleisches lust von man undt weib, darbei ich dan dieses

Joh: 1. 33,
Matth: 19, 23. 29.

Marc: 10. 29. 30. besitzen; zu dieser fertpflanzung in der neuen gebürth
adhortiret uns Christus undt nicht zu der thirischen aus
Fleisches lust von man undt weib, darbei ich dan dieses

melden müß, wan ein mensch ein mahl die rechte vermehlung
 mit Christo an der Seelen gehalten, undt er wohl wissent selbst
 saget, das frei sein besser ist, als Heirathen, so er dan noch wieder
 im fleisch sich vermehlet, das ein solcher die ehe mit Christo
 breche undt solche ehe brecher (NB) Sellen nicht in das Him-
 melreich eingehen, drauß kan dan der verständige seine
 Kenzeichen wohl abnehmen, was von vielen gemüth. gemüth!
 Schreibern zu halten, dan sie seint entweder lügner, so die
 Himlische vermehlung nie geschmeckt, oder sie seint solche
 ehe brecher (welche umbs lauchs willen auch noch daru-
 nach dehm sie selbst abgefallen, andere perforce als der
 Satan tentiren undt zu fleischlicher heirath mit ihnen
 anreitzen wollen) sie seint nun was sie wollen, so seint sie
 rechte Menschen betrieger unnter H. Schein, weil ihnen in
 ihren gemächlichen tagen anderer Menschen Schweis undt
 Blüth so nahe ist, ja näher als dehm so es sauer geworden,
 geben also mit der zeit gütte Atheisten ab, so sie sich nicht
 mit ernst bekehren. Experto Crede

So ist nun der erste anfängliche undt aller innerste grundt
 zu des Göttlichen nahmens offenbahrung in der Natur
 das mit seiner 2 mahl 5 das ist X zahl, welche die grie-
 chische 3 mahl 3 oder 9 in ihrem lauch trägt, diese heist
 Iota, undt das Lateinische I versegelt sie alle ÷ das
 wirdt dem Vatter zu geschriben, heist Principium oder
 Manns, als das aller erste unanfängliche lebens Δ, die
 Almächtige Handt Gottes in zorn undt liebe, das Trincturische

Joh: 5, 19. 21.
26. 30.
Cap 10, 30. 38.

Iota, wird dem Sohn zu geschrieben, als dem 2ten Göttlichen
licht leben, so nicht ohne dem Väter ist, das Lateinische die
R ein gehend machende **I** wird dem H: Geist zu geschrieben
als der Krafft von beiden und die **3** sind der erste gründ
willen zur offen bahrung, dessen sich billich, bis zum entsetzen
zu, zu verwandern

Epsilon
E: 5:

Damit aber das **~: Iota: i:** ihm in seinen verwunderungs
AVG nicht nur allein erkenntlich wehre se. führet sich das
Hebreische **~** zwar nur im Geist des verstandes in das grie
chische **Epsilon**; bei den Griechen aber das **Iota**, öffentlich
in das **H**tha (welches bei den Lateinischen **H** welches
mit ihm einerley Figur hat, außgelegt soll werden :) bei den
Lateinern aber das **I** auch öffentlich in das Lateinische **E**
zur einer syllaba ein (undt weil das Griechische **Epsilon**
mit den Lateinischen **E** auch eine Figur hatt se wollen wir
auch bei der Explication zusammen nehmen :) welche da
heisset **IE**, das **E**, beteuert die **EngLische WELT**, von den
Magis **Ternarivs** San **CTVs** geschiffen, das ist eine
Göttliche offen bahrung der **3** zungen in der einheit als in
dem **I**; wirdt auch wohl **IVngfra W**, **Sophia**, **Weisheit**,
oder das **GL**äserne mit **FeWer** gemengelte **CD**er genant;
in **CDaCroCosMo**aber, als im abbild der Ewigkeit Ternarius,
die **ParaDeijs ERDT**, in **CDICroCosMo** aber heisset es
der neue Englische menschen leib, der **CALCVLVs Can**,
DIDVs mit dem Signo **T~V** bezeichnet, es ist das **ENS**
der Ewigkeit welches macht hat alles zu Transmutiren

Apoc: 15, 2.

in ein bessers oder böfers, nach dehm sich ein sach im licht
oder finsternis in ein wesen gefast und es dieses entis fähig,
oder nicht fähig ist, es kan auflösen und zu schliessen, und das

1. Sigillum hermetis hat seine Krafft all ein aus ihm; dieSEN halt
in Ewigkeit dem fürsten der finsternis mit seinen legionen
gefangen, es ist die rechte feste so alles beschleust, es macht
die grosse schlufft und scheid mauer zwischen dem Seligen
und verdampfen, und läst also die in der finsternis ergriffe-
ne nicht entrinnen, noch die ein mahl mit dem licht Ver-
sigelte aus der Clarificirten gebürth aus fallen.

Ap: 9, 18.
Gen: 1, 6, 7.
Luc: 16, 26.

So bedeut nun erstlich das E, sein langer strich also \ die einheit
der Ewigen Gottheit, die 3 andern aber also = die 3 zeugen
dieser Ewigen einigen Gottheit im Himel, als das Väterliche
Δ, das Göttliche Licht, oder wort, und des Göttlichen H:
Geistes aus flus, als die wirkende Krafft aller beiden

s. Joh: 1, 7, 8.
Ezech: 1, 4
Joh: 1, 5, 9, 2.

In der Natur aber bedeut. der lange strich. die Prima
materiam, die 3 andern aber der selben geist, ∇, und Bluth
von den weisen in der Kunst. O. ♁. ♃. genant, auch bedeut
der einige strich die gantze welt O, die 3 aber ihre 3 zeugen
darin, als das Regn VED MINERALe, Vegetabil, e, ANI-
MALe, welche 3 zusammen die gantze O machen,
also seint nun diese 3 in der Prima materia mircines,
so bedeut nun das epselon oder E im buch der Natur
in der Kunst die aus Ewigen Geist, ∇, und Bluth,
neu gebohrne mit solis Puncto erleuchtet, durchsichtig

2 Petr: 3, 5.
Ap: 21, 18.
Gen: 1, 26, 27.

Paradisisch ophirisch und Herilalische GO LDT E, De

Cap. 25.
 Ps: 25, 14.
 Lev: 2, 13.
 Marc: 9, 49. 50.
 2 Par: 33, 5.
 Ps: 25, 8. 9. 10.
 11. 32. 33. 34.
 Apoc: 7, 27. 28.

Darans Gott als auß seinem Character, undt H. Schrift, welche
 er selbst mit seinem finger der Göttlichen almacht in diesem
 Natur stein geschrieben, erkennen wirdt, die weil er ihm
 zum saltz bund in alles ein gelegt darans ihm alle völicher,
 Sprachen, undt heiden erkennen sollen, undt hier auß sieht
 man klahr das dem Hebreern selbst welche keine magi, Caba-
 listische propheten undt Philosophische freunde Gottes
 gewesen die gründliche erkänntnis Gottes gemangelt habe,
 müssen also diese 2 sprachen der Natürlichen Heiden,
 den unläutbahren hebreischen Consonanten dem verstand
 undt auß sprach als ihrer geheim nis rechte erkänntnis
 geben, in dehm sie sich heimlich mit ihren öffentlichen
 Vocalen in sillabas ein führen das heißt dan recht Gott
 auß seinen namen undt wercken, als seinen 3 zeigen erken-
 nen lehren

Sap: 33, 5. 6. 7.
 Rom: 1, 19. 20.
 Ich: 30, 38.

in der Natur undt Kunst verwandelt sich der lange strich
 ahn dem E als die materia prima, welche ein Δ ige bluth
 ist, in ein Viscosisch Δ ige dies ∇ wirdt per circulationem
 zum geist, undt weist uns also in der Natur das abbilt
 von der gebürth der Göttlichen 3 zeigen im Himmel, da
 alle dreij eines seint, undt doch eines das andere nicht ist,
 wan dieser geist in der Natur wieder ein leib wirdt, so halt
 man die Geistliche Δ ige, licht ∇ ige gestirnte ∇ in Solis
 puncto, Ternarius in der Natur genant, von den Ternario
 Sancto ein abbildt, ein stück vom irdischen. Paradies: so bedeu-
 nnt das E eigentlich in der Magia undt Cabala die

2. Pet: 3, 5.

erste Creatürliche Offenbarung der Göttlichen 3 Reigen
von der Ewigen einigen Gottheit in der Englischen Welt und
ist so viel als ein H. Δ **U** oder Δ flammig windige
oder Geistlich durch glühete und durch leuchtete, ∇ So von
der Gottheit 3 Reigen ein Q: Essentialisch abbild in sich
trägt; weil das **E** bei den Griechen die 5te Zahl ist, Drum
bedeuts das; im Ternario Sancto die H: Engel ihrem Leib emp-
fangen, und das sie darin zu Q: Essentialischen Δ flammen
und Geistlichen Winden geschaffen sind, zur Göttlichen
Trinität Lust Freude und Offenbarung
zum andern bedeuts in der Philosophia, das; die Paradies
 ∇ daraus Adam nach dem Fall der Engel geschaffen, ein Q:
der ganzen machina mundi sei; darum wirdt das **A** und **E**
in der Cabala und Philosophia Gott dem Väter zu geignet,
damit dan Lehr bewiesen wirdt, das; das den beiden gegebene
Primaterialische **A** der Natur aus dem **E** der Englischen
Welt seinem Anfang genommen, und wie das **A** gleich folgen
wirdt der Primaterialische Character der Natur, das; also
das **E** der Primaterialische Character im Himmel, als die
erste Göttliche Offenbarung in der Englischen Welt sei; sind
also diese 2 Vocalen ein ander gar nahe verwant, dan das
A ist aus dem **E** aus gangen, und durch das **E** fallen entstanden,
dan das **E** wirdt im **A** als im Primaterialischen Character
und ersten Vocalischen Buchstaben dieses dritten Principij nur
allein recht erkant; und im abbildt als im **A** siehet man
was das **E** gewesen, da heron Comptes auch das alle Buchstaben

Ps: 104, 4-

der Hebrer welche noch einzeln einen Vocalen presentiren
läutler **Diphthong** sind, das ist doppelte oder doppel sinnige Vocales
also, das ihr **Q** alle theros der Vocales annimbt und so wohl
als ein **A: E: I: O: V:** auß gesprochen kan werden; also auch ihre
V ist so wohl ein **O** als ein **V** wie hernach weiter folgen wird.
Weil nun bei den Hebreern nur im lesen das **E** auß gesprochen
und im verstand als im Geist erkannt wird, so ist es gewis
das diese offenbahrung der Göttlichen **3** zeigen in der Englischen
welt wenige gemeine leute gewußt, das aber untler ihnen gewesen
sind, welche es erkant haben erhellet genugsam auß der schrift.
und sollen die **70** bücher Esra mit untler andern grossen geheimniß
auch beschreiben die schöpffung der Engel und ihrem fall, nach
welchen die schöpffung dieser welt ihren anfang genommen. (diese
bücher hat der Trüffliche man und Philosophus Picus Graff
von Mirandula für **12000** reichsthaler an sich gekauft und
daraus alle seine weisheit erlernet:) auß was grundt aber und
fundament man die schöpffung der Engel und ihrem fall für
dieser welt schöpffung fest stellen kan, wirdt man an seinen orth
in diesem buch genugsam bewiesen finden, auch durch Rationes
Phisicas, so das diese erkenntnis, aller Theologischen, und Natürlichen
geheimniß, einiges fundament, und der selben verborgenheiten
gründliche aufflösung ist, dan dies fest gestellet seindt, kompt
man zu allen Mysterien einigen in umbströlichen fundament,
das aber mancher meinet das diese und der gleichen grosse
geheimnis Moses und die Propheten auß misgunst solchen
verschwiegen haben, ist auch nicht also, aber das ist wahr, das
auß dem befehl Gottes, solche Mysteria jeder zeit in geheim

4 Esr: 32, 37, 38.
Cap: 14, 6, 26, 46.
47, 48.
Cap: 8, 47, 48, 49.

gehalten werden, vor denen so kein Prophetisch leben, als weisen
 gebühret führen wollen, undt das nur nach jedes siegels öffnung an
 den 3 einfachen, inwendig undt auswendig geschriebenen Apocaliptischen
 buch diese geheim nüs nach Gottes willen nach ihrer ordnung ins
 gemein offen bahr sein sollten; diese geheim nüs nun seint erstlich
 den alt Vättern theils immediate von Gott oder Mediate aus
 sonderlichem befehl Gottes durch Engel: (da hero dan die Cabala
 ihren ursprung genommen:) oder andere Media Magica, undt
 dan ferner in den schulen der Propheten durch Menschen (darinnen
 sie dan ihre Discipulos wohl probiret, undt untterrichtet, undt bei
 allen, welche sie darzu tüchtig gefunden) fort gepflantzet werden,
 wie auch Stephanns dem Mosen zeugnis giebt, das er sey bei den Jyde-
 tern gelehret undt Daniel selbst zeiget, das er bey den Chaldaern
 da von untterrichtet worden, undt Salomon hat bei den Propheten
 Nathan sein erstes fundament gelegt; das also alle zeit im verbergen
 eine schule gewesen, da man diese große geheim nüs, nemlich wie man
 mit Gott Magice, mit dem Engeln undt Geistern Cabalisticè, undt
 mit der Natur undt ihren Geistern Philosophicè reden kan, gelehret
 hatt; da durch man dan ein königlicher priester Gottes gleich
 David, undt Salemon die das Epheth zu gebrauchen wissen ja auch
 ein Apostel undt Prophet werden können. dan die obgemelten wissen,
 schaffen machen uns zu solchen: undt Paulus heißt uns auch darnach
 streben, als nach den besten gaben, dan gewislich hier innen gehet es
 sich nicht so blos, undt gehet mehr wissens darzu als mancher meinet,
 dan Gott wircket nicht bei jedem immediate, also das er ihm in
 mütterleib darzu erwehlet, gleich Johanne dem Täufer undt
 vor lauffer Christi; wer nun nicht darzu gebohren undt kein fundament
 hat, oder die Media darzu nicht lehren oder gebrauchen wil, kan ja

Ap. 6. Cap: 19, 4.
 1. Reg: 19, 19. 20.
 2. Reg: 12, 25.
 4. Gr: 24, 24.
 Cap: 28, 54, 55.
 Cap: 2, 57. Cap: 8,
 48. 49, 51, 52.
 62. Cap: 19, 38.
 39. 57.

Act: 7, 22.
 Dan: 2, 4. 37. 20.
 2. { 5. Reg } 12, 25.
 { Sam }
 Ap: 5. 10.
 Sap: 7, 27. 28.
 1. Cor: 12, 28. 31.

Schuel der Weisheit

Christ zur Magie und Cabala

Luc: 1, 41.

nothwendig nichts ausrichten; dan der Menschliche **GLAUB** und
Gott oder ein Engliſcher ja auch wohl Elementiſcher geiſt müſſen zu
ihrer Conjunction, Damit ſie geſampter handt wunder würcen können,
ein **CISEDIVM** das iſt **CISI+TEL** haben, und obwar viel hiervon in
der Bibel ſelbſt gemelt wird, ſo iſt doch die vernünfft blindt daran, dan
ſie weiſt nicht wie ſich Gott per Gradus offenbahret hat, und wie der
Leib per Gradus auch wie der in des geiſtes gemeinſchafft ſon, und
ſo Vice Verſa; der Geiſt auch per Gradus in die gemeinſchafft des Leibes,
welche auch durch die Natürliche Philoſophi in der Kunſt ja

Eph. 2, 14. 15. 16 auch wahren Medicin zu erweiſen iſt da auch die **R** in dem Δ igen **N**
geiſtern, und nicht in den Leibern liegt, und kann endoch auch ihr

Gen: 28, 11. 12. **R**iſche würckung ohne die Leiber nicht erzeigen, welche nun mit
13. 18. 22. ein ander zu vereinigten wohl ein leütler Jacobſ die von dem Leibe der
leütler Jacobſ

Vbis in des Geiſtes Himmel reicht von nothen iſt; Nam ab extremo
ad extremum non datur transitus niſi per medium! ſiehe das ſeint die
Auffeln 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 100. 1000. und alſo in ünendlich.
O du blinde welt, du kennſt weder geiſter noch Leiber in der Natur,
weder anfang noch ende, und noch viel wei niger das Mittel, als dieſe
leütler, ob man dir ſchon noch ſollt lahr davon für pfaſſet oder weinet,
dan in den Geiſtlichen und Leiblichen Metallen und in dieſer leütler
liegt die gantz Kunſt, und weil die jetzige gründt ſup des Teuffels
nur alles verſpottet ja gar läſtert, und mit ün danck bezahlet, ſo iſt
es zeit hier von ſtill zu ſchweigen, und darumb fündt man auch jetz
üntter den heuchleriſchen nam Christen keine ſolche ſchülen
da man dieſe Göttliche weiſheit innen Lehrnen könnte; da doch auch
bey den Heiden der gleichen geweſen, wie die Egipter, Chaldeer,
Perſer, Griechen, Pythagoras, und andere genug ſah me zeigen darvon.
ſeint dieſe geheimnis haben die alten Gottes männer alß ihren hochſten

N
R: 100012.

Schülen der Vorſatz.

Schatz und Kleinod bewahret, und nur ihren erst gebornen vertrauet
 ist, und alle weisheit und wahrheit mit der liebe Gottes, und des nechsten
 aus der Europäischen nach Christenheit wieder nach orient, als ihrem anfangs
 orth unter die sogenannte Barbaren geflogen, dan dies Orientalische
 Thier sol nun ein Menschlich hertz bekommen, weil die nach
 Christen nun das Thierisch, Barbarische wesen angezogen und
 kein einiger unter ihnen sich finden will lassen, welcher seine
 Thierheit verlehrnen, und in dieser schül als ein Discipel sein
 schül recht bezahlen will (da von hernach ausführlicher gehan-
 delt soll werden) da sich doch Könige und Predestinati zu
 Propheten als Moses, Josuah, Salomon, Elija, Daniel, etc.
 dieser schülen gern unterworfen —

Act: 7, 22.
 2 Reg: 12, 24, 25.
 4 Reg: 2, 9
 Gen: 34, 9.

DREI SCHÜLEN auff 3 Bergen sint
 Ein man all **WEISHEIT** lehrt und sint
 Der erste Berg **AGIAH** heist,
 Da Gott alles selbst lehrt und weist.
 Nemblich wan man in ihm entzücht
 Undt auff dem **LEIBIM** geist gerücht.
 Kompt bald **SOPHIAH** Gratic,
 Undt lehrt wie man nach unten geh
 In die schül auff Bergh **Cabale**
 Was man der Engel wunder seh:
 Undt sie zu der geselschafft sein
 Erlang als **ΔΙΩ** geister rein
 Durch welche man ferner ab

2. Cor: 12, 2. 3. 4.

Ps: 104, 4.

Fol. 668

zur Natur SOPHI Steigen mag,
Die auff der Philisophi Berg
Ihm, Ferner zeugt der Natur werck

Undt lehrt ihm Durch Kunst wieder klimmen
 Gott zu erkennen über Sinnen
 Doch wirdt in diesen schulen mehr
 gezüchtigt, als erfreuet er,
 Weils Gottes willen hier thut sein.
 Das dehm er der Natur geheim
 Soll geben, das zum \oplus geführt
 Er wirdt undt aller scharfft probirt.
 Drum wer die prob nicht wil außstehen.
 Mus der geheimnis müßig gehen.
 Wilst aber sein der weisheit kindt
 in anachtung das \oplus auf nim
 Undt las mir deine freud hier sein
 Bei Reichtumb Ar (W), bei weisheit Klein.

Sijr 2, 3, 2, 3, 4
 5, 6, 7, 8

Aber was sollich sagen der Teuffel hat nun das hertz dieser
 Scheinheiligen heuchler undt Schwätzer mit hoffarth undt ein-
 bildung besessen, das sie nicht allein der wahrheit widersprechen,
 sondern auch gar von ihr nicht hören undt sie glauben wollen,
 sondern allzeit die finsternislicht, undt das licht sinsternis heißen,
 undt also allen beweis verlachen. Ich will dennoch der jetz
 überkligen welt ein paradoxum hier auff zu lösen geben,
 Nämlich das sich einige erleuchtete männer in tler standen, solche
 schulen der weisheit in Europa auff zu richten, diese haben sich
 aus sonderlichen ^(verlachen) genant *Fratres Rosae CrVCis*; dar für sich
 dan geschwindt falsche auffgeworffen, undt der undt der wahren
 guttes für nehmen verdorben. Undt diese Fraternität der weisen
 Stuech, zwar nicht wie man in gemein davon plaudert undt schwätzet,

Sondern auf gewisse art; und wie sich diese Fraternität des Seculo
 Silij brüder des Rosen Creützes genant; also werden sich die im
 Seculo Spiritus Sancti Brüder des Lilien Creützes und Ritter
 des Weißen Löwen nennen. und dan wirdt erst die schule der
 weiffheit wieder floriren, warumß sich aber die ersten also genant
 undt die andern sich also nennen werden, werden die allein wissen
 auß zu lösen, sonñ ein wenig verstand im gründt der Natur
 haben, alle andere werden diese nur wohl in außgetrieffen lassen
 undt ahn der hilfen ersticken.

Das es also darbei bewenden, das nicht ins gemein bei den Meiste-
 ren der ihnen verborgenen Vocalen geheimnis bekannt gewesen.
 Sa hat sich nun das Magische: Ψ : in schöpfung der Engel
 heimlich mit dem Griechischen Φ in eine sillabam eingeführet,
 das also das Göttliche Δ im Geistlichen Leib der Englischen
 Creaturen sichtbar geworden. bey den Griechischen heiden
 aber hat sich das Iota mit dem H in eine sillabam vereinigt, bei
 den Lateinern aber ist das I mit dem E in eine sillabam gegangen,
 das es gleichsam also stehet $\overset{5}{\text{E}} \overset{10}{\Psi} \overset{9}{\text{H}} \overset{7}{\text{I}} \overset{3}{\text{E}}$ da dan durch
 diese erste sillabam des nahmes Gottes klar erwiesen wirdt,
 das die Engel so Δ flammen undt geist, die erste geschöpff zur
 offenbahrung Gottes gewesen, nach dem fall aber der Engel,
 hat sich die sillaba $\Psi \text{I} \text{H} \text{I} \text{E}$: ferner durch den hauchenden
 undt alles zusammen treibenden H: Geist Ψ oder Lateinische
 H zur schöpfung des dritten Principij dieser welt, da licht
 undt finsternis in ein ander ist, als in das O , umb alle wunder-
 des un-gründts sichtbar zu machen, eingeführet, als in die zwelte

Syllabam: **IE HO** Im Lateinischen nahmen haben etliche
 im Schreiben das **H** auß gelassen weil es nur ein Geistliche Aspira-
 tion oder haüchen ist: darümb dan auch dieser buchstab mitrecht
 dem **H**: Geist zu geeignet wirdt, welcher in seiner offen bahrung
 als ein **Δ**iger licht haüchender oder braüsender windt sich
 erzeiget: Mündt das haben sie darümb gethan weil nur in den 5
 Vocalen allein das rechte leben liegt:

Act: 2, 2.3.
 Joh: 29, 22.
 Ezech: 37, 9.10.

weil aber das Hebreische **ו** mündt auch das Lateinische **H** grosse
 geheim müssen in sich haben, so wollen wir sie auß diesen nahmen
 nicht ausschliessen, zu mahl weil der geist selbst die offen bahrung
 der 5. Vocalen auß dem **Ungvndt** haüchende auß licht führet

So führet nun das Hebreische **ו** die **Linea CD** terrestrem
Δeam in der höhe zum Deckel (dan durch alle liegende
 Characters wirdt das irdische, schwere Centrum mündt theil als
 des Leibes Signatur oder Matrice, darin sich der geist so wohl der

ו: he:
5: ista

5 als **4** zahl sichtbar dargestellt, verstanden: das bedent
 erstlich, das das **Δ** mündt licht als die **2**, in die höhe fahrende
 flumlein also **ו** diese **ו** irdische, schwere mütter in des Geistes
 aufgang, als in des windes bauch in die höhe, führen, mündt auß ihr
 einen **Δ**igen licht **ו** irdig haüchende **Δ** Leib oder **Wol**

Ps: 135. 7.
 Ap: 30. 3.

cken sich zum wohn haus formiren, in Gedt Göttlich, Magisch,
 in den Engeln mündt Menschen Cabalistisch, in der Natur
 Natürlich mündt auch Philosophisch, dan diese **2** machen
 das Centrum Naturæ zu einem Geistlichen Leib, der selbe erscheint
 in der form **⊕** oder **♀** das ist bluth **∇**rs, oder geistsgestalt
 oder nach den Elementen, als **∇**A, **∇**, mündt in diesen **4** letzten

grasim auf

Praxis

werden die ersten Δ viel geister der **IV**ter sichtbar, wan
aber das Δ in die ∇ wircket, so bringets herfür das Θ , wancus
mit dem Δ gespeiset undt in die hohe getrieben wirdt, so wirdt
daraus der ∇ wan dieser ∇ zum primaterialisch viscosen
undt spermatisch Θ ischem ∇ wirdt so istes ∇ Vita, Δ eis
Sanguineus et unctuosus, undt also werden die **3** zeugen des
Lichtes, als des andern Principij auß dem Δ , des Primi Principij
offenbahr, auß diesen **3** wirdt durch ferner operation ein **R**isch
blüth, oder ∇ geist des lebens, undt dies ist alles im **AV**fsteigen
oder **ASC**endenDo. So man aber durch diese leitter wieder will
absteigen, so wirdt dieser geist, dies ∇ , dies blüth wieder zu einem
Christallinischen pulver ophirisch, durchsichtigen Θ staub
undt ∇ werden, daraus undt darin die Sonn, Ewig Scheitelt,
wie nun im auffsteigen alle Creaturen zum Himlischen
blüth, ∇ , oder geist, undt also zum Himmel selbst als der Θ
mütter werden, also wirdt DesCendenDo das Himlische blüth,
 ∇ undt geist als der Himmel selbst in die neue, durchsichtig,
Christallinisch gestirnte Paradies ∇ undt entlich in die Θ
selbst als in das leiblich gewordene licht verwandelt, darumb
dan auch dieser neue Himmel, undt ∇ ihre eigene Θ in sich
haben so sie erleucht, das sie der Eufferen nicht bedorffen, wirdt
also hier in dieser operation durch die neue gebürth im Δ
darinnen Himmel undt ∇ ia die element selbst für hutz
verschmelzen der neue Himmel undt die neue ∇ nur
cinding

1. Joh: 5. 7. 8
Ap: 21, 22, 23.

Ap: 22, 5.
ap: 21, 23, 24.

1. Pet 3, 5. 7
10. 42. 43

zum andern bedeuñtet das **Q**, das in der Hebreer Gottes dienst
 sich der Geist Gottes nur in tter eufferlichen groben, sichtbaren,
 Digen Ceremonialisch und Consonantischen Figuren
 geoffen baret habe, welche niemandt im gründe verstanden,
 als der se mit des Göttlichen geistes **Q** Dign 3 fachen haüchen
 angeblasen ~~blasen~~ gewesen, dieser buchstab ist der hebreer
 5 e zahl, an zu deütten das der H: Geist ein Super Q:
 Essentialisches haüchen; vom Göttlichem Δ undt licht
 als der gantzen Gottheit sey, undt das Gott alle seine offen-
 bahrung in der Schöpffung durch diese Q: E: gethan, undt Gen. 1, 2.
 noch thun wolle, weil er das einzige Instrument gottes wunder
 in allen 3. Principijs offenbahr zu machen, ist, zu seiner ehren;
 undt alhier siehet man auch klaker das Gott alles durch
 diesen 3 fachen geist auß der sinsternis in das licht geschaf-
 fen, oder heraus gezogen, undt darcin gesetzt habe, undt
 da dieser geist am pfingsttag wieder auß der Gottheit undt
 Clarificirten menschheit Christi zu gleich außging, wahr
 er der rechte schlüssel, alle wunder der zeit undt Ewigkeit
 nicht allein in dem verfallenen menschen auß zu schliessen,
 sondern auch der zeit undt Ewigkeit wunder als seel undt
 leib im licht zu vereinigen undt se sich der Mensch bereitten
 will dem selben zu empfangen, schat dieser geist noch die selbe
 krafft die er von Ewigkeit undt auch zu der Apostel zeit
 ghabt hat, welches die jehñigen mit wahrheit bereuigen
 werden, so sein an haüchen genieffen, oder genossen haben s.

Act: 2, v. 2. 34.
 13. 14. 16. 17. 18.
 19. 20.

Weiset uns also diese Hebraische Δ ige Q. E. recht das Instru-
mentum Naturæ et artis, dar durch man alle wunder in
der Natur durch Kunst soll vollbringen, und ist gewis das
ohne dies instrumentum Q. Essentiale lūminosum, et Spiritu-
ale Δ eum nichts aus zu richten, weil dies allein das
licht von der Finsternis scheidet, und der Γ geister wunder
im licht der liebe offenbahren mus, auch weist dieser buchstab
klar an dieses instrumenti materiam, und bereitung,
dehnen, der seine Eifere Signatur, und innere zahl fleissig
betrachtet, undt verstanet von oben erlangt hat —

H
Htha
7

Ezech 1, 27. 28.
Ap: 1, 14. 15.

Das Lateinische **H** hat mit dem griechischen **H**tha eine
figur von aussen, und führen beide dem irdischen schweren
Stock dar aus das Δ brennet, undt das licht scheineth,
ia, darin sich das Δ anzundet in der mittlen, als in ihrem
bauch, also das in Gott das Δ undt licht dem schweren
Stock des finstern Abysse oder wolcken, im Menschen aber,
wan er ein geist mit Gott geworden, undt wieder das ist,
was er in **ADAM** im Paradies gewesen, seel undt geist
gleich sah in verschlungen haben, auf artth wie das Δ
ein Eisen durch gluhet, also das die irdickit wegen Kraft,
glantz schein, undt herlichkeit nicht erkennt undt gese-
hen wirdt; undt also ist es auch in den engel: die verschlun-
gene geistlich gemachte, das ist in wasser bluth, undt geist
verenderte **MatrIX** aber, giebt dem licht undt Δ igen
geist das wesen, undt empfindlichkeit der sinnen, undt
also einen rechten geistlich ^Fnatürlich Diaphanischen

P. 104, 4
4 Esr: 8, 23.
Luc: 20, 36.
Ezech: 1, 13.

F Super Q. Essentialisch
über natürlich undt
auch Q. Essentialisch

Kraft Leib, der da in der engelschen welt ein Δ flam, wind
 weiße wolcken, oder geist genant wirdt; in Microcosmo aber
 der erleuchtete. Göttliche über den Astralischen und Irdischen
 thier menschen güte, getreue, neu gebohrne, in die herschafft
 gesetzte knecht; welchen der Hr: (**יהוה**) über

alle seine gütter in zeit und Ewigkeit setzet, haben alle
 alhier geist und seel den leib ihnen unttenthänig, und gleich
 sahm mit zur geistlichen wohnung gemacht, da durch dan
 das bild Gottes im innern menschen offenbahr wirdt,
 welches über die Astra und das thier herschen soll und
 aus dessen handt (welche recht die macht bedeutet) so das
 gülte von den bösen scheidet und alles verendert.) die letzten

Jeder seine speise, zur rechten zeit und nach gebühr emp-
 fangen sollen, der Astralische die seine also das er Gott aus
 seinen wercken in der Naturlehre erkennen, der Elementi-

sche aber aus seiner müttel der ∇ das er nicht geil werde
 und dem Göttlichen in seinem Ampt ver hindere, und des Astra-
 lischen menschen seine ihm gegebene speise der künst und
 wissenschaft misbraüche, so dieses also nach der Regel der
 weisheit geschicht, so wirdt der geistliche als **Martha** stets
 zu den füßen Jesu liegen und zu hören, was der Herr redet,
 der euffere aber wirdt als **Martha** sein brodt mit fürcht
 und zittern dem eufferen leib versorgen und werden also diese

2 Schwestern in einem Menschen zu gleich nur ein
 rechter mensch sein, aber o Sohn der weisheit mercke es
 wohl, das du dich nicht ahn dieser 2 Schwestern einer:
 versündigest, die weil ihrer viel hierangestessen, und offt gar

Matth: 23, 43.
 Cap: 24, 45, 46, 47.

Rom: 1, 19, 20, 21.
 Sap: 13, 3, 5, 7.
 1 Cor: 9, 27.

Luc: 10, 38, 39.
 40, 41, 42.

1 Cor: 12, 10.
Hiob 5, 14.

gefallen seint, nemlich du mußt des geistes also abwarten,
das du der Natur nicht vergehst, und auff die Natur mußu
also acht geben, das du den geist nicht verheimest und das
heißt die rechte Discretion wissen zu gebrauchen welche ist
der geist des unterschieds? dieser geist ist die Nase der Seelen,
dar durch sie nicht allein unterschiedet den rechten von dem
misbrauch, sondern auch die wahrheit von der lügen, das gute
von dem bösen, er hat die Conscience zum hütten, wächter,
und Kreibenden hahn, welcher so wohl die annehmende
Sinnernis, als das licht verkündiget, dies geheim nis wahr
den meisten hebreern, ja auch heiden selbst verborgen, bis
zur zeit der erfüllung Christi, da die heiden auch den Segen
Abrahæ öffentlich empfangen, und für ein volck Gottes
erkannt seint worden, darvon dan ihre 2 Sprachen in der
Natur, neben die Hebreische mit ahn das + Christi gehaff
tot zeugnüs geben (ja darumb müßendie heiden auch
mit am Tode Christi schuldig sein, auß das sie auch neben den
juden der gnaden und des bluts Christi theilhaftig mochten
werden) das nemlich die erkantnis Gottes, wie man auß der
Natur, als von unten, in Gott nach oben kommen soll, nun
allen außgehen würde

Gen: 12, 3.
Cap: 17, 4. 5.
Rom: 4, 17.

Matth: 27, 23. 24.
24.

1 Joh: 5, 7. 8.

Se seint nun die 3 Strichlein des H die 3 zeugen von
Gott in der Natur (wie die am Hebreischen H die 3
zeugen im Himmel bedeytten) und leuchten also im geist
Matth: 5, 23. 24. Cap: 13, 4. 5.
Digen ∇ , oder \ominus bündt der ∇ in der Natur gleich das
licht der welt, oder die ∇ am Firmament, und diese büchstaben
seint der andern Syllaben, im Göttlichen alles lebendmachenden

Alpha beth anfang, als der offnen bahrung nach der engel fall mit
 der schopffung in diesen Principio, er weist aber bei neben,
 wie alles in diesem anfang gütt und geistlich gewesen, bereich-
 net durch den geist Gottes mit dem Character der Göttlichen
3 zeugen, als mit dieses buchstaben **3** strichlein, welche
 doch nur eine einige prima materia sein, so führet nun
 das Hebreische **7** die Q. Essentialische Δ würtzeln in
 der höhe, und weist damit, durch was macht im alten
 bündt alle wunder geschehen, als nemlich durch den Heilig-
 gen Geist in welchem das Väterliche Δ das Deminium
 gehabt, aber der heiden **H** führet, die würtzeln aller **7**
 geister in der mittlen, nicht als ein Δ , sondern als eine Primam
 materiam, und das Ewig Primaterialische licht, sampt
 den Ewig Primaterialischen H. Geist sämpffligen das
 selbige, mit ihrem ∇ und \ominus der Göttlichen liebe —
 Seine zahl ist bei den griechen **7** wann nun ander **7** durch
 geist, wasser, und bluth die **4** zahl gereiniget und abge-
 waschen, so erscheinet die gereinigte **3** zahl, als die **3** strich-
 lein ahn dem **H**, so mit seiner signatur der Göttliche Charac-
 ter in der Natur, welcher allein gütt ist, diese **3** führet
 man in die Hebreische **5** zahl oder Q. E. und lest sie der
7 griechischen geister ihre Rotas durch wandern bis die
3 flämlein des Hebreischen **7** im licht der neuen gebürth
 auf gehen, als dan sind die **3** zeugen des Natürlichen **H**
 geschickt, das sie ein wohn haus der Himlischen **3** zeugen,
 als ein Tempel, Himmel, und licht, darin Gott allein

Ap: 1, 8. 12. 13. 14.
 15. 16. 18.

1. Cor: 6. 19.
 Ap: 3, 12. 16.
 Cap: 4, 5. Cap: 5, 6

Zach: 3, 9.
Cap: 6, 36. 37.

Pl: 119, 3.

Ezech: 37, 9-10.

wohnen will, werden können, also werden aus der griechi-
schen 7zahl in der Hebreisch Δ igen Q. E: 7 Sterne,
7 fackeln, 7 augen, 7 hörner, 7 leuchter, dadurch alle
wunder in zeit und Ewigkeit gewürckel worden, undt also
wirdt auch das Natürliche H ein A: haüchen, welches
sich in ein Himlisch Nectar gleich dem Ta W aus der
Morgen röthe verendert, so alles erquicket, dan die 3
undt 5zahl seint der 4 undt 7zahl ihres zerns Stillung,
aber die 7 undt 10. X: seint der 3 umbwendung, undt
von der 4 zahl erledigung, doch mercke dieses wohl,
das se du in der Natur undt Kunst auch erstlich in dem
in regenerirten Subiecto die Signatur der 3zahl, durch
hülff der grossen macht der 2 Centralischen Δ sichtbar
gemacht, das ist ein Signatur von den 3 dadurch
ausgewant, undt Exaltiret, wie du es dan nöthig findt,
so wirstu eine grosse abkürzung finden, als dan führe
diese ausgewante Signatur in die Hebreische 5zahl, undt
läst sie also mit dem Q. Essentialischen leben lauffen,
das ist mit dem WINDt aus den 4 winden, so wirdt
sie dan in undt durch alle 7 eigenschafften (durch hülff
dieses auflösenden himmels) grosse wunder thun, dan
jedes quäl geistes Rota hatt seine besondere krafft, so
aber durch inacht sahmeit in der 7 Rotation es nicht
seine vrellige reinigung erlangt, so müstü fort fahren bis
in die 10de zahl, merck mich wohl, undt mach gütten

unterscheid, dan es ist zweierley Rotatio eine geschicht
 durch mit hülf der handt arbeit, die ander in der neuen
 gebürth, diese thut die Natur selbst, die erste hat 7 oder
 10 gradus, die andern aber allein nur 7. undt darin laufft
 Sie in ihr ziel, undt bleibet dan in des selben Quäl geistes
 Qualität stehen, darin du es in der ersten umbwendung
 geführet, vor der neuen gebürth auß ∇ undt geist, undt also
 undt nicht anders werden die verborgene geheimnis an das
 taglicht gebracht; also ist nun die 7 zahl der 3 zahl liebe
 Spiel, da durch die 3 zahl nach liebe undt zorn alle wider
 vrbringet; ist also dieses Griechischen Buchstabens zahl
 alles verstandes undt weisheit, ir lach, wie in der schöpffung
 der welt zu sehen, nun macht dieses buchstabens innere 7
 zahl mit seiner eusseren Signatur der 3 heit die 10 zahl,
 welche der unendlichen vermehrung anfang ist, da durch
 dan auch klahr zu sehen, das die 7 geister im inneren gründt
 alzeit von der 3 zahl ein Signatur in jedem Subiecte auß
 würcken, undt das die 7 der 3, undt die 3 der 7 wiederumb
 innerlicher gründt seint auch das eine ohne die andere nicht
 sein würde noch bestehen köntte.

die 7 gestalten aber in der außgebürth der Elementen dar
 innen die geister als in Corporibus wohnen halten sich also
 in der Natr undt Kunst

- 1 ist die herbe SaVra Bittere ansichreichende die gebähret
- 2 den Δ igen \times in der Natur; auß diesem wirdt
- 3 das Δ ige, zernagende ∇ als ein Δ im grim geböhren
 als dieser geist des grim mes wirdt einwärts gelchret,
 So istts.

4 Ein Edles Christallinisch Süßes Θ aus diesem wird
5 ein lebendiges Süßes E , SCHIDAYM und Δ iges ∇
der Liebe, aus diesem gehen auf

6 alle Kräfte Farben und Tugenden, und ziehrde aller
dingen, aller dingen Transformator, in ihr edelstes Wesen,
eine **IVNGFRA W**, der Natur höchstes geheimnis, das endet sich

7 in einer neuen Welt, so ein abbild der Paradiesischen Ewig-
keit, darinnen diese Corporalische geister leibhaftig wohnen
und wirdt mit einem nahmen genant **LAPIS PHILOSOPHICVS** —

Mercke wohl wie diese Zeigenschaften nur in dreien
der Natur und Kunst sich offenbahren, der Nachth macht
den ♀ als das empfindende gisft Leben; die Angst macht
den ♁ gisft. die Herbe macht den scharffen Θ geist;
und seint doch alle 3 nur einer, welches alles die wahren
Cabalisten mit diesen nahmen **SVL**, **PHVR** ausgedrucket
und gesagt, das **SVL** und **PHVR** sei Väter und Mütter
aller dingen (zu mahl aber sagen sie das er in der Metalli-
schen eigenschafft sei der aller höchste und edelste geist)
dan **SVL** ist licht in die Seele und der Schwefels geist,
welcher den Δ blitz in sich hatt (in welchen wan die
Strücket, mit ihren freündlichen Strahlen, so macht
sie aus dem herben Θ geist ein Θ , das zündt dan das
 Δ ahn, und also brenndt der ♀ geist und ist ein licht
in dem Essenzen) **PHVR** aber ist das Δ und das sil

begehret das Phur, und Phur begehret ♀ um, weil es im
 Sulphur nicht allein zum Δ und Licht gebracht mag werden,
 sondern im ♀ io, und diese beyde begehren Θ , dan Θ ist ihr
 Sohn dehm sie aus brütten, in ihrer begierde —
 und das wird hernach ihre speise und Leib, aber nicht des
 Schwefels sondern der Essentz und des Urs, das Θ theilet
 sich in 2 theil ein theil ist schärffe der Kälte als des Ori.
 vom ♀ , und eines in die hitze und ist ♁ ischer \times , diese eigen
 Schaffben seint wohl in ein ander als eine, aber sie scheiden
 sich doch jede in ihr selbst wesen, und unterschiedliche Essentz
 So eine in die ander ein gehet so istts f. und schafft wie am donner
 und wetterleuchten zu sehen —

Durch den blitz wird die herbigkeit in ein bitter scharffen
 Θ geist verendert, der blitz aber selbst verendert sich hiermit
 in einem ♁ geist, in welchem erstehen bleibt, und dessen
 Seele er wirdt, und wan also der blitz auch mit in die strenge
 herbigkeit F wirdt vom Δ und schräck weis, und behält doch
 seine schärffe, also ist diese gestalt gleich ein scharffen ∇ geist,
 und der blitz ist die 3 zahl darin, und macht in sich selbst in
 der härten ertödtenden angst, ein ♁ geist, und also ist bitterkeit
 Θ igkeit und ♁ lickeit, unser Θ ♁ , und ♀ der blitz ist
 der Essentien geist, undt macht ^{nich} in allen dingen dem klanc,
 er macht in der herbichkeit ein ♁ lisch eigen schaff, die Essentien
 seint des Δ geistes speise, undt der Δ geist ist der selben leben,
 undt der Essentialische Θ geist ist doch alle zeit der grösste im
 Corperlichen wesen, er ist die mütter so alles erhält in allen 3

F gefangen, das sie
 ihr recht verlor
 ren se ist die 4te
 gestalt gebahren
 als der Θ geist
 dan die grimme
 herbigkeit

Summe ist stark

reichen, ja er ist \triangle und ∇ selbst, also ist eine ohne das andere
nicht, der \triangle Schmelz macht das hartte weich, und das dü^{er} schwer
wird, daraus kompt das gewicht der Natur, und in der dinge machten
Herben mütter verlihet er sein \triangle recht, und wird im Centro
der freyheit weis, hell, licht, lieblich, und dies ist die holt selige
liebe, nemlich die anzündung des Lichtes, und des Lebens rechter
urstand, es ist gleich nüs weise als ob sich ein Θ in der sanfftmüth
er bähre, aus welchen das licht scheint, dan des \triangle rs eigen-
schafft ist in \triangle durchs ∇ eröffnet —

der \triangle ist unser ärtz, unser ∇ , oder \times ist unser ∇ , unser jungfrau
millich, oder Beia, und unser \triangle ist gabritiüs. eines unser
Corper, das ander unser geist, Θ ist das eine \triangle , das ander
wasser —

In der Natur ist ∇ allerdingen Väter, der \triangle allerdingen
mütter, das Θ allerdingen Kindt, in der Kunst aber ist das Θ
Väter und mütter allerdingen, dan in dem Θ Leib der Kunst
liegen aller 3reiche Samen als im mütter leibe verschlossen es
ist unser Hermaphrodith der sich selbst Schwängert, und sein
geschlecht in unentliche vermehret, es ist das einzig gütte, von Gott
zeigende ding, wer dies nicht kennt kompt nimmer zur Kunst,
es ist ∇ isch ∇ alisch, \triangle alisch ∇ isch. Danisch ∇ isch ∇ isch
alisch, es ist \triangle , ∇ , \triangle , ∇ , es ist das Element daraus wir unsere
Elementa des Steins machen die Natur macht aus den gemeinen
die Metall, und alles, nach den Elementen aber, ist das \triangle
der Väter allerdingen das ∇ allerdingen Leimen, die ∇ aller

dingen mütter, die Δ allerdingen leben; die Elementa gebären die principia, ♁ ♂ ♃ diese seint hernach das hertz der Elementen; ::

Frag: warumb seint der Elementen 4; Ant! die Natur ist durch dem fall aus dem einen Element der temperatur in 4 streittende ein geschlossen, als in den Todt, und seine ursach, und nun bearbeitet sie sich nach der 3heit, auf das sie dar durch wieder zur einheit komme als aus dem Todt ins leben ::

Frag was ist das eine Element. Ant! es ist das Θ der Natur undt. künst, in welchem der Him mel undt das Paradeis ist, von welchem der Sohn Gottes sagt das es gut sei, undt der frieden drin ruhe, es ist der geschaffene Atlas so alle trägt aber kein kuchen saltz auch ist das Θ Phür, undt das süsse ∇ ist das Süß, undt diese beide vereiniget gebären unsern ♁ um, welcher alles ist was man nur will —

Matth: 4r. 13.
Marc: 9, 49. 50.

wenn durch die 7zahl alle wunder im licht vollbringen will, der mache das die 3 über die 4zahl Herr werde, undt scheid dem grim als die finsternis von dem licht der liebe, 7 oder 10 mahl, undt welches quäl geistes Signatur er zu vor im alten leib auß gewant hatte, in des selbigen geistes klahrheit wirdt auch die Creatür in der neuen gebürth erscheinen, undt also auch darin seine wunder erzeigen, aber (**NB**) er muß auch das Schwere geistlich, undt das geistliche schwer machen können —

wer aber die 4zahl über die 3 herrschen macht, der giebt dem Teuffel in der finsternis einen Laboranten ab da von uns dan alhier nicht lüffet zu Philosophiren alleindies

Exod. 34, 15. 16.
29.
melde ich, als Adam die 4 zahl über die 3 zahl des bildes
Gottes, in welches er von Gott geschaffen wahr, hatte aus
gewant, so tratter er aus der ordnung Gottes, und damit zerbrach
er dieses bildt gleich Moses die 2 steinernen taffeln, die von
Gott selbst gemacht waren, da er vom Berg Sinai ka hm
als eine Figur darvon auch zerbrechen thäte, wan dan die
Creatur sich also selbst aus ihrem ersten standt darin sie Gott
selbst gesetzt, ab, oder zerbrochen hatt, so macht sie Gott
nicht selbst ohne ihr zu thun, und die dartzu von Gott geordnet
mittel, wie der neue, wie sie gewesen, sondern so sie in ihren
ersten stande kommen will, müz sie in angst und mühe, als
Gen: 3, 17. 19.
in dem schweis ihres angesichts selbst darnach ringen und
arbeiten, wie in der figur Moses zu sehen, da Moses nach
dem er die von Gott selbst gemachte taffeln zerbrochen, nicht
wider neue die von Gott selbst gemacht bekam, sondern
Moses selbst müste dergleichen aus hauen, welches an zeigt,
das die menschen nach dem fall, nach dem sie gütt und
bes haben erkennen lehren, das zerbrochene bild Gottes
Exod. 34, 1. 4.
durch Adam, in welchen als steinerne taffeln das gesetz
Gottes in die Natur geschrieben wahr mit dem finger Gottes,
nun mehr gleich Moses auch selbst aus arbeiten und aus
der finsternis aus hauen müssen und wan sie diesen Calculum
Candidum und erste taffel telt wieder im schweis ihres
angesichts erlanget, und gleich einer schwangern. frauen
in angst und weh aus geboren, so wirdt Gott wieder seine
Schrift darin schreiben, wie er auch beim Moses gethan das

also wie das böse, welches der Mensch ahn dieser Zahl wissen
wolte, ein ursach der zerbrechung des bildes Gottes gewesen,
nun auch wiederum ein ursach das verlohre zu finden in diesem
proces sein müß, undt verdieses im Gründt versteht der hat der
wahren Philosphi rechtes fundament undt wirdt die applica-
tion in der Natur undt Kunst wohl finden —

nach rechter Constellation aber dieses Buchstaben Zahl wirdt
das geschir der weisen gemacht zur arbeit der 3 tagen, auch
wirdt in dieser Constellation das Electrum Magicum gemacht:
undt dar auß der Magische Spiegel unsern **BASILISCVCI**
dar durch zu Tödtten —

auch wirdt unttler dieser Zahl das grose **ELIXIR SPIRITVVCID** gemacht.

Das Speculum Rodostauroticum darin alles gesehen undt erfahren
wirdt was unttler dem Kreis verborgen, geredt, gethan, geschriben,
ja was in allen tieffen der Elementen verborgen, gehöret auch
hier unttler. Wie dan auch die Sigilla Planctarum
Sampt dem becher Josephs.

auch alle Magische klecken mit allen yamahais gehören unttler
diese Zahl.

der ofen aber sampt dem geschir undt Δ der weisen gehören
unttler die 3 Zahl, das gewicht aber der weisen hat nach orth
undt gelegenheit unttler schiedene zahlen; damit wir dan für
dieses mahl von diesem Buchstaben weiter zu handeln wollen
berühren lassen —

häuohete sich also wie gemelt das **N** in das griechische **OCIDI**

4 Reg 26. 9. 30
2 Sam 11. 32
3 Sam 9. 9. 33.
Num: 24, 4. 36.
Sap: 8, 8.
Gen: 44, 5.
Exod: 28, 33.

Tab. 3. d. Basilisco Specul. Mag.

CRON, das Lateinische H aber in das O zu einer verständliche
Syllaba, als in ein Compaction ein; dieses O wird im
Hebreischen nahmen Gottes oder in ihren büch staben auch
nicht auß gedrückt, das ist sichtbar geschrieben sondern nur
im geist verstanden und mit dem Sprechen auß gehauhet und
laut bahr dar gestellt.

So ist nun das griechische und Lateinische O auß 2 halben
Cirkeln in einem gantzen zu sammen gesetzt, die 2 halben
Cirkeln bedeitten; der von den lincken nach der rechten seitten
zu seine offnung hat also C, des liches Centrum, und der
von der rechten nach der lincken, also D der finsternis Centrum
diese 2 zu sammen, jedes mit seinen geistern machen in einer
ründe das gantze auß der Enigkeit, nemlich in der Göttlichen
Magia, in dieser zeit aber bedeittet dieser büchstab das 3te
endende, und sich am ende wieder in 2, scheidende Prins
cipium; da licht und finsternis sich sichtbar durch Crea
türen als wercke geoffenbahret, und da sie mit ein ander in
ihrer auß gebürth ringen, auß das beider wunder sichtbar
ersch einen mogen, So nun die finsternis in einer Creatür im
Sch. 3, 34. 35. 36. ringen sieget, so wird des liches Centrum in ihr untt
Rom: 6. 36. drückt und knecht, so aber des liches Centrum sieget so
wird der finsternis Centrum untt drückt und knecht,
und das Göttliche und Natürliche licht herschet darüber,
N. 59, 2. 5. 6. und als dan ist des liches der Natur Centrum, der Himmel
dar auß und darin die Göttliche Tauff gehet und scheint,
und der finsternis Centrum ist die Schwartze So mit ihren

umbwartzten zeigt, das sie gern von der Finsternis frey, und
 ein glied der **Vim** **Stundt** werden wolte, durch die Rotation
 und umbwendung, und hier aus sieht man als in einem spiegel. *Matth: 5, 33. 5.*
 wren so wehl in Macro als Microcosmo das leib, und auch *Cap: 33, 4 3.*
 das gütle seinen ursprung nimbt, nemlich nach dem ein ding
 sich in die finsternis, oder in das verbergene licht inwendig in ihr
 einwendet undt also mit dem licht oder finsternis in ein Conjunction
 ein gehet, dies Natur **O** hat der geist Gottes **W** als ein **Δ**ig hächten *Gen: 1, 2.*
 in der schöpffung zu sammen in einem klumpen undt Chaos *Luc: 3, 35.*
 getrieben, das selbe nach seiner **3**fachen arth überschattet, über
Ezech: 37, 9, 10.
 schwebet, geschwengert, geruffet, undt mit seinen lebendig machenden
 gütern erfüllet, undt hat in seinem innersten lichte Centro undt *Ps: 39, 6.*
Ois Puncto, sein em Tabernadel undt wohnung aufgeschlagen, *Act: 37, 27, 28*
 undt also ist alles voll gottes, **IAH** der **HERR** hat die **HIC**
MEL durch sein **W**ORT gemacht, undt alle ihrem zierath *Ps: 33, 6.*
 durch dem Ge**I**st seines **C**IVND**E**s (dieser geist überschwebet
 noch dem **A**byr**V**ND**T**, als die **M**AT**R**IC**E**M aus welcher alles
 geboren wirdt undt dies so wehl Macro als Microcosmicè) ia
 er überschwebet nicht allein die **m**atricem **m**aioris et **m**inoris
mündi sondern er ist auch der **3**fache geist des lebens in
 allem so da alles bildet was Gott der Väter durch sein wort
 außspricht, so das er alle formas des leibes aller dinge
 machet, undt das ist die unzertrenliche gebürth der Göttlichen
3reigen so alles erfüllet, ia welche auch in dem aller

Kleinesten Atomo so völlig ist, als im großem Abysso Selbst,
das also nichts ohne die algegenwärtigkeit dieser Göttlichen
völle bestehen kan, also ist der H. geist immer der werckmeister
ündt verrichter des willens vom Väter ündt Sohn etc.

Obwün schon kein ausdrücklich. O bei den Hebreern in dieser
Syllaba ist, so wirdts doch durch dem geist **O** mit aus dem
munde im aussprechen ausgehauchet, dan darin fasset sich
der geist in ein verständliche Syllabam ündt weil das **O** dem
Sohne Gottes zu geeignet ist, so weist erstlich diese Syllaba
ahn, das der Sohn Gottes als das licht ündt samffte krafft
des Himlischen Vatters durch dem Heiligen Geist von
Ewigkeit aus des Vatters Centro gezeigt ündt ausgeführt
wirdt; zum zweitten bedeußt, das in völle der zeit durch
überschattung des H. Geistes in der Jungfrauen **CIDARI**
AH als in der gebenedeyten Menschheit, in der **VISC**osen
Primalerialisch **Vig** Elischen **LIC**htes **CID**atrix
ündt **LICH**t, des **BV**nder, so ein rechter Abbilis aller krafft
ist der Sohn Gottes ein Menschliche Creatur solte werden,
wie er dan auch geworden ist dar durch dan das durch
dem fall verfinsterte Menschliche **O** (weil Adam die irdig.
keit ündt darinnen das Körperlich gewordene finster Centrum
Naturæ, über des Lichtes Gottes ündt auch des Lichtes der

Ps. 2, 7.

Joh. 15 26.

Luce 1, 35.

Natur Centrum hatt Hr: lassen werden) wieder ins Licht
versetzt, das es dar durch von der finsternis erlediget kan
werden, wan die Menschen sich in dem brun dieses Lichtes in
seinem Proces ein senckende also das selbe sich erleuchten
wollen lassen, seiner Lehr undt leben nachfolgende; undt also
die finsternis nicht lieber als das Licht haben —

Joh: 1, 9, 12. 5.
Cap: 4, 30. 34

Serner bedcut das O aus **Q** oder **Centris** bestehende, die Gott
undt Menschheit Christi in einer Person, Darumb wer Christum
recht kennet, als die gesalbete Menschheit mit der Gottheit,
der kennet alle Schatze im Himmel undt auff **Q** in Himmel
seint sie Gdttlich, Geistlich geso **LV** ret, auff **Q** in der mesche
heit seint sie Leiblich, **Coag** **LV** ret, alhier ist die Menschheit
die neue weltliche **Q** Erdt undt die Gottheit Christi darin,
das Licht dieser neuen welt:) wirdt also dieser Vocal billich
dem Sohne Gottes als dem Super **Q** Essentialisch Himlischen
undt **Q** Essentialisch angenommen irdischen Licht sampt
dem gantzen griechischen Alphabet zu geeignet —

2. Cor: 5, 19.
Gen: 28, 18.
Eph: 3, 7. 8.
Coll: 2, 3.
Jes: 55, 2. 9. 10.
Matth: 5, 13. 34.

Doch ist dieser Vocal, aber schon dem griechischen undt
Lateinischen heiden gegeben, in seiner runde ein gantz
zu geschlossener Character, an zu deutten das niemandt
das geheimnis der Ewigen undt zeitlichen geburth des Sohnes
Gottes, als dem aufang des Lichtes aus der finsternis, undt

Hieb 26, 6.
Matth: 24, 27.

Qrs, begreifen, erschehen, oder im grundt ver stehen kan
bis dies von der finsternis in jedem Menschen selbst zu gesch
lossene, **Q** erstauck durch dem H: Geist geoffnet, durch Gott

4 Esr: 53, 54. 52.
1 Cor: 2, 10. 11. 12. 13. 14.
15. Heb: 9. 13. 14. 22.
Joh: 16, 13, 14. 15.

1. Cor. 2, 10. 11. 12.
13. 14. 15.

Dem Vatter zerschellet und zerknirschet, und durch das
blüth, ∇ und geist Jesu Christi zersprengt und gewaschen,
in ein **S** verendert werde, da des lichten Centrum dan über
des finstern Abyssus Centro stehet, und das selbe also erleuchtet,
und also der tieffe geheimnis offenbahret, dar durch ihm
dan in seiner Seelen gründt offenbahr wirdt die aller innerste,
und verborgenste gebürth der Göttlichen **3** zeigen im
Himmel, wie dan auch dar durch der nam **IEHO-**
VAH in den namen **IEHOUAH** verendert wirdt,
wie hernach soll erkläret werden

P. S. 36, 30.
Joh. 5, 33, 34, 35.

Wan nun das **MACRO** **COSMISCHE** **O** der **2** Centralischen
 Δ , also in der baffe durch geist, ∇ und blüth gereinigt, und
neu geböhren, das es gleich **O**, ∇ und Sterne leuchtet, so
mag der Mensch in diesem seinem, und durch dieses licht
den andern zeigen der Natur **MACRO** **COSMICÈ** auch
forschen, und also dar durch dehm von Christo darin zeigen
den Character auch offenbahr machen

So bedeut nun in der Natur und Kunst das **O**, der weisen
Materiam Crüdam et Rüdem (in der Medicin aber ein
jedes Subiectum, dan in allen ist Licht und finsternis, und
auch die **2** Centralische Δ , so wohl nach liebe, als nach
zorn) das **W** oder **H** aber, so das **O** hauchende zusam
treibt, und über schwebende, mit ihm eine Syllabam macht.
bedeut, den Straffen **W**agen, das Δ ge geist und licht

Arnoldus Maach

Gen: 1, 27.

Joh: 1, 9.

Ezech: 28, 32.

13. 14. 15. 18.

Durch Feuer, und durch saltzen, darin auch der Göttliche Character der dreiheit in der einheit ligt; aus diesem ist nun der **CI** Mensch, als aus einen **LICO** oder **Δ** zum Microcosme, fürnemlich ins **BILDT** Gottes als zu einer Creatur geschaffen, dehrer Christus sich einen anfang nennet, dan so lang der Mensch in diesem reinem **Θ** bündt das bildt Gottes offenbahr trug, so wahrer in Christo, seinem anfang, im lichte Gottes, als ein licht **Δ**ig Engländer stein und **CHERV BICI** da er aber aus diesem **Θ** bündt ausging da ging er im anfang des Teuffels, das ist in die finsternis (dan der Teuffel ist der erste offenbahrer der selben) und er fühl also aus dem Göttlichen anfang **O** oder **Θ** bündt, darin das **N** oder **A** als der Character der **3**heit in der einheit Göttlich, und auch Natürlich offenbahr wahr in die finsternis der Elementischen **Δ** da wahr das **A** im **O** mit **S**ampt des lichten Centro, von dem Centro der finsternis überwunden, und derein eröffner der wunder Gottes im lichte solte sein, wardt ein eröffner oder offenbahrer der schätze, der korns Gottes in diesem Principio, undt also kahn der Mensch aus der Ruhe in dem Streit, davon ihm niemandt erlösen konte, bis widerumb das Göttliche **IE**, sich durch dem Geist Gottes **N** oder **H** in das Menschliche **O** einhauchete, dasselbe überschattende zersprengte, undt das **A** als Göttliche undt Natürliche engels bildt im finstern **O** des Menschen, als im innern mit Gott gebrochenen **Θ** bündt

Peribum

Jer: 59, 25.

wieder öffnete, wan dies geschehen so wieder wieder ein eröffner der
 Schätze Gottes im Licht und Christus sagt dan zum innern
 menschen, du bist Petrus der Felsen und auff diesen
 Felsen will ich meine gemeine bauen, und der Höllen pforten
 sollen sie nicht überwältigen, und ich wil dir (NB) des Himmel-
 reichs schlüssel geben, und was du auff erden binden wirst, soll
 auch im Himmel gebunden sein, und was du auff lösen
 wirst, soll auch im Himmel los sein, und als dan erst hat der
 Mensch den rechten glauben erlangt, der Berge ins meer stürzt
 und Bäume vertrocknet, und alle wunder thut, da von viel zu
 sagen wehre, weil das ganze Sol und Coagula, das
 ist der Schlüssel so ANff und ZV schließt hierinnen klar
 vor augen gestellet ist, also ist Christus dan recht das A und
 O der anfang und das ende, der erste und der letzte, dan er
 wahr der anfang des bildes Gottes in der schopffung, und
 wan der gefallene Mensch aus des Teuffels anfang wieder durch
 die busse in die neue geburth eingetret, und Christi glied wird,
 so ist Christus auch sein O und ende dan er erleuchtet wieder
 seine finsternis, und als dan ist der fels oder O und im
 Menschen ein Tempel Christi geworden, und also eine hütte
 Gottes, bei, in dem Menschen, ein haus und statt Gottes, welche
 keiner wiffen noch des bedarff, dan das licht des lammes
 erleuchtet sie von innen heraus, und in diesem licht ist er

Math: 16, 18, 19.

 Math: 21, 21, 22, 23.
 Ap: 1, 38, Cap: 3, 7.
 Math: 17, 20.

1 Cor: 6, 15.

 1 Cor: 3, 16.
 Ap: 23, 23
 Jen: 28, 13, 12
 17, 18, 22.

Christus

Tempel

eins mit Gott —

und weil das Obeyden Hebreern nicht ausdrücklich geschrieben
wird, sondern nur im geist erkannt, so bedeußt, das die gebürth des
lichtes Gottes und in der Natur dessen abbild, als dem künstlich
eröffneten Ois Punctum niemandt erlangen werde, oder im
gründt erkennen, als der von dem Göttlichen H. und auch Natür-

4 Ep: 13. 2. 3.
54. 52.

Sap: 7. 27. 28.

lichen Geist angeschauet, und über schattete Magis, Cabalista,
und Philosophus, das ist soviel zu sagen als nur ein freündt Gottes,
der Göttlicher und Natürlicher Propheth. das Oist bey den
Griechen die zahl **70**: anzudeütten, das aus dem aus licht
und finsternis als aus **2** Centris bestehenden **CHAOS**, die

Gen: 1. 2. 3. 4. 5.
6. 7. 8. 9. ff.

7 geister in der schopffung mit ihren wundern sich aus
gewunden —

zum andern bedeußt die zahl, das durch Christum,
welcher sich selbst das **O**. Nennet diese schopffung nicht allein
geschehen, son dern auch, nach dem nun alles im fluch verschlossen

Joh: 13.

Ap: 1. 5. 8. 12. 18.

Cap: 5. 1. ff.

2 Pet: 3. 12.

er allein durch sein Bluth alles wieder öffnen, reinigen, und als
7 leuchter mit seinen sternem zehren kan, wan sie sich nur erst

7 mahl im Δ darin Himmel ∇ ia die Element selbst
zer schmelzen sollen, als das reine **O** im irdenen tiegel
probiren und umb schmelzende durch sich thigmachen lassen,
nach rechter übersetzung aber laütten die wortte des Platon

Ap: 3. 18.

Hand

Ps. 12, 7.

also: EL, oq VI a DO DI ni EL, oq VI a CI DV n Pa, A V
r VCI et Argent VCI a L, LV D E L L e X V st VCI
et in P V L V e r C I C o n V e r s V C I

Ps. 135, 7.

Jer. 10, 13.

Heb. 4, 12. 13.

Jes. 44, 3. 4.

Hieb. 8, 11. Cap. 14, 9.

19. Cap. 36, 27. 28.

29. 30. 31.

Cap. 37, 3. 5.

Cap. 38, 25. 26. 27.

Ap. 3, 18. Cap. 23, 21.

wortt Allüdel gantz ein andern verstant hat, als ein kolben, oder helm von glas, oder ein gemein Δ undt irdischer tiegel, sondern es heist viel mehr ein irdisch gewesen, vom ende der auffgezogene Nebelhafftige wolcke, in welcher sich der blitz gebähret, so sich in ein Himlich alles fruchtbar machendes, das \odot undt ∇ reinigendes ∇ verendert, als das rechte abbilt von dem reinen undt alles reinigenden undt bewehrenden ia geist undt Seel Scheiden den wortte Gottes, damit den weisen genügsam, angezeiget seij, in was für ein em Δ undt Allüdel das ist helm, kolben, undt tiegel, das \odot müsse 7 mahl zerstöhret werden, Damit es zu einen Durchsichtigen ophirischen, Staüb undt pülver werde, das da reich machet darauß dan ferner das rechte \odot Potabile durch das Δ ige ∇ des lebens. oder auff andere Manier die **Ra** Phisicorum undt Magisterium der weisen, oder ihr **ELIXIR** welches heist ein ausgeläugetes, 7fach gekochtes Δ im ∇ bereitet wirdt
da nun durch die Schöpffung der welt das **CI** jster **IUM** **CI** agn **VM** der Godtheit mit seinen wundern in diesem Princip sich ausgewunden, undt sich bahr dar gestellt hatte, undt die Menschwerdung des sohnes Gottes durch über Schattung des H. Geistes auch vollbracht wahr \odot undt also in

1 Pet. 1, 18. 19. 20.

der zeitlichen Jungfrauen die ewige gebürth aus dem Väter-
lichen Abbyſſe erllähret wahr: Da auch die erlöſung des
Menschlichen geſchlechts durch das leiden, und ſterben
Chriſti (welches alles in den opffern der Iſraeliten ſür gebil-
det wahr:) vollendet, dar durch den mit ein gezeiget werden,
wie die **Z**eiſter Gottes in den Götlichen gründet, das
Göttliche Licht aus gebären; auch wie der Abbyſſus von Ewig-
keit zu Ewigkeit durch den Geiſt, **U**nd blüth des **LACTO**
Mes ins licht verſetret werde, das alſo das leiden und blüth
verguſſen am **ſta** **CDM** e des **+**es in der Ewigkeit geſche-
rieben; und gegründet (dan wie die priester Phariſeer,
Pilatus, und Herodes geſündel mit Chriſti menſchheit
umb gegangen, alſo gehen die **Z**eiſter der Natur im Gött-
lichen Abbyſſo mit dem ſüſſen wäſſer der liebe, als des
Ewigen licht lebens Himliſcher Lieblichkeit umb damit
das Göttliche licht Ewiglich dar aus gebahren werde, dan
dieſe gebürth iſt ohne anfang und ende. Trumb ſagt der Pfalmiſt,
heutte hab ich dich gezeiget da das wort **HEV + TE** Heute
reicht die ünentliche Ewigkeit be deut:) und Chriſtus
von den Todten auff erstanden wahr, da wahr die zweite
Syllaba im Göttlichen nahmens Alpha beth und damit
auch die zweite bewegung der Göttheit nach ſeinem licht
der liebe (dar durch Gott in ſeinen **Z**weigen erkant ſolte
werden:) auch vollendet, nemlich in dem Hebreiſchen

Heb. 9, 28.

Ps. 2, 7.

Jac. 1, 17.

die 2 buchstaben **IE** Δ in dem aber den Heiden gegebener
 Natur Alpha beth die 2 Syllaba **IE=HO**: So machet nun
 das Hebräische — und auch das **IE** jedes vor sich selbst mit dem
 griechischen oder Lateinischen Vocalen heimlich ein Coniunction;
 und also eine Syllabam; des **IE** Zahl ist 5, welche in der
 Natur bedeu't die Q. E. oder die 5te gestalt, dem 5ten Geist,
 dar durch weist uns das Alpha beth der Natur das der H: *Joh: 7, 38. 39.*
 Geist als dritte zeugen der Gottheit, Sei ein auß hauchendes, *Act: 2, 2. 3.*
 und Göttlich auß gehauchtes Q: Essentialisch Δ ig ∇ ,
 und Himlisches windt brausen; welches, das auß 2 Centris *Ezech: 37, 9. 10.*
 bestehende O neu gebähret, waschet, und reiniget (da von
 die weisen in der Natur und Kunst ein abbild haben:) und
 also das verschlossene wieder außschlüsselset, dar durch die
 2 Δ der **TR** von man und weib nach der neuen gebürth
 in ein 3tes neues wieder vereiniget werden, es weist auch
 bey neben, das der H: Geist in der Jungfrauen **Maria**
 Seines gleichen Menschliche Q. E. in dem O nur gesalbet;
 und das in diesem mit dem H: Geist nur gesalbeten Q: Essentiali-
 schen Naturlicht, das Ewig unanfängliche Licht, als wort
 Gottes, nur ein Mensch, von 2 Naturen zu gleich, darist
 der **IESVS** ein **CHRISTVS** geworden sei, nemlich Gott
 und Mensch ein persohn, dan Christus ist die gesalbete mensche-
 heit mit Jesu, das ist mit der Gottheit, in es weist, das nach *Heb: 1, 9.*
 heut zu tag so wohl in Macro als Microcosmo Gott nur in

der Q. E.; als aller dinge reinesten gründt wohne, als in dem
 worden unweisen welche mit dem Q. Essentialischen geist Gottes
 nicht gesalbet verborgensten Centralischen Himmel, in das
 weist das die Q. E. So wohl im Göttlichen als Natürlichem
 licht nur allein dem rechten verstant öffnet, umb allendingen
 ins Hertz zu sehen, die Göttlichen 3reigen darauß zu erkennen
 da nun Gott durch das bluth ∇ ündt geist in der Menschlichen
 Natur das verdorbene O gesalbet, undt sein bluthrotte Sünden
 Schneeweis gemacht hatte, undt also die Natürliche Q. E.
 zu seinem rechten wohnhaus undt Tempel des H. Geistes bereitet
 damit dan also ferner die wunder des Göttlichen 3reigen
 Tages recht erkant machten werden, so fuhr der Sohn Gottes
 wieder mit den Clarificirten Menschlich angenommenen
 Q. Essentialischen Naturleib, als dem O, in dem Himmel
 zu seinem Himlischen Vatter, als in seinem Ewig anfang
 lichchen anfang, darauß er seiner Godtheit nach gegangen
 wahr, undt nahm also ein den thron, das reich, des gefallenen
 Lucifers, durch die gesalbete menscheit mit der Godtheit, als
 mit einem Compendio totius Macrocosmi undt verschnete
 also die welt mit sich selbst, undt stillete also wieder des Vatter
 lichem im grim entzündeten Abysßi zorn, in dieser Reivir,
 undt Santte aus dem neu eröffneten undt mit liebe getaußtem
 Centro des Vatters, dem H. Geist, welcher von dem Vatter
 undt über Natürlich Göttlichen, undt auch angenommenen

Tyr: 35, 22, 23, 24
 Es: 26, 27, 28, 29
 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
 Sap: 7, 26.
 Joh: 5, 35. Cap: 478
 Sap: 8, 4-8.
 Jer: 3, 18.
~~1. Pet: 3, 8.~~
 2. Pet: 3, 8.

Luc: 24, 31.
 Luc: 19, 12.

2. Cor: 5, 19.
 4. Efr: 13, 26.

Joh: 15, 1, 2, 3, 4, 5, 7.
 Joh: 16, 13, 14, 15.
 Ap: 9, 18.

Menschlich Natürlichem Sohn ausgehet, uns zur salbung,
 welcher weil er von Christo das Seine mit nimbt (nemlich
 die Schlüssel) durch sein aufschließen in uns die geheimnis
 sowohl der Gott als Menschheit zu gleich sollte verstehen lehren,
 undt offenbahren, undt weil der Mensch ein Q. E. Macrocosmi
 ist, so wirdt er, nach dem sein Buch in ihm geöffnet, auch außser
 ihm, im Buch der Natur, als im Character Gottes von Gott
 selbst geschrieben eben das selbe finden mit allen wündern
 was in ihm selbst ist (von welchem allen auch der Eüßere
 Buchstaben zeigt) wan er auch nur durch seiner handt
 arbeit undt Gottes zu lassen ihm wirdt geöffnet haben, wie das
 Hebreische: ∇ welches oben die Δ :ge lebendige lichterflam
 zu seines ursprungs Signatur undt würtzel feihret aus welcher
 sich der untltere lange strich, als ein ∇ aus dem Δ , lichte, undt
 geist ergüßet, in den Natürlichen **CIDICROCMVCID**
 anzeigt, undt also die ^{te} Zahl undt gestalt machet, ist also
 dieser buchstab soviel als Δ , lichte, undt geist in ein Natürlich
 ∇ undt **HVCIDIVM** Radicale, so nicht ohne
CaLIDVICI nat **VM** ist, verwandelt, so ist nun das
 Primaterialische ∇ alhier das reine inselt, dar in das
 Göttliche lichte sich eingesenket, undt dar aus es scheint,
 darinnen es auch als ein liebe Δ brennet, Darumb müß sich
 der außflüß dieses ∇ rs von dieser flam nicht abbrechen, dan

Ap: 5, 1. 7. 9.

7: 6
 Va ∇
 In ∇
 ...

Ps: 135, 7.
 Jer: 10, 13.

Menschl

Joh: 1, 12.

Cap: 2, 9. 10.

Cap: 4, 14.

das Δ muss die Kraft und Θ in diesem ∇ machen, auf
das das Licht sich darin anzünden, und dar aus scheinen
konne, und dies ist dan das ∇ von welchen Christus sagt das
es in uns in das Ewige Leben quellen soll, und dies in allen
Menschen, welche seine Erscheinung in ihrer kleinen Welt
lieb haben, und dieses Licht in sich zum ein wohner ahnnehmen,
wollen, das ist in allen, in der buß und leiden Christi ge-
reinigten hertzen (hier aus erscheint auch was ein recht
 ∇ Vita, oder ∇ des Lebens in der künfft ist, dan Δ ist
leben und ∇ ist nur der Leib, daraus das Δ mit sein em
Licht scheinen, und ihre Kraft dardurch erzeugen sollen.)
Darumb öffnet nun der H. Geist alle geheim niss im Himmel
und auff ∇ , weil er aus dem Vatter durch Christi Gott und
Menschheit ausgehet, dan in Christo Jesu seint alle schätze
der weisheit, und allergewalt im Himmel und auff ∇ , die
weil seine Ewige Lichtes Gottheit ist das Hertz Gottes aus
allen kräften des Himlischen Vatters geboren, und sein
Menschheit ist das Hertz der grossen Welt, aus allen kräften
des Macrocosmi ein auszug daraus auch Adam dem
Leibe nach. als aus dem rechten LICHO und VISCosen
gr **VND WURTEL** **הבית** **אדא** **אדא**, das ist aus
dem blütigen SeeLEN gehäus der gantzen **WELDT**, in
das bild Gottes geschaffen in welches bild als in die gebene-

Coll: 2, 3.

Cap: 2, 19. 20.

Matth: 28, 18.

dicke Menschheit, am ende des zuehls, sich Christi Gottheit
wieder ein gegossen, und die selb in **C** **D** **a** **r** **i** **a** **h** als der reinen
Gen: 1, 27.
Cap: 2, 7.
Luc: 1, 42.

◊ mütter (oder Microcosmisch gewordenen Naturmeer)
wieder angenommen, dardurch also das Göttliche Δ , so im
Menschlichem ∇ durch die sünde gleich sahm verlocken
wieder in und darauß mit seinem licht angefangen zueh
einen wie dan dies ahn den werken als fruchten genug zu
erkennen ist —

Mensch
Nun ist das Hebreische γ die 6te zahl, die 6te eigenschafft,
der tag, die stunde in welchen das Δ ige liebe ∇ am Abend,
als am anfang des Sabbath ein γ alisch schallende vor
ständige Lieblichkeit geworden, darin die Q. E. der ganken
Natur in ein verständig, und weises bild Gottes geschaffen,
das also alhier des Macrocosmi Q. E. in ein Microcosmisches
Arcanum erhöht, ist offenbahr geworden —

Arkanum
In der Natur und kunst führet dessen abbild der weisen
Edle **V** **o** **v** **s**, welcher gestirnte Cristal ∇ , auch aus Δ
igem ∇ bestehet, welche wan sie im Himmel verkehret,
da das harte weich ist und das Coagulirte γ , die γ
darin gehafft kan werden, das sie mit ihrem schein alles
erleuchtet, und dan ist auch in der Natur und kunst
die Δ flam mit dem ∇ nur ein buchstab so das Hebreische
 γ Representiret in diesen Himmel. ∇ gehet nicht allein
der Signatstern auf sondern auch andere sterne, unter-

Schiedener Qualität, in selbst auch die **CO** leben, undt wer
diesem Himmel, recht zu gebrauchten weis, so reiffet alle
Mineras das die **O**ische oder **V**nische fruchte fortbringen,
so ist nun am **6**en Tag in der **6**er Stundt zu abent das
Menschliche **Ar** an **V** aus der Macrocosmischen
E. aus gezogen, undt in ein lebendig, Verständlich bild
Gottes, undt Microcosmum von Gott formiret, das aber
dieser buchstab dem Menschen bedeuete, auch wan er
eine zahl ist, das weist diese figur also aus **7** welche aus
einer **Δ** flam undt **∇**igen ausflusz zu sammen gesetzt ist,
dar durch er dan weist, das **ADACI** vor scheidung
der **EVAE**, die **Θ** **Δ** ige undt auch **∇**ige öliche lichts
R in eines bey sammen in sich gehabt, das er also aus **2**
mahl **3** bestanden, auch seinem leibe nach, so aus der
DACI das **en**ischen **∇** der **2**fachen Höhlen Hebron
genommen wahr, welche in einer zahl zu sammen **6** machen,
aber in dieser scheidung, ist ihm die eine **3** als des **∇**igen
lichtes genommen worden, da durch dan auch der Solis punct
in beiden **R**en verloschen -
weil das **∇**, in welchem das **Δ** im licht verwandelt wirdt,
von Adam geschieden, undt das **Δ** das im **∇** die krafft undt
stercke zum licht ist, auch von Eva also sich Separiret hatt,
das also das wasser nur die Potentiam zum licht, ohne das
Δ, undt das **Δ** ohne das **∇** auch nur die Potentiam zur

Himmel
Mensch

Sanfftmüth behalten, und also ihre Klarheit sampt dem
 glantz verlohren, dar durch sich dan sowohl das Göttliche
 als. Natürliche licht, in beiden verborgen so aber die **V**
 wieder auß der Menschlichen **T** scheinen soll somit der
 selbe, er sey **M**ann oder **W**eib, mit dem Göttlichen **M**er
VRIOCHRISTO als dem wortte und **S** **H**ALL**E**,
 oder **STICOM**e Gottes, wieder in ein Coniunction gehen,
 dan dieser ist bey der weiblichen **V** **C** **D** **A** **T** **R** **I** **X** der Bra **V**
I **g** **a** **C** **D**, oder **L** **O** **W**, und bei des **M** **a** **n** **n** **e** **s** **D** **i** **g** **e**
 Seelen Effentz die Bra **V**, das **L** **A** **C** **I** **O** **M**, und nach dem
 sich der Mensch mit ihm verlobet somit er mit ihm in
 einem **P** **r** **o** **c** **e** **s** verweisen, und sterben, als ein goldisch
 weitzen Körnlein, in seinem **P** **r** **i** **m** **a** **t** **e** **r** **i** **a** **l** **i** **s** **c** **h**, **f** **a** **l** **i** **s** **c** **h**
 acker, so wirdt entlich das verlöschene **T** licht wieder
 angezündet werden und wirdt also auß dem Göttlichem
 und Menschlichem **T** **e** **r** **n** **a** **r** **i** **e** wieder eine reine **M** **a** **n** **n** **e** **s**
 werden, dan die Göttlichen **3** zeigen, werden in den Na
 türlichen wieder wohnen, und im ewigen Sabbath die
 Göttlichen wunder offenbahren und also, und nicht anders,
 wird der Mensch wieder ein Rechter herrscher in alle
 Creaturen

Rom: 13, 14.
 Gall: 2, 20.
 Cap: 3, 27, 28.
 2 Cor: 11, 12.
 Joh: 3, 29. Cap: 13. 2.
 Cap: 12, 24.
 2 Tim: 2, 11. 12.
 Joh: 12, 24.

1. Joh: 5, 7. 8.
 Gen: 1, 28.
 4 Esr: 16, 62. 63.

Ezech: 28,
 12, 13, 14.
 (15: 18)

In diese **D** **r** **e** **s** **t** **a** **l** **t** und **M** **i** **c** **r** **o** **s** **m** **i** **s** **c** **h** **e** **s** **A** **r** **c** **a** **n** **u** **m** also
T als in ein reinlich Siegel, hat sich der **H** **e** **i** **s** **t** am
 pfingstag auch wieder eingegossen, und er gisset sich noch

William Hermetis

Täglich in jedem Menschen in diesem Himmel welcher
auch ein Dīg windt braußendes ∇ ist, und da ist das ∇
ein Lateinisch **V S** geworden wan Christus in dem Menschen
nür erstlich geistlich empfangen, geboren, alle wunder gethan,
gelitten, gestorben, gehn hōllen gefahren, und den gefangenen
das **EVANGELIUM** geprediget, endlich außser Standen
und gehn Himmel gefahren ist.

1. Pet. 3, 19. 20.
Cap: 4, 6.

Lic: 24, 5. 6. und weil wir hier der Him melfahrt Christi gedencken
so wollen wir von der selben geheimnis in der Natur und
künst abbild etwas melden, und dies darumb, weil der ∇
die ∇ Christi in Actum erweckende geist, nich eher auß
gegessen worden, als nach der selbigen, dies nū zu erklāren,
wollen wir dem spruch Hermets auß seiner Tabula Sma-
ragdina vor uns nehmen welcher alsolauttel, Summa,
Steige durch grossen verstand von der ∇ gen Himmel, und
von dannen wiederumb in die ∇ , und bringe die Kräfte
der oben und Vttern geschöpff zusammen, so wirstu
aller welt herlich keit erlangen, dannen herodan auch
kein verächtlicher zustand umb dich sein wirdt: Im
Himmel steigt man durch die ∇ und ∇ und von dannen
steiget man in die ∇ , durch Coagulation und fixation,
das es aber mit grossen verstand geschehen müsse ist dies,
das nichts frembdes darbei kommen müs, sonder bleiben
allein bei seiner Natur das ist ∇ . V. Roth: die ∇

Job: 36, 5. 7.

auslegung Hermets

im Magischen, Cabalistischen, und Philosophischen geschir,
 Sogemacht in Conjunctione in nium Planctarium nach
 verborgener weisheit, neben ernstlichen gebeth und flehen Lap: 9: Actum
 zu Gott dem Almächtigen, so wirdt man grosse wunder
 sehen wie sich das Dige licht der Astrerum mit dem glantz
 zenden Magnetischen Oelb vereinigen wirdt, das also der
 Himmel und ∇ Kräfte eines werden, und was weiter
 bis zum entsetzen zu erscheinet in dieser Magischen und
 Cabalistischen Lapidis preparation, ist verbotthen zu schrei
 ben, diese operation haben die Cabalisten Liberem Sophia,
 und die vermehlung Himmels und der ∇ genent, und
 haben darren folgendes geschrieben, Nemlich, wer da vers
 tchet die verelichung der Typherehs zur mitter nacht und
 das alle solche geburth glücklich, ^{der} verstchet das geheimnis
 der Finsternis, und weis warumb die geister mehr des nachts
 als des tags erscheinen, er weis auch warumb die Seelen
 vom 3ten licht zum 4ten tag, und von das zum 5ten
 absteigen und daraus in des dünclelen Leibes nacht ein
 gehen, er weis auch wan das licht, des nicht leuchtenden
 Spiegels wirdt werden wie des leuchtenden, und das als
 dan, und nicht eher die nacht wirdt sein wie der tag,
 Trimbwerda weis der Cabalisten LY (als Materiam
 Personarum:) soda zum licht geworden, der weis, was der
 leuchtende und nicht leuchtende Spiegel, ia auch was
 das 7mahl hellere licht ist, Trimbwerda verstchet
 was des Menschen würde ist, der weis dem Schlüssel.

sich

formantur

sich

allen Magischen Wirkung, weil diese Natur in welcher
die Magia im Höchsten grad innen liegt, uns unmittelbar
die nächste ist, und er versteht was Picus sagt das nemlich
kein Magische operation wirken kan, wo sie nicht öffent-
lich, oder heimlich, der Cabala annex ist, drümb geschehen
in der Natur keine Wunder als durch Laborem Sophiae
das ist wodie obern mit den untlern Kräfften nicht vereinigt
werden, also ist das Magische wirken, die welt verächtlichen
aber die Elementa müssen erst verglichen, und die Natur,
in der Himmel selbst überwunden werden, und man als
dan die Engel auch vorbey gegangen, so steigt man zu Gott
selbst, und dan kan der Mensch alles, aber du müßt auch
lehren allen Körperlichen Bewegungen Urlaub zu geben
das ist dich auch selbst über Sinn und Vernunft zu erheben,
dan kanst du auch die Natur in Gottes gemeinschaft bringen,
durch gewisse manier den weisen bekant und alte brü-
ger zu den recht die Ewigkeit in die zeit, und die zeit in
die Ewigkeit, und das ist Cabala Sodu es verstehest.
Siehe, das wahr die rechte Cabala, der alten wahren weisen
Rabienen und Aiden welche sie untler der Euffern
figur der zahlen und buchstaben, und durch dehrer
wunderliche Combinationes und verwechölungen etc: ihre

Marc: 4, 11. Discipulos gelehret, damit es für den unweisen möcht verbör-
gen bleiben, haben also, als durch dem Todt der Buchstaben
Joh: 3, 30, 32. erstlich zum innern dem euffern augen unsichtbaren Natur

leben als der krafft gewiesen, umb soerner daraus Gott, als
 das leben aller leben undt licht aller lichter. Souber Natur Jac: 3, 37.
 undt vernunft ist zu glauben, undt zu erkennen.

Aber das wisse, das wir der geschir viel undt mancher ley haben,
 dehrer wir etliche allein in Magicis, etliche in Cabalisticis,
 andere in Philosophicis gebrauchen nemlich welche gemacht
 entweder in der influentz eines, oder in Coniunctione. **2. 3.**
 oder mehr Planeten, welches dir zum nach den den genug
 sei, dan, nach dem man Operiren will, nach dem mus
 jeder die sache zu endern wissen, undt gedenc & frei, das du in
 vielen buchern keinen solchen unterricht finden wirst.

wan aber das **Ω** ein Vocalis Oist, seist es von **2** Naturen
 das ist Göttlich undt Natürlich oder Himlisch undt Irdisch,
 Geistlich undt Leiblich, **Δ** undt **∇**, dan sein flämlein bedeu-
 den lebendig machenden geist sein aus fließender strich
 dem leib, undt zeigt recht ahn dem ausflus aus Christi
 Gott undt Menschheit, welcher nichts anders ist, als das **∇**
 undt blüh der **2** **R**en so aus seiner am **+** geöffneten Joh: 39, 34.
 citten zu gleich geschlossen welche sich nach seiner Himmlis-
 Fahrt im Vatter vereinigt, undt in dem aus der Gott undt
 Menschheit ausfließend tingirenden undt in allen die **R**
 Christi öffnenden H: Geist verwandelt wie am pfingstag
 gesehen.

Als ist auch dieser buchstab wan er kein Consonans bei den
 Hebreern ein doppel sünige Vocal, nemlich ein griechisch
O: 70. da er dan Christi Gott undt Menschheit bedeu-

und ein Lateinisch **V. 5.** da er dan den **H. Q. Essentialischen**
 geist, als dem außflus auß beiden bezeichnet, das ist auß den
7 geistern Gottes Himlich und auch auß den **7** geistern
 der Natur Macrocosmicè Microcosmisch. Dar durch
 uns dan recht die **R** in der kunst. So auß den geistlichen und
 Eph: 2, 34. 35. 36. **St**leiblichen Metallen gemacht wirdt, darmit angezeiget
 wirdt: und also samffiget durch des **H. Geistes** außflus
 der. Ohn dem zorn des Vatters in dieser Revis und macht
 also das Δ des Vatters in das ∇ der liebe verschmelzen,
 und sich darin in ein glantz schein und licht des samfflen
 wohl thuns, als in dem Sohn selbst verendern, oder in ein
 Δ ig licht ∇ igen windt des lebens, auß dem **A** winden,
 das also der **H. Geist** ein Δ ig licht liebe ∇ und windt
 brausen in eines ist, also Δ und dies geist Δ ig brausende
 windt ∇ giebt der **R** den ingres und Potabilitet auß
 der würckung nun des **H. Geistes** wirdt man gar leichter den-
 nen, die würckung dessen sein der Natur und kunst sein
 abbildt trägt, dan, sobald der **H. geist** in ein Creatur auß
 gegossen wirdt, so erschellet, zermalmet; zerknirschet, zerbricht,
 zerreist, und erschlägt, das Väterliche Δ als ein
LW im ∇ des **H. Geistes**, die als stein verhartete
 Hertzen, und macht sie zu staub, pulver oder Aschem.
 das ∇ ige bluth aber des Sohnes so im **H. Geist** zum Δ
 brausenden windt geworden zerflisset sie in sanffmüth,
 Cant: 5, 3. Cap: 2 und Demüth, das sie vor liebe verschmelzen, und kranck
 Cap: 2, 4. Cap: 6, 10. Liegen, da kompt der staub und Asch dan in dem wein

Math: 3, 11.
 Act: 2, 2. 34. 35.
 15. 16. 17. 18.
 Ezech: 37, 9. 10.

Ps: 119, 4. 8.
 Iesa: 38, 13.

Geistlich und leibliche metallen

Wien Keller

ursinckbrunnens

Keller Gottes in das veriaßen, undt verwesen, undt also wascht
 undt reiniget diesen Staub der gemachte wein, undt wein beer
 bluth des Sohnes Gottes dardurch also das hertz des Menschen
 eine Lampe wirdt, welche Gott füellet mit dem Θ seiner
 Barmhertzigkeit dieses Becketer ahn mit dem Δ seiner liebe,
 auff das das licht der weisheit darauß leuchte, das also in
 dieser salbung alle 3 zeigen der Ewigen Gottheit das
 werck der Menschlichen erlöschung voll bringet —
 undt das ist der rechte wein undt Chl des Sa **W**ar **T**
Ters, dehm er durch sein leiden ahn der Lälter des **T**es
 gekältert: dan Christus nimbt die vonden Seelen mordern
 verwündete Seel auff das thier seiner angenommenen menscheit,
 undt gießet ihr diesen Δ ig traußenden vündt des geistes mit
 dem Θ seiner Göttlichen liebe in ihre wunden, ia er macht
 sie in diesem Keller mit dem Π wein Geist trincken, das sie
 vor liebe trincken wirdt, undt führet sie also von seiner liebe
 trincken seinde als vom rechten most des wein stock, undt
 der granatapffel, wieder nach dehm sie darin veriohren in
 ihr recht Ewiges Vätterland zur herbergein, undt giebt die 2
 groschen, da auff seinem die 3 zeigen der Ewigen Gottheit,
 auff dem andern die 3 zeigen des bildes Gottes in der Mensch
 eit, als auff Δ geprägert seint für sie seinem Himlischen
 Vätter zur bezahlung, als dem rechten wirth —
 Weiset also dieser buchstab wan er 2 Vocalen sinn hat das
 er so wohl dem Sohn als dem Π . Geist zu geeignet ist, undt weil
 der Sohn nicht außser dem Vätter, noch der Vätter nicht außser
 dem Sohn, so siehet man klahr das in der Gottheit die 3

Cap: 7. 8. 9. 12.
 Gen: 49, 11. 12.
 Joh: 15, 1. 2. 3. 4.
 5. 6.

Luc: 19, 33. 34. 35.
 Cant: 2, 4.
 Jes: 6, 3.

Cant: 2, 4.
 Act: 2, 13. 15. 17. 18.
 Cant: 5, 3. Cap: 7, 9.
 Cap: 8, 2.

Joh: 5, 7. 8.

Luc: 20, 24. 25.

Joh: 14, 9. 10.

Zeigen (wie auch im abbild der Natur:) einer ohne dem andern
unmöglich sein kan

Ap: 13, 18.

Wan aber dieser buchstabein zahl ist, so gehöret er dem
Menschen zu, also Θ : und ist doch Babels verwürrung, weil
sich die selbe in ihrem geheimnis selbst nicht erkennen, das sie

F
Fürdem fall

weis nicht wie pindt aus was der Mensch geschaffen, sie kennet
das bildt Gottes nicht, welches er Himlisch und Irdisch im

Luc: 17, 20. 21.

ap: 20, 36.

Gen: 1, 27.

Pl: 104, 4.

Paradis öffentlich getragen, darumb weis sie auch nicht, was
dasselbe bildt und reich Gottes in uns ist, sie glaubet nicht

das die Θ im menschen 2 mahl Ξ ist drum fährt sie über
alle, so ihr von dieser erkantnis predigen, als ein Δ flam.

Math: 23, 30. 31.

32. 33. 34. 35. 36.

oben aus, und vorgehet also alle H: männer Gottes in ihrem
grim, dehrer blüht an ihrem tag von ihr soll gefordert

werden, da sie doch das ∇ zur sämffigung des Δ rs solte
gebrauchen, auff das es in ihr ein liebes flam zu Gott und
ihrem nechsten möchte werden, wie die zahl ∇ an weist

Wunder bahr ist, das die Priester und Phariseer, welche als
Schrift gelehrten Mosem und die Propheten stets lasen,
auch die opffer als das vorbild von Christo handelten, dennoch
selbst die icknigen mußten sein, durch welche Christus der
prafiguratio, wesen selbst, also zum leiden und Todt mußte
gebracht werden, Ja: das noch bis auff den heuttigen tag alle
sogenannte geistliche, ahn den Todt der H: Gottes männer
ursach seint, welches grosse geheimnis hier umb kurtze
willen muß übergegangen werden

Weil die griechischen heiden in ihrem Capital Alphabeth
kein ∇ haben, so wollen wir per Parenthesim ihren

Diphthongum oder doppel Vocal $\text{U} \text{au}$ legen ! dieser Buch U
 Hab führet ein Stück vom zeichen des H Sophici welcher
 ein abbild Christi des Sohnes Gottes in der Natur ist, dander H Heb. 1, 9. Cap: 7.
Luc: 4, 38.
 obere halbe Circkel also U bedeutet die LUNA C das kalte Col: 3, 39.
Cap: 2, 9.
 Centralische Δ , die angenommene Menschheit Christi, der
 ganze Circkel also C die SOL C das heiße Centralische Math: 57, 2.
Cap: 24, 27.
 Δ , die völle der Godtheit, welche in Christo leibhaftig
 wohnt, damit die Menschheit als mit einem freiden O oder liebe
 und des liches gesalbet wahr, welche die Menschheit nicht
 allein mit ihren wercken zihrete, und erleuchtet, sonder
 God auch die H mit sich selbst versöhnete ! diese beide nun
 zusammen seint im Göttlichen C O C V I O Christo als
 H Δ menschlich ∇ und O ∇ Göttlich Δ in einem
 Stück also H

In jedem Menschen aber selbst, seints die H Propheten Ap: 3, 3. 3. 3. =
 welche die menschen in ihrer Conscience plagen die auff ∇
 wohnen das ist welche irdisch gesinnet seint, und die finsternis
 lieber als das licht haben, und ihr hertz nur auff das vergänglichhe Joh: 2, 26.
 setzen, und in Viehischer fleisches, und Augen lust, samt
 hoffartigem leben ihre freuden nehmen, dan das licht der
 gnaden und der Natur als H von einander, und mit einander
 zeigende Propheten Gottes, bestraffen. Solche von innen in ihrem
 gewissen, und zeigen durch das verlagen der gedanken von
 ihrer lischeit, nach der neuen gebürth aber, stehen diese H Rom: 2, 3. 5.
 zeigen der eine Macro, der ander Microcosmice, als H O Ap: 3, 3. 4. 5. 6.
 Baum und sackeln vor dem Gott Himmels und der ∇ und

haben macht dem Himmel zu verschließen Coagüland; oder
Indurand; das es nicht (trähnen) regne in den Tagen ihrer Weis-
Sagung (bei den Gottlosen müthwilligen Sündern) welche
des Lichtes bestraffung in ihrer Conscience verachten, und
verlachen, und also aus dem Tage nacht, und aus dem Licht

Jes. 5. 20.

Luc. 13. 25. 26.

27. 28. 29. ff.

Finsternis machen, Trümb wan ihr maß der Sünden voll,
und sie dan schon die Lüsse suchen, können sie solche dennoch nicht
Sünden) zu plagen, so offtl und mit was plagen sie wollen, her-

Sap. 16. 24.

Joh. 1. 4.

Cap. 5. 33. 35. 36.

Cap. 10. 38.

gegen auch die Göttlich gesinneten von allen plagen zu
befreien, dan warlich das Licht der Natur ist auch ein
mit werken von Gott zeigender Propheth, so wohl als das

Marc. 5. 25. 26. 27.

28. 29. ff.

Joh. 9. 3. 4.

Licht der genaden wie wohl die wercke des genaden Lichts,
als des Hz. vom Himmel grösser und Höher seint, als des
Knechts, oder Lichtes der Natur so von der D^{ist} zu dehm kan
das Licht der Natur im Animalischen reich keine Todten

auffwecken, weil sich dies das Licht der genaden allein im
Menschlichem geschlecht vorbehalten, auch das das Licht der
Natur bei diesen Kranken nichts aussichten, welche sich das
Licht der genaden vorbehalten, auff das die wercke Gottes

offen bahr werden. Das aber des kalten Drs Character,
überdes heißen sein enstehet, bedeußt erstlich, das die Gottheit

unter Christi Menschheit in dieser welt, als in der offen bahrung
im fleisch solte bedeckt sein, zum andern bedeußt, das die heiden

Rom. 1. 19. 20.

Sap. 13. 3. 5. 7.

1 Cor. 2. 2. 3. 4. 5.

Act. 17. 24. 28. 29.

durch die Natur, welche mit ihren halben Circel, ihnen
offen stehet, soll ender gantzen Circel welcher alles erfüllet,
und ohne welchem nichts ist, nemlich Gott selbst, darauß

erkennen lehren, weil ihnen aber die Natur offen gestanden, so haben ihrer viel, ja fast alle das irdische über das Göttliche herrschen lassen, und sich ahn des endenden Schönheit vergasset, haben also das buch der Natur misbraüchet, (gleich die Jüden ihren in Gott und in der Natur gegründeten Gottes dienst, wie dan leider Godterbarms die Christen auch alles, ja noch ärger als die Jüden und Heiden misbraüchen.) Seint also in den Natürlichen, ihnen offen stehenden wundern, abgött erer geworden, und haben also den wahren Gott in sein en geheimnissen ungehret vorbeijgegangen, wie sich dan auch die Jüden selbst, offt ahn der Natur vergasset (und jetz die Atheistich Cartesianischen nahm Christen, ohne einigen grund und fundament in der Natur zu erkennen, noch viel mehr thun.) also das nicht alle abgötterei, sowohl der Jüden als heiden allzeit Teufflich gewesen, wie jetz die blinden hinkenden Baals pfaffen untler allen secten dichten, Durumb sie dan auch Gott gar off und hart durch die Natur selbst gestraffet, aber noch viel mehr und härter die ick an der Natur blinden Atheistichen nahm Christen straffen will.

2 Reg: 18, 4.
Jer: 7, 38.
Cap: 44, 28.
Act: 7, 43.

Cap: 26, 24

Das + aber se von den weisen Natur kundigern diesem griechischen buch staben in der kunst angehendet worden, und als dan den gantzen Character, also ♀ Mercurium (Sophticum) intituliret haben, bedeut: das dieser gantze und halbe Circel in eines zusammen in Christo ahn diesem Signo +, und durch dies Signo **VCI** das Freij Solte erwerben und das verlorne wiederbringen

Auch bedeutet dies Zeichen ♀ in der Kunst, das der ♀ius
Sophicus, und Duplicatus, anders nichts sey als Sündt
D durch dies † Zeichen neu geboren, und in ein Stück
zu sammen gesetzt. Item bedeutet, das so der Primantische
♀ius Sophicus mit Fermentiret wirdt, weibliche Früchte
herfür bringe, so aber mit Oe, männliche, auch bedeutet das
das Oium Sophicum das heisse Centralische Δ , dem König
man in die offene und eröffnete Δ m, als in das kalte Centra-
lische Δ das ist in die außgeschlossene Fontinam, Reginam,
verschicken soll so wirdt der König in ihr zu gründe gehen,
das ist Putreficiren erstorben, sich f, und nach dem sie
beide im † Δ genug gespeiset, werden sie neu geboren
wieder in ein em erstehen

Joh: 12, 24.

Ap: 12, 2.

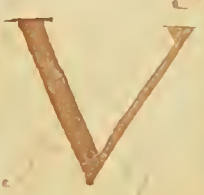
Undt wirdt als dan die O durch dem Vleichten, und
als dem Δ mit ihrem glantz bekleiden
Item nimb dem ♀ die Krone ab, das ist, wende die Δ m
nach innen zu so ist er die rechte ♀, in welcher liegt der
rechte Oische ♀ ♀ Δ Sophici, so höher ist als im Natur-
lichen Goldt, welcher sich auch eher als der Δ auri
in ein spermatisches wesen bringen undt mit sein em ♀ie
Figuren laßt

Auch wirdt der ♀ von den weisen alle bezeichnet $\text{O} =$
 $\text{O} = \text{O} =$ undt sie legen ihm dan zu dem Numerum
Ternar **IVCI**, als die 3 zahl oder die 3 theile der
gantzen welt oder zum wenigsten das 3k so durch
2 gemacht, undt sich darinnen geendet, undt heißen ihm

AZOR undt wan sie ihm dan also bezeichnet $\Theta \oplus$ hatter
 in sich die Δ Centralischen Δ der \mathcal{F} , nach weiblicher arth,
 nemlich das weibliche zeichen hatt hier im Geiſt mit seiner ſtärke
 überwinden, undt dieſe Signatur außgerant, das er aber auß Δ
 Centraliſchen Δ en dennoch beſtehe deutten die innere Δ
 triangel, in welche ſich die Diagonalinie, durch die kleine
 ſcheidet, das alſo alle macht darinnen beſtehet, undt \oplus undt
 Θ prima materia \mathcal{F} ij ſeint, des \oplus is materia aber iſt Δ
 undt Δ , des Θ es aber ∇ undt dieſe ſeint nichts als die Δ
 Centraliſchen Δ , undt in dieſem \mathcal{F} io ſtehet das **T** alſo **T** undt
 beudeit die Lineam Nitri Caſtrica m. Aber in dieſem zeichen
 $\oplus \oplus$ führet der \mathcal{F} männliche arth undt waffen, nemlich die
LInea **CI**, **VITAE** **LI** astr **I**, das alſo im ſahmen des mannes
 iſt der Δ auffſchlag, ſedas erſte Principium Vitae et motus
 iſt, hat alſo der \mathcal{F} zweyerley Natur in ſich, welche von beiden
 außgerant wirdt, der ſelben nachwürcket er, es ſei männlich,
 oder weiblich ſufficit —

Das lateiniſche **V** im Göttlichen nahmen iſt die 5 zahl ein
 offner undt allen offen ſtehender \mathcal{Q} : Eſſentialiſcher **VEL** **BR** **VN**
 undt ∇ des **L**ebens, im Natur Alphabet, ſo dem künſtler
 nicht allein die Augn offnet, ſondern auch alle dinge auß
 ſchlicht, undt in ſeines gleichen ∇ des lebens verendert, es wendet
 aber dieſer Vocal dem Δ Spitz untter ſich, zum zeichen, das
 auß Δ ſei ∇ geworden, alſo \mathcal{F} undt das der zorn im liebe
 nun mehr verendert ſey, undt weil die lateiniſche ſprach dem \mathcal{H} :
 Geiſt zu geeignet iſt, ſo weiſet das natürliche **V** klahr ahn, als
 in einem Abbilt, undt Character von Gott ſelbſt in die Natur

V 5
 Joh: 7, 37. 38. 39
 Gen: 26, 24.
 Joh: 4, 4.
 Pl: 33, 7
 Jer: 51, 26.



Joh: 5, 21. 26.
Cap: 14, 26.
Cap: 15, 26.
Cap: 16, 13.

Act: 2, 23.
Heb: 12, 29.
Joh: 4, 4-9.
Ezech: 37, 9-10.

Luc: 20, 36.
Ps: 104, 4.
Joh: 5, 7-8.
Act: 4, 32.

geschrieben, was der H: Geist Gottes über die Natur sei, nemlich
daser ein außfließendes süßes ∇ vom Göttlichen väterlichen
 Δ , und licht des Sohnes, welchem das Göttliche Δ ewig auß
der **W**ngfra **W**Soph **I**ah zeiget, ist. H: Geist er die Krafft der
2 Ewigen Principiorum, so da macht haben. alles in ein leben
zu erwecken, und weil das **V**oben offen so ist es eigentlich
dem H: Geist zu geeignet, und weist dar durch, das durch
dem H: Geist der mensch einen offenen zügang zum Väter
und Sohn habe, und das der H: Geist allein auch nur die
erkantnis Gottes gebe, weist auch bei neben, wie im H: und
brausendem geist. die väterliche Δ flam, und der selben
lichtes Sohn, sampt der Jungfräulichen mütter der weisheit,
in das ∇ , und verfolgentz Q : Essentialischen windt des lebens
verändert seint, und darumb verändert auch dies Δ ige, licht,
windt ∇ alle, welche es umbfließt, und umbschmeltzet, in
seines gleichen lebendig Δ iges, licht, ∇ und windt dan Δ ig
blut macht Δ ig Blut, und **Calidum** **anatum**, licht,
 ∇ des lebens macht seines gleichen **Humidum** **Radiale**
und der windt gleich also, und diese **3** seint des **V5** zahl,
welche in der Natur ist die rechte Q : E: nemlich wan diese
3 also im geist eines seint offenbahr seint —
Die weisen haben im licht der Natur und kunst diesem
Character behalten, aber zum unterschied zwischen dem
Göttlichen, und Natürlichen ∇ des lebens, in der kunst haben

Sie ihrem mit einem irdischen schwarzen Strichlein bedeckt, also
 ▽ umh damit zu verstehen zu geben, das alles Natürlich
 Q: Essentialische ▽ schon durch die Kunst noch so subtil
 gemacht wirdt, dennoch gegen den ▽ des H: Geistes nur irdisch Joh: 7 38. 39.
 Sei, dan in der Natur giebt die sichtbare ▽, Sie sey auch so
 geistlich, rein, subtil als sie immer wolle, dem ▽ die Leiblichkeit,
 undt das sichtbar geistliche wesen, das also das Wasser in der
 Natur ein aufgeschlossene, dünn undt feucht gemachte ▽ ist
 undt die ▽ hergegen ein dick gemachtes, Compactirtes ▽, die
 ▽ aber oder windt ein rarificirtles dünnes, undt gleichsam
 unsichtbar gemachtes ▽ ist undt das die ▽ ein solch unsicht-
 barmgemachtes ▽ ist; beweiset sich darauß das, wan sie zu stark
 durch des ▽s trieb bewegt wirdt, man sie empfinden kan,
 dan so sie ganz kein Corpüs hätte, wäre sie dem groben Leib
 nicht empfindlich, das also das ▽ hergegen ein dick gemachte
 Concentirtle ▽ ist, die geistliche ▽ aber, ist ein Leibliches
 ▽, dies ▽ aber hergegen ein geistlich unverbrenlich
 Eische ▽, wornin das ▽ dick macht, der machet es zur ▽,
 wer diese ▽ geistlich macht, der macht sie zum Essentialischen 2. Pet: 3, 5,
 ▽, wer dies ▽ F, der machts zum Essentialischen. ▽ weiter: 5, 16.
 dies ▽ durch Circulation zur ▽ macht, der machts zum Q: Ezech: 3/9. 10.
 Essentialischen Geist, oder windt aus dem ▽ winden, welcher
 sich wieder in das rechte ▽ Vita undt Lebens ▽, mit dem Licht
 signiret, Resolviret undt Condensiret, aus welchem ▽ wieder
 ein neue geistliche Cristal ▽ werden kan, undt dies ist unsere 2. Pet: 3, 5.
 wahrhafflige Rotation unserer Elementen, darinnen die

Quid
Quid

Nota hic Elementorum

Sympathia und Antipathia der qualitäten steckt
 Kompt also das Licht durch die Elementa als ein Q. E.
 in alle geschöpf ein fließen. und ist ein Hr. über die
 Element, dan es ist ihr ganz hertz, und schein, ist im Δ
 ist Carbunkel, Rubin, in der Δ , Cristall, Diamant,
 im ∇ ein Smaragd la zur, in der ∇ , \odot , V . alle metall. und
 mineren. in der einheit ist's materia prima, ein mütter dieser
 aller, es ist das ∇ des Lebens ohne welches kein ding bestehen
 kann

Dan es ist das Leben und krafft aller dinge

Aber solich verborgen, das es niemand sehen mag, als dchm
 Christus mit seiner Augn salbe schmiret Welchem
 allein seichre in zeit und Ewigkeit Amen

aus welchem abbild dan in der Natur und Kunst klahr
 erscheinet, das der H. G. ein licht Δ ig ∇ in seiner offen
 lahrung ist aus der Gott und Menschheit Christi zu gleich
 gangen, und dies ∇ allein ist ein offenstehender und alles
 eröffnender zu und eingang in Gott, und in alle seine mysterien,
 und dieses unnter allen völkern, zungen, und sprachen, wie
 dan die sprachen sodas \dagger Christi machen klahr bereigen,
 in den Tittel Christi andas \dagger gehaffet, zu welchen brünnen
 alle geruffen werden umb umbsonst daraus zu trücken,
 (NB) das aber der H. G. nicht eher aus gegossen worden
 als bis Christus mit der Clatificirten menschheit gen Himmel
 gefahren, ist dies das geheimnis, wie wohl es ihrer wenig
 begreifen werden, (doch reden wir mit den unsern.)

Ap: 3, 18.

Is: 60, 1. 4. 5. 6.
 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13.

1*
 Sap: 7, 9

Luc: 11, 13.

1*
 Joh: 7, 37. 38. 39

der Göttliche **SALITER** als die Prima materia dieser
 Loci wardt durch dem fall Lucifers aus dem geistlichen
 Himmel und Englischen wohnung in ein grobirdisch
 wesen ein geführet, so weit diese Revir dieses dritten Principij
 gehet, wardt also irdisch und Elementisch und also mit
 ein in die finsternis ein geschlossen, gleich es dan Adam
 Selbst auch durch seinen fall geschehen, nun wolte Gott diesem
 Corperlich gewordenen gutten **Obund** so dem Himmel spracht *Marc. 9, 49.*
 verwant, weil er darauz entstanden nicht in des Teuffels erweckten *2 Cor. 2, 13.*
 grim und finsternis stecken lassen, zu mahl weil sein Character *2 Par. 33, 5.*
 der Göttlichen erkantnis darinnen liegt aus welchen auch
 der Mensch ins bild Gottes geschaffen, und darumb müffe der
 Sohn oder das licht Gottes diesem bund in der Menschheit anneh-
 men und nach des angenommenen bundes sein em leiden, Todt,
 und aufferstehung, geistlich machung, und Carificirung als
 dan nach seiner Him melfahrt (da das harttweich wirdt :)

den **3** sachen geist Gottes darauz senden, auff das also nicht *1. Thess. 5, 23.*
 allein des Microcosmi seel und geist, sondern auch sein Leib, welcher *2 Cor. 5, 19.*
 ein Q. E. der grossen welt, und also der gantze bund Gottes, so *Joh. 3, 56.*
 in Macrosmo liegt, geheiliget, und mit Gott versöhnet, ja *1. Cor. 4, 13, 26.*
 durch diesen Digen geist brünnen neu geboren werde und
 das ist die ursach warumb der H. G. durch die neue vergöttete
 menschheit erst aus dem Himmel herauz (**NB.**) gesant ist worden,
 das mercket ihr sicher der Philsophie, dan hier ist das
 geheimnis offen, dan es thut nicht allein der geist ohne Leib,
 noch der Leib ohne geist, in der Natur und Kunst als im abtillt

der Ewigkeit (und die meisten fehlen hierin) auch thut
kein grober, sondern ein geistlich verklärter Leib, dan alle
3 sagt der Apostel sollen geheiligt sein, so sie Ewig
unscheidbar sollen eines sein und bleiben, es mus alles
durch dem Himmel neu geboren, und also aus Himmel

Mat: 26, 35.
Col: 1, 29, 20, 23.
2 Cor: 5, 29.
4 Ep: 23, 26.
Joh: 16, 7.

Δ igem ▽ bestehen, und hier ist auch der orth, warum
auch Christus befohlen allen Creaturen das Evangelium
zu predigen, dan die menschheit ist das Arcanum quinte
Essentia Macrocosmi wan die im Proces des Leidens
und Todes und dar durch bis in die Himelfahrt
Christi eingeführet worden, dan gehet der geist auß, so
alles außschliesset und von der Finsternis erlöset, dan
dieser ist der Creaturen rechtes lauff ▽, und sonder dies
mittel der Menschheit, währe der H. G. nicht in solcher
Sanfftmuth und tieffe, hierin dieser welt zu fassen gewesen,
das er nur gleich sahm über schattende würcket, oder
mit ~~W~~ brennet, dardurch dan der Leib die grosse kräfte
Gottes sonder der Elementen unntergang nicht allein ertragen
sondern auch im Obund genessen könne, dardurch
dan alsrecht Leib, Seel, und Geist, im Δ und ▽ Verhalten
werden; dan solange der H. G. allein durch die Δ ige
Essentz des Vatters würckete, so sieht man wie die
3 Propheeten oft im Δ Eijffer und gar nicht in der sanff
4 mit gewürcket welcher dan die Menschen im zorn
Cap: 23, 24. verzehret hatt, wenig aber nach Seel und Leib erhalten, aber
nach Christi aufgiessung des H. Geistes haben die Heiligen

Luc: 1, 35.

Jes: 43, 2.

3 Reg: 18, 40.
4 Reg: 1, 20, 32.
Cap: 23, 24.

über schattet

